Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 13. August 1903.—5 Uhr-Ausgabe. 15. Jahrgang. — No. 191

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Bahnunglück.

Ein Zug stürzt durch eine schadhafte Brücke.

Topeka, Kans., 13. Aug. Der Texas-Expreßzug auf der Rock Island-Bahn, welcher um Mitternacht von hier abgefahren war, stürzte um halb 2 Uhr heute früh bei Alma theilweise durch eine Brücke. Die Lokomotive, der Postwagen und der Gepäckwagen stürzten in den Hendricks-Creek hinab. Der letztere war durch einen Wolkenbruch angeschwollen, welcher auch die Brücke geschwächt hatte.

Die Lokomotive verschwand ganz im Wasser, und der Heizer O'Rourke kam um, während der Lokomotivführer — dessen Name noch nicht mitgetheilt wird — schwer verletzt wurde. Die Baggage- und die Expreßwagen-Bediensteten sprangen ab, wurden von dem Wasser fortgerissen, konnten sich aber schließlich in Baumwipfeln festhalten und wurden bei Tages-Anbruch von einem Fischer gerettet. Ein Waggon hängt noch vom Ende der demolirten Brücke herab. Wäre der Strom nicht so schmal, so wäre wahrscheinlich ein furchtbarer Menschenverlust zu beklagen.

Topeka, Kans., 13. Aug. Der Name des verletzten Lokomotivführers ist John McSteen, von Kansas City, derjenige des umgekommenen Lokomotivführers John Leggett von McFarland, Kans.

Es wird versichert, daß alle Passagiere mit heiler Haut davongekommen seien.

Arbeit und Kapital.

Abermals eine Alarm-Rede von Parry.

East St. Louis, Jll., 13. Aug. Hier wurde eine Gewerkschaft von Schlafwagen-Dienern mit der Absicht gegründet, das Trinkgeld-System abzuschaffen. Man beschloß, der Amerikanischen Gewerkschaften-Federation beizutreten. In den Erörterungen wurde ausgeführt, daß eine Bahngesellschaft, deren „Porter“ auf Trinkgelder zur Gewinnung eines auskömmlichen Lebens-Unterhaltes angewiesen seien, gezwungen werden sollte, höhere Löhne zu zahlen.

Chautauqua, N.Y., 13. Aug. D. M. Parry, der bekannte Präsident des nationalen Fabrikanten-Verbandes, hielt in der heutigen Sitzung der Sommerfrische-Diskussions-Vereinigung eine Rede über den „Pöbelgeist in der organisirten Arbeit“. Er griff darin abermals die Arbeiter-Agitatoren und ihre Taktik in der scharfen Weise an, durch welche er schon früher von sich reden gemacht hatte und sagte, die Arbeiter zahlten Millionen von Dollars ihrer Löhne und Saläre an diese Leute, welche ihnen dafür nichts, als unaufhörliche Wirren, erzwungenen Müßiggang und Verringerung des Lebens-Komforts brächten und die industrielle Freiheit, den kostbarsten Besitz der Arbeiter, zu zerstören drohten.

Washington, D. C., 13. Aug. In der heutigen Sitzung des Konvents der „International Typographical Union“ gab es scharfe Auseinandersetzungen über einen Antrag, ein Flugschriftchen zur Vertheilung zu bringen, welches vom Zeitungsherausgeber-Verband ausgearbeitet, und worin das Verhalten der Gewerkschaft beim Drucker-Ausstand in Seattle und Spokane, Wash., kritisirt ist. Es wurde Einwand gegen die Vertheilung erhoben, weil das Schriftchen nicht die Gewerkschafts-Etikette trage; aber auf eindringliches Ersuchen des Unions-Präsidenten Lynch wurde endlich doch beschlossen, das Schriftchen anzunehmen. Die Konvention hörte alsdann eine Rede von Frederick Driscoll, dem Kommissär des Zeitungsherausgeber-Verbandes, über die Streiks im Staate Washington an; Redner führte aus, diese Streiks seien unentschuldbar gewesen und blos dadurch möglich geworden, daß die Union nicht an dem alten Schiedsgerichts-Plane festgehalten habe.

Der nächste Jahreskonvent dieser Union wird in St. Louis stattfinden.

Regensturm und Wolkenbruch.

Kansas City, Mo., 13. Aug. Ein schrecklicher Regensturm, welcher da und dort zu einem Wolkenbruch wurde, herrschte während der Nacht im westlichen Missouri und im mittleren Kansas.

Alle Ströme stiegen rasch, Geleise wurden ausgeschwemmt, und eine oder zwei Brücken beschädigt.

(Damit hängt auch das, aus Topeka gemeldete Unglück an der Rock-Island-Bahn zusammen.)

Zu Junction City, Kans., stieg der Smoky-Hill-Fluß binnen sechs Stunden um zehn Fuß, und nach den letzten Berichten stieg er noch jede weitere Stunde um zwei Fuß. Doch erwartet man, daß die Wasser sich rasch wieder verlaufen.

Kansas City, Mo., 13. Aug. Nahezu vier Zoll Wasser fielen während der Nacht im mittleren Kansas.

Zwischen Junction City und Chapman stehen die Geleise der Union Pacific-Bahn unter Wasser, und an der Zweigstrecke dieser Bahn nördlich von Junction City wurde eine Brücke aus ihrer Stellung gerissen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Glasgow: Norwegian von Montreal.
Liverpool: Teutonic von New York.
Queenstown: Carpathia, von New York nach Liverpool.

Sturm-Warnung.

Washington, D. C., 13. Aug. Das Bundes-Wetteramt hat folgende Sturm-Ankündigung erlassen:

„Das Zentrum des tropischen Sturmes (aus dem südlichen Theil der westindischen Gewässer) ist in den südöstlichen Theil des Golfs von Mexiko gelangt und wird wahrscheinlich über den Golf dahin weiter nordwärts rücken. Stürme, die für alle Klassen Fahrzeuge gefährlich sind, lassen sich für den heutigen Tag und die Nacht im mittleren und im östlichen Theil dieses Golfes erwarten. Der Wind wird wahrscheinlich an Gewalt zunehmen und am Freitag an der süd-atlantischen Küste sehr stark werden.

Ausland.

Serbiens Kabinet geht!

Jetzt haben alle Mitglieder abgedankt.

London, 13. Aug. Eine Depesche der „Central News“ aus Wien meldet, daß jetzt sämmtliche (erst waren es, wie berichtet, nur drei) Mitglieder des serbischen Ministeriums abgedankt haben, infolge der Zwistigkeiten zwischen den Armee-Offizieren, welche an der Ermordung des Königspaares theilnahmen, und den anderen.

„Siegfried“ nur mittelmäßig.

München, 13. Aug. Die Aufführung des „Siegfried“, welcher im Prinzregenten-Theater wiederum ein zahlreiches Auditorium beiwohnte, reichte bei Weitem nicht an diejenige der „Walküre“ heran. Ja, man kann nur von einer mittelmäßigen Vorstellung reden, und die Kritik ist sich einig in ihrem Urtheil.

Die Besetzung im „Siegfried“ war:

Siegfried.............Heinrich Knote (München)
Mime..........Sebast. Hofmüller (München)
Der Wanderer..........Fritz Fernhals (München)
Alberich..............Desider Zador (Prag)
Fafner..............Victor Klöpfer (München)
Erda..........Frau Schumann-Heink (Berlin)
Brünhilde..Frau Kath. Senner-Bettaque (München)
Stimme des Waldvogels
.........Frau Hermine Bajetti (München)

Hofmüller's „Mime“ war eine Zerrfigur. Der Münchener Künstler sang buchstäblich krächzend. Heinrich Knote als „Siegfried“ war in den lyrischen Stellen prächtig, aber er ist keine Heldengestalt und zeigt keine urwüchsige Wucht. Jung-Siegfried's Darstellung war deshalb eine äußerst matte. Der ganze erste Akt war, mit Ausnahme der prächtigen Leistung von Feinhals als „Wanderer“, zum Einschlafen langweilig.

Im zweiten Akt war Frau Hermine Bosetti als „Waldvogel“ vorzüglich. Aber Siegfried's Drachenkampf war lächerlich zahm.

Im dritten Akte brillirte Frau Schumann-Heink als „Erda“, und auch Feinhals war wieder großartig. Aber Siegfried's und Brünhilden's Zwiegesang entbehrte des nothwendigen Feuers.

Die Dekorationen war glänzend, aber die Beleuchtungseffekte mangelhaft. Verschiedene Neuerungen der Regie fordern den Widerspruch heraus.

Reichstagskandidat für Dessau.

Dessau, 13. Aug. Die vereinigten Liberalen im 1. Anhalter Reichstags-Wahlkreise hatten für den, bald nach den Wahlen verstorbenen Kommerzienrath Richard Roesicke den nationalliberalen Geheimen Finanzrath Büsing als Kandidaten aufgestellt. Büsing war im letzten Reichstag als Vertreter des 2. Mecklenburgischen Wahlkreises zweiter Vizepräsident, und die Parteileitung wollte ihn, der bei den letzten Wahlen im Juni durchfiel, durch die Dessauer Wahl wieder in den Reichstag hineinbringen. Aber die Nationalliberalen hatten die Rechnung ohne die Freisinnigen gemacht. Diese haben es durchzusetzen gewußt, daß ihr Kandidat, der Eisenbahndirektor a. D. Karl Schrader in Berlin, als liberaler Kandidat des Wahlkreises aufgestellt wurde. Schrader, der lange Zeit der Direktion der Berlin-Anhaltischen Bahn angehörte, ist in Dessau persönlich bekannt und genießt hier so viele Sympathien, daß seine Erwählung kaum zweifelhaft sein dürfte.

Taubstummer wird Doktor.

Leipzig, 13. Aug. Die Universität Leipzig hat dem taubstummen Privatgelehrten Walther Kuntze den Grad eines Doktors verliehen. Das ist wohl der erste Fall, daß ein Taubstummer in Deutschland eine akademische Würde erreicht hat. Sie ehrt die Universität, noch mehr aber den rastlosen jungen Gelehrten, der sich seine Kenntnisse bei dem Fehlen von Gehör und Sprache mühsam erwerben mußte. Als Kuriosum ist noch erwähnenswerth, daß der junge Doktor seine Dissertation über deutschen und amerikanischen Rothklee schrieb.

Vom Blitz erschlagen.

Königsberg, 13. Aug. Auf dem Fußartillerie-Schießplatz zu Thorn erschlug der Blitz den Feuerwerks-Leutnant Beutel vom Artillerie-Depot Marienburg, während derselbe auf freiem Felde stand. Das Gewitter, bei dem der Unglückliche zu seinem Tode kam, war ein furchtbares und machte manches Artilleristen Brust beben, da auf dem Schießplatz in verschiedenen Magazinen beträchtliche Munitionsvorräthe lagerten. Die Blitzableiter indeß funktionirten überall gut, sodaß kein weiteres Unglück zu beklagen war.

Beim „kranken Mann“.

Streit über die Sühne für den ermordeten Konsul.

Konstantinopel, 13. Aug. Ali Riza Pascha wurde seines Postens als Distrikts-Vorsteher von Monastir enthoben und nach Tripolis verbannt.

Konstantinopel, 19. Aug. Die Unterhandlungen im Yildiz-Kiosk (Sultans-Palast) mit dem russischen Botschafter Zinowiew wegen der Sühne für die Ermordung des russischen Konsuls Rostkowski in Monastir dauern fort.

Offenbar wünschen die Türken, die Hinrichtung des Mörders, des Gendarmen Halim, zu vermeiden, während die Russen darauf bestehen, daß er öffentlich hingerichtet werde, zum abschreckenden Beispiel für Andere. Der russische Botschafter ist auch der Ansicht, daß die gebotene Entschädigung von $40,000 für die Wittwe des Konsuls nicht genügend sei. Indeß wird wahrscheinlich die Erledigung der Angelegenheit nicht lange auf sich warten lassen.

In diplomatischen Kreisen fühlt man schwere Besorgniß über die Nachrichten aus Mazedonien, wo jetzt die ganze Bevölkerung in den unseligen Streit direkt hineingerissen zu werden scheint, und sogar die Frauen an den Kämpfen gegen die türkischen Truppen theilnehmen. Und man fühlt auch, daß es für die bulgarische Regierung selbst mit dem besten Willen schwer sein wird, einen Volks-Ausbruch daselbst zum Einhalten zu bringen, wenn die Bewegung in Mazedonien fortdauern sollte.

Die Nachrichten von Monastir und anderen Theilen des Revolutions-Schauplatzes sind augenblicklich dürftig. So oft die telegraphische Verbindung wiederhergestellt ist, wird sie sofort auf's Neue zerstört!

(Siehe auch die betreffenden Nachrichten auf der dritten Seite.)

Erdbeben in Südamerika.

5 Todte und bedeutende Zerstörungen in Argentinien.

Buenos Aires, Argentinien, 13. Aug. Heftige Erd-Erschütterungen ereigneten sich gestern zu Mendoza. Eine ganze Anzahl Häuser und der Thurm einer Kirche wurden zerstört. 5 Personen wurden getödtet, und viele andere wurden verletzt.

Nachklänge zum Pariser Unglück.

Paris, 13. Aug. Wieder wurden die Leichen von 19 der Opfer der jüngsten Untergrund-Tunnel-Katastrophe bestattet. Es war ein öffentliches Begräbniß, unter imposanter Betheiligung. Alle betreffenden Leichen waren nicht reklamirt worden.

Sie wurden zunächst aus der Morgue nach der Präfektur gebracht, welche zum Theil in eine Todtenkapelle umgewandelt worden war. In zwei Reihen wurden die Särge auf eine Plattform gestellt und mit schwarzen Draperien sowie einer Menge Blumen bedeckt, welche von der Stadt sowie von der Metropolitan-Straßenbahngesellschaft gespendet worden waren.

Der Minister-Präsident Combes hielt eine kurze Ansprache, worin er den Angehörigen der Opfer sein Beileid aussprach und Unterstützungs-Maßnahmen für die Familien der Getödteten in Aussicht stellte. Auch der Gemeinderaths-Präsident hielt eine Rede und sprach von der allgemeinen Sympathie, welche sich in der ganzen Welt zeige.

Alsdann wurden die Leichen nach der Notredame-Kathedrale gebracht, wo gottesdienstliche Zeremonien stattfanden. Nach deren Beendigung wurden die Leichen in verschiedenen Friedhöfen bestattet.

Berlin, 13. August. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat auch eine amtliche Untersuchung (eine andere hatte bereits stattgefunden) des neuen Berliner Untergrundbahn-Systems angeordnet, um festzustellen, welche Schritte nothwendig seien, um die Möglichkeit einer solchen Katastrophe zu vermeiden, wie sie sich jüngst in Paris ereignete.

Zur Mandschurei-Frage

London, 13. Aug. Ein Korrespondent der Assoziirten Presse erfährt aus russischer amtlicher Quelle, daß die Errichtung eines Vizekönigthums für den Amur-Distrikt und die Provinz Kwantung die Räumung der Mandschurei im Oktober durchaus nicht beeinträchtigen, sondern nur die russischen Interessen daselbst, sowie in allen russischen Besitzungen des fernen Orients, unter Einen Hut bringen solle.

Solange die russische Besetzung der Mandschurei dauert, wird Vizekönig Alexiew daselbst die Kontrolle haben und die Truppen in jener Region befehligen. Nach der Räumung dagegen wird er einfach die Kontrolle über Port Arthur und die Talienwan-Zone haben, durch welche die Eisenbahn geht, und natürlich über die unzweifelhaft russischen Besitzungen.

Man erwartet nicht, daß die britische Regierung zu dieser Errichtung eines Vizekönigthums Stellung nehmen wird.

Cervera dankt ab.

Madrid, 13. Aug. Der spanische Vize-Admiral Cervera, welcher seinerzeit die, von Schley zu Santiago de Kuba zerstörte spanische Flotte befehligte, hat den Posten eines Stabschefs der Marine niedergelegt, zu dem er im Dezember 1902 ernannt worden war.

Brutale Banditen.

Adolph Engel, Nr. 183 Division Straße, das Opfer.

Er wurde in seinem Laden überfallen, mißhandelt, geknebelt, gebunden, chloroformirt und um $50 beraubt.

Adolph Engel, ein Fabrikant von Bäckereigeräthen, wurde heute in seinem Laden, Nr. 183 Division Straße, von zwei jungen Männern überfallen, geknebelt, gebunden, chloroformirt und um $50 beraubt.

Herr Engel, der 65 Jahre alt ist, legte den vermeintlichen Kunden Geräthe zur Auswahl vor, als einer der Burschen, der etwa 5 Fuß 7 Zoll groß und rothhaarig war, hinter ihn trat, die Arme um seinen Hals schlang und ihn niederwarf. Der Greis wehrte sich, war aber an Körperkräften seinen Angreifern nicht gewachsen. Einer der Banditen, der eine Brille trug, zog ihm das Taschentuch aus der Tasche, tränkte es mit Chloroform und versuchte dann, es dem Opfer unter die Nase zu pressen. Engel schrie laut auf, packte in seiner Verzweiflung eine Latte, die neben ihm lag, entwand sich den Fäusten seiner Angreifer und versetzte ihnen mehrere Hiebe, wurde aber dann selbst durch einen wuchtigen Hieb auf den Kopf zu Boden gestreckt. Als er die Halunken bat, ihn doch loszulassen, lachten sie ihn aus und preßten das Taschentuch unter seine Nase. Er verlor bald darauf das Bewußtsein. Als er aus seiner Betäubung erwachte, lag er gefesselt auf einem Haufen Hobelspähne im hinteren Theil des Ladens. Er kroch mühsam nach einem Schraubstock, in dem sich eine kurz zuvor von ihm geschärfte Säge befand. Mit dieser durchsägte er den Strick, mit dem seine Handgelenke gefesselt waren, bei welcher Gelegenheit er sich Wunden an den Händen zuzog. Dann benachrichtigte er mittels Fernsprechers die Polizei. Die Räuber hatten sich schon gestern Vormittag Geräthe vorlegen lassen, sich aber mit dem Versprechen entfernt, heute wiederkommen zu wollen.

Die Räuber erbeuteten $50. Sie haatten, nach versteckten Schätzen suchend, ein Bett durchwühlt, Kästen unter dem Bett vorgezogen, Koffer erbrochen und selbst ein Ofenrohr niedergerissen.

Ueber dem Laden wohnen mehrere Familien. Diese hatten kein ungewöhnliches Geräusch gehört, aber zwei Männer gesehen, die aus dem Laden traten, eilig davonschritten und hinter Güterwagen auf den etwa ein Straßengeviert entfernten Eisenbahngeleisen verschwanden. Detektives der Bezirkswache an Larrabee Str. fahnden auf die Missethäter.

Vom Tode ereilt.

Ein braver Feuerwehrmann nach langem Siechthum gestorben.

Nach zehnjährigem Siechthum erlag gestern Abend der 50jährige Feuerwehrmann John O'Dea, Nr. 217 25. Place, Verletzungen, die er gelegentlich des Zusammenbruchs eines brennenden Gebäudes auf der Nordseite erlitten hatte. Er wurde damals von Kameraden unter den Trümmern hervorgezogen, war aber gräßlich zugerichtet und seither nicht mehr im Stande, sein Schmerzenslager zu verlassen.

Er hatte sich häufig hervorgethan. Seine ersten Verletzungen erlitt er gelegentlich eines Brandes auf der Südseite. Er war im Begriffe, eine Frau die Treppe hinunterzutragen, als letztere einstürzte. Er brach ein Bein. Die Frau kam mit verhältnißmäßig leichten Verletzungen davon. Nach anderthalb Jahren war er im Stande, das Hospital zu verlassen und sich wieder zum Dienste zu melden.

Bald darauf mußte er im Holzhof-Bezirk mit Brandwunden bedeckt aus einem brennenden Gebäude in den Fluß springen, aus dem ihn Kameraden fischten.

Nachdem er dann noch mehrere leichtere Verletzungen erlitten, brach das Feuer an Michigan Str. aus, welches ihm verhängnißvoll werden sollte. Er stürzte sich in das Haus, um einen Mann zu retten. Einen Augenblick später stürzte das Gebäude ein. Als er unter den Trümmern hervorgezogen wurde, waren seine Beine zerschmettert und außerdem war er innerlich schwer verletzt worden.

Das Leichenbegängniß findet morgen, vom Trauerhause aus, statt.

Freigesprochen.

Die Wirthe Fritz Griesbach und Frank Goedecke wurden heute von den Geschworenen vor Richter Mack von der Anklage freigesprochen, in einem Prohibitionsdistrikt eine Wirthschaft geführt zu haben. Bekanntlich ordnete kürzlich der Stadtrath an, daß das Gebiet, innerhalb dessen jene beiden Wirthschaften lagen, zu dem Prohibitionsdistrikte von Hyde Park geschlagen werde. Als Griesbach und Goedecke doch noch ihre Wirthschaften offen hielten, wurden sie verhaftet.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Drohendes Wetter und wahrscheinlich Regenschauer heute Abend und Freitag, geringer Wechsel in der Luftwärme. Frischer bis lebhafter Südostwind.

Illinois: Drohendes Wetter und wahrscheinlich Regenschauer heute Abend und Freitag, wärmer im mittleren Theil. Südostwind.

Indiana: Drohendes Wetter und wahrscheinlich Regenschauer heute Abend und Freitag, morgen wärmer im mittleren Theil, im südlichen schon heute Abend. Nordostwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 61 Grad, Nachts 12 Uhr 61 Grad, Morgens 6 Uhr 62 Grad, Mittags 12 Uhr 64 Grad.

Böse Folgen.

Kontrakte für öffentliche Verbesserungen mögen widerrufen werden.

Sekretär John May von der Behörde für örtliche Verbesserungen gab heute die Erklärung ab, daß diese alle Kontrakte für Verbesserungen widerrufen möge, im Falle die Preise für Pflasterungsarbeiten noch höher steigen, als sie es jetzt schon sind. Wie Herr May des Ferneren erklärt, wäre es ihm sehr angenehm, wenn ihm die Gelegenheit gegeben werden würde, den Großgeschworenen auseinanderzusetzen, was er von geheimen Abmachungen unter den Pflasterungskontraktoren weiß. Der hohen Materialpreise wegen sind im Laufe der zwei letzten Jahre Arbeiten, welche die Behörde angeordnet hatte, in ihrem Fortgang sehr behindert worden, oder aber man mußte sie gänzlich einstellen.

Wasserröhren z. B., welche die Stadt vor drei Jahren für $19 die Tonne kaufen konnte, kosten jetzt wenigstens $36 für die gleiche Menge, und wenn Angebote eingefordert werden, so führt nur einer der Bieter den Preis an, zu welchem er die Lieferung zu übernehmen bereit ist. Makadam kostete der Stadt früher 90 Cents die Yard, jetzt muß sie $1.50 dafür bezahlen, und Asphalt ist von $2 auf $2.50 die Yard gestiegen. Anderes Baumaterial ist in ähnlichem Verhältniß theurer geworden.

Feuerwehrchef Musham beabsichtigt nun, den bisherigen 3. Hilfsmarschall Townsend zum zweiten Hilfsmarschall zu ernennen, und die bisher von ihm bekleidete Stelle mit einem der Anwärter zu besetzen, welche die Zivildienstkommission auf ihrer Liste führt. An erster Stelle auf dieser Liste steht der Bataillonschef Horan, an zweiter der Bataillonschef Seyferlich und an dritter Patrick J. Donhue.

Ald. Ruxton protestirte heute dagegen, daß die Stadt für die beiden neuen Spritzenhäuser in der 34. Ward, an der 41. Court und 31. Str. und an der Wilcox und 40. Ave., keine Löschgeräthe gekauft habe. „Eigenthümlich ist es doch, daß die Stadt für das Hochdruck-Wassersystem im Hauptgeschäftsviertel Geld hat, nicht aber für Löschgeräthe neuer Spritzenhäuser,“ sagte der Stadtvater.

Aus den Polizeigerichten.

John Odoff barbarischer Rohheit gegen seine Familie beschuldigt.

„Das geht denn doch über's Bohnenlied! Mensch, wenn das Alles wahr ist, was ich soeben gehört habe, dann sind Sie ja brutaler, als der roheste, gemeinste Kerl in Chicago!“ So äußerte sich Richter Sabath heute, nachdem er die Beschuldigung vernommen, welche Frau Odoff gegen ihren Gatten John erhob. Sie schilderte in überzeugender, die Anwesenden in Bestürzung und Wuth versetzender Weise, wie der rohe Mann sie mit wilder Gewalt von sich gestoßen hätte, als sie, das Baby auf dem Arme, ihn gestern in seiner Wirthschaft aufsuchte, und ihn um Geld zur Anschaffung der vom Arzt für das kranke Kindchen verordneten Medizin bat. Doch damit noch nicht genug. Er habe ihr das Kindlein aus den Armen gerissen und das arme, kranke, unschuldige Wurm wie einen verhaßten Gegenstand, den man sich aus den Augen schaffen will, in eine Ecke des Schankzimmers geworfen.

Als ihr diese entsetzliche Lieblosigkeit zu vollem Bewußtsein gekommen, sei sie, ihrer Sinne kaum noch mächtig, auf einen Tisch hinauf geklettert und hätte sich von diesem durch ein Fenster der Wirthschaft stürzen wollen. Der Wirth und die bei der Schreckensszene anwesenden Gäste bezeugten vor dem Richter die Wahrheit dieser Aussage. Odoff erklärte unter Eid, sie sei unwahr und übertrieben. Der Richter wies die Polizei an, eingehendere Ermittelungen über das Vorleben Odoffs und das klägliche Dasein zu machen, das dessen Frau angeblich an seiner Seite geführt hat. Diese behauptete nämlich, wiederholt alles Mobiliar in ihrer, im Hause Nr. 71 Liberty Str. befindlichen, Wohnung von dem Gelde erneuert zu haben, das sie sich durch schwere Arbeit außerhalb des Hauses verdiente, nachdem es ihr der brutale Gatte entweder in Stücke geschlagen, oder heimlich verkauft hatte. Zur Erhaltung seiner Frau und des Kindes hätte er schon seit Monaten keinen Cent mehr beigetragen. Die Nachbarn werden jetzt von der Polizei ausgefragt werden. Der Richter vertagte den Fall bis zum nächsten Samstag.

Klagt auf Scheidung.

Im Superior-Gericht reichte heute Charles Marks, der Geschäftsführer der im Dearborn Theater auftretenden „Tenderfoot“-Gesellschaft, eine Scheidungsklage gegen seine Frau Julia ein, welcher er unter Anderem eheliche Untreue vorwirft. Sie soll sich mit Thomas Fitch, einem Schauspieler derselben Gesellschaft, vergangen und bei einer Gelegenheit drei Tage mit ihm in einem Hotel in Albany, Ga., als Mann und Frau zusammengehaust haben. Außerdem soll sie dem Genusse von Zigaretten in geradezu unheimlicher Weise fröhnen, womit der Gatte auch nicht einverstanden ist.

Leset die „Sonntagpost“

Krieg bis auf's Messer.

Versuch, die Harlemer Ortschafts-Beamten ins Zuchthaus zu senden.

Unter einer Gerichtsentscheidung.

Neue Angriffe auf die Rennbahnen in Harlem und Hawthorne geplant. — Ein Ortschaftsbeamter angeblich geständig. — Chris Lange im Waffenrock.

Die neuen Manöver in dem Feldzug E. E. Farleys gegen die Rennbahnen in Cook County schließen einen Plan ein, wonach die Ortschaftsbeamten von Harlem wegen Betriebs einer Spielhölle verhaftet werden sollen. Für Samstag Nachmittag wird ein neuer Putsch gegen die Harlemer Rennbahn geplant, und die nächste Woche ein solcher gegen den Hawthorne-Rennplatz. Einer der Ortschaftsbeamten von Harlem soll gestanden haben, daß zwischen seinen Kollegen und den Leitern des dortigen Rennplatzes eine Verschwörung bestehe. Also lauteten die Nachrichten heute Nachmittag.

Unter einer Entscheidung, welche Richter Tuley vor zwei Jahren abgab, in einem Falle, in welchem ein Bürger von Hawthorne die Veranstaltung von Rennen zu verhindern versuchte, wollen Farley und seine Hintermänner gegen die Ortschaftsbeamten von Harlem Haftbefehle erwirken. In jener Entscheidung erklärte Richter Tuley, daß, wenn drei Bürger an drei aufeinanderfolgenden Tagen bei den Beamten einer Ortschaft oder Stadt Klage führten, daß Rennen mit Buchmachen stattfinden, die Beamten zu Mitschuldigen würden, falls sie nicht einschritten, und wegen Betriebs einer Spielhölle verhaftet werden könnten. Jede derartige Benachrichtigung berechtigt zur Erhebung einer besonderen Anklage; die dritte Benachrichtigung gestatte die Verurtheilung der Schuldigen zu Zuchthausstrafe. Heute Nachmittag wurde den Harlemer Ortschaftsbeamten von drei dortigen Bürgern die erste derartige Beschwerden vorgelegt; morgen soll die zweite und am Samstag die dritte folgen. Falls die Beamten auch dann noch unthätig bleiben, sollen Haftbefehle gegen sie erwirkt werden.

Eines der Mitglieder der Ortschaftsbehörde soll dem Staatsanwalt einen Besuch abgestattet und Mittheilungen von großer Wichtigkeit gemacht haben. Diese werden gegen die Kollegen des vermeintlichen Angebers, die anderen Ortschaftsbeamten und Rennbahn-Beamten verwendet werden. Der Name des Angebers und seine Mittheilungen werden geheim gehalten, doch wird so viel angedeutet, daß er eine direkte Verbindung zwischen den Machern auf dem Rennplatz und im Ortschaftsrathe nicht nachzuweisen vermochte. Die von Anwalt Robert E. Cantwell erhobene Anklage der Bestechung soll aber von dem Besucher bestätigt worden sein. Wo das Geld herkam, hat man aber im Kriminalgerichtsgebäude noch nicht ermittelt, wenn es auch an Vermuthungen darüber nicht fehlt.

Gespräche mit Präsident Henry J. Mohr bilden angeblich die Grundlage für die Anklagen. Ein weiterer Umstand ist die Anwesenheit von C. C. Mier, einem Agenten von John Condon, in derjenigen Sitzung des Ortschaftsrathes, in welcher die Frage der Lizensirung der Rennbahn zur Erörterung kam. Mier saß in der Sitzung neben Präsident Mohr. Dieser theilte mit, daß durch Gewährung der Lizens Harlem eine Einnahame von $10,000 erlangen würde. Mier soll dann Mohr zugeflüstert haben, sich nicht so laut zu äußern, da es eine öffentliche Versammlung sei.

Im Zimmer der Staatsanwaltschaft wurden obige Mittheilungen von einem „Verrath“ heute Nachmittag entschieden in Abrede gestellt. Advokat Cantwell berichtete hingegen, daß der, zur Zeit suspendirte Polizeichef Lange von Harlem in seiner Eigenschaft als Spezialkonstabler den Angriff leiten werde und daß 50 deutsche Bürger ihre Hilfe versprochen haben. Gelingt es dieser Schaar, auf den Rennplatz zu gelangen, so kann Lange jeden Zuschauer zu Hilfe rufen und im Weigerungsfalle verhaften lassen.

Viele Frauen in Harlem sollen den Kriegsplan begünstigen, weil die Männer einen Theil ihres Lohnes dem Spielteufel in den Rachen werfen.

Am Samstag schließt die Rennzeit in Harlem, und am Montag beginnt dieselbe in Hawthorne. Vierzehn Tage später beginnt sie in Harlem von Neuem. Advokat antwell ist zur Zeit durch Farleys Habeas Corpus-Verfahren sehr in Anspruch genommen, welches Samstag Morgen vor Richter Chetlain zur Verhandlung gelangt. Christ. Lange will jedoch den Kampf fortsetzen und angeblich beweisen, daß Mitglieder des Ortschaftsrathes Bestechungsgelder angenommen haben, daß auch ein Wirth, welcher ein verrufenes Lokal halte, gegen Zahlung von $15 sich Schutz sicherte. Lange wollte dem Kerl trotzdem die Bude schließen, Präsident Mohr soll ihm aber geantwortet haben: „Sie verwalten doch diese Ortschaft nicht!“

Beginn der Leidenszeit.

Das Gesundheitsamt erläßt eine Warnung gegen das Heufieber.

Morgen beginnt die „Saison“ des Heufiebers. Das Gesundheitsamt hat aus diesem Anlaß heute eine Warnung ergehen lassen an alle Personen, welche gewöhnlich von jenem Uebel geplagt werden. Sollte der Unkrautkommissär Van Slooten allerdings im Stande sein, seiner Pflicht gemäß bald für die gänzliche Ausrottung der kanadischen Distel und anderer Unkräuter auf den Baustellen und der Prairie in der Stadt zu sorgen, so werden damit der Krankheit gewisse Grenzen gezogen, für Kranke empfiehlt es sich aber, nach Gegenden zu reisen, wo diese Kräuter nicht gedeihen. Immerhin erwartet man im Vergleich zu früheren Jahren eine Abnahme der Erkrankungen.

Als Ursache des Heufiebers nimmt man den Reiz an, welchen das Einathmen von Pollenkörnern blühender Grasarten und namentlich der „Ambrosia Artemisiaefolia“ auf die Nasenschleimhaut hat. Befallen werden von der Krankheit namentlich Personen, die an krankhaft gesteigerter Empfindlichkeit der Nasenschleimhaut leiden, und Nervöse. Das Heufieber ist an sich eine gefahrlose, aus einer Reihe katarrhalischer Entzündungen bestehende, daher mindestens sehr lästige Krankheit. Sie beginnt in der Regel mit katarrhalischer Bindehaut-Entzündung (starkes Thränen), dem Rachen- und Bronchialkatarrh folgen. Die Behandlung beruht auf der Bepinselung der krankhaft reizbaren Nasenschleimhaut mit fünf- bis zehnprozentiger Kokainlösung oder mit fünfprozentiger Borglycerinlösung, auch wird Kranken Chinin, Eisen, Jodkalium gereicht.

Der amtirende Gesundheitskommissär Dr. Reilly sucht sich gegen das Eindringen der Krankheitserreger dadurch zu schützen, daß er sogen. Käsetuch über dem Fliegenfenster in seinen Amtszimmern angebracht hat, ein Verfahren, das sich in wiederholten Fällen bewährt haben soll. Dr. Jaques weist daraufhin, daß ein Berliner Professor ein Antitoxin hergestellt hat, durch Abkochen der Kräuter, welche die Krankheitserreger verbreiten. Letztere werden durch das Kochen getödtet. Auf diese Weise wurde auch das Antitoxin für die Diphtheritis gefunden. Das Heufieber-Antitoxin wurde bei Thieren angewendet; deren Zellengewebe widerstanden dem Gift und erzeugten das Serum, welches jetzt bei Menschen zur Verwendung gelangt.

Der rothe Hahn.

Verdächtige Brände in West Hammond.

Die Bewohner von West Hammond sind der Ansicht, daß sechs Brände, die dort im Laufe einer Woche um Mitternacht ausbrachen, von ruchloser Hand angelegt wurden.

Der erste dieser Brände legte das Hotel und die Wirthschaft von Julius Swiderski in Schutt und Asche. Die Bewohner retteten mit knapper Noth das nackte Leben. Am Montag Abend gingen eine Kolonialwaarenhandlung und eine Barbierstube, Eigenthum von Arnold B. Krzybanowski, in Flammen auf. Die Familie des Eigenthümers wurde von Feuerwehrleuten gerettet. Gestern Abend brannte das 2-stöckige Wohngebäude der Frau Mary Rakowski nieder. In Verbindung mit diesen verdächtigen Bränden fahndet die Polizei angeblich auf einen Mann, der am Montag von Krzybanowski auf die Straße gesetzt wurde.

Frau Julius Taussig, die Gattin eines Juweliers in Hammond, erlitt gestern lebensgefährliche Brandwunden. Sie war im Begriffe, eine Gasolinlampe zu füllen, als ihr neben ihr stehender Mann auf ein Streichhölzchen trat, welches sich entzündete und das Gasolin in Brand setzte. Im nächsten Augenblick standen die Kleider der Frau in Flammen. Ihr Mann hüllte sie in einen Rock ein. Ehe aber die Flammen erstickt waren, hatte Frau Taussig lebensgefährliche, ihr Mann aber minder schwere Brandwunden erlitten. Frau Taussig fand Aufnahme im St. Margareth-Hospital.

Gräßliches Ende.

Die fünfjährige Antoinette Swiboda starb den Flammentod.

Die fünfjährige Antoinette Swiboda fiel gestern Abend vor der eleterlichen Wohnung in einen Haufen brennender Holzwolle und erlitt Brandwunden, denen sie heute früh erlag. Ein Mann, dessen Name nicht ermittelt werden konnte, hatte die Holzwolle angezündet und sich entfernt. Die Kleine fiel während eines Spiels in das Freudenfeuer. Ein Nachbar hörte ihre Hilferufe, zog sie aus den Flammen und hüllte sie in einen Rock ein. Ihre Kleider waren aber schon zu Zunder verbrannt und sie hatte entsetzliche Brandwunden erlitten. Ein Arzt erklärte, daß menschliche Kunst sie nicht retten könne. Er mußte sich darauf beschränken, ihre Schmerzen zu lindern.

* Die 36jährige Josephine Jankofska, Nr. 3034 Poplar Ave., wurde heute früh entseelt im Bette aufgefunden. Ihre Leiche wurde nach Schaffraths Bestattungsgeschäft, Nr. 3117 Wall Str., geschafft. Man muthmaßt, daß die Frau eines natürlichen Todes starb.

Der Laden ist Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend offen.

THE CO-OP
MILWAUKEE AVENUE CO-OPERATIVE STORE CHICAGO, ILL.
MILWAUKEE AVENUE AND CARPENTER STREET
THE PEOPLES DEPARTMENT STORE

Eine feine Auswahl von Bargains in
Groceries, Fischen, Fleisch, Provisionen, Weinen, Likören und Tabak
— für —
Freitag und Samstag.
Es bezahlt sich, seine Einkäufe beim Co-Op. zu machen.

Groceries.

Beste holländische Häringe, per Dutzend für	15c
Fancy geräucherter Lachs, per Pfund für	23c
Gewürzte russische Sardinen, per Pfund für	8c
Bester geräucherter Weißfisch, per Pfund für	13c
Fancy Oel-Sardinen, 3 Büchsen für	10c
B. & M. Clam Chowder, 3 Pfd.-Büchse für	22c
Extra feiner rother Lachs, werth 15c, für	12c
Allerbeste Elgin Creamery-Butter, kommt täglich frisch an, per Pfund	21c
Fancy Dairy Butter, per Pfund für	17c
Bestes reines, in Kesseln ausgelassenes Leaf Lard, per Pfund	10c
Braun & Fitts Holstein Butterine, per Pfund für	14c
Feinster amerikanischer voller Rahm-Käse, per Pfund	13c
Bester Limburger Käse, per Pfund für	10c
Bester Wisconsin voller Rahm Brick-Käse, per Pfund	12½c
Hand-Käse, per Dutzend für	15c
Granulirter Zucker, 10 Pfd. für	49c
Ausgewählter gebrochener Kopf-Reis, 8 Pfund für	10c
Quaker Oatmeal, per Packet für	8c
Beste Navy-Bohnen, 5 Pfund für	18c
Co-op Family oder Mail Seife, 5 Stücke für	19c
Amber Seife, 9 Stücke für	37c
Beste lose Stärke, 5 Pfund für	18c
Sal Soda, 7 Pfund für	5c
Gold Dust Wasch-Pulver, 4 Pfund-Packet für	15c
Dr. Price's oder Royal Back-Pulver, ½ Pfund-Büchse	21c
½ Pint-Flasche Oliven-Oel für	3c
Co-op Root Beer, 8 Flaschen für	13c
Potted Schinken, per Büchse für	3½c
Bester Holland Java-Kaffee, per Pfund	15c
Schöner Peaberry Kaffee, per Pfund	12½c

Frische Fische, Fleisch und Provisionen

Alle Sorten lebender Fische, die jetzt zu haben sind.

Deutscher Karpfen, per Pfund 4c bis	6c
Feine Perch — per Pfund 4c bis	6c
Boston Flounders, per Pfund 5c bis	7c
Spring Lamb, hinteres Viertel, per Pfund	10c
Spring Lamb, vordere Viertel, Pfund	5c
Veal- oder Lamb-Chops, per Pfund	10c
Prima Extra Roast Beef (für Sonntag-Dinner, Pfund	12½c
Extra Prima Beef für Pot Roast, Pfund	8c
Lamb, Beef oder Veal Stew, Pfd. 6c bis	7c

Spezialverkauf von Speck, Prima und Piknik-Schinken zu Wholesale-Preisen.

Alle Sorten von Wurst, einschließend Hetzel's, zu Wholesale-Preisen.

Spezielle Notiz. Vergeßt nicht, daß wir zu niedrigeren Preisen verkaufen, als irgend ein Markt in der Stadt.

Weine, Liköre und Tabak.

Reiner California Port- oder Claret-Wein, per Gall. Krug, 65c; die Flasche zu	17c
Feinster Doppel-Kümmel, (Fritz Brandt) — per Gallone für	$1.78
Import. holländischer Gin — $1.10 Werth, per Flasche	85c
Old Crow oder Guckenheimer Rye, 10 Jahre alt, per Gallonen-Krug für	$2.75
Unser Maryland Rye, Quart-Flasche	58c
Feinste Sorte Orangen- oder Rosen-Likör, per Flasche für	42c
White Horse echter Rye, per Gallonen-Krug	$1.75
Unser reservirter Vorrath von Port-, Sherry- od. Claret-Weinen, die besten Weine, die in Californien wachsen, per Quart	75c
California Cognac Brandy, extra gute Qualität, per Flasche für	55c
5 Cremos und 4 Rosebud (Union made) Zigarren, für	25c
Die El Rana Zigarre, garantirt zufriedenstellend, Kiste mit 50	98c
Horse Shoe, Climax oder Union Standard Plug, per Pfund für	39c

Spezielle Bargains für Freitag.

Damen-Wrappers, gemacht aus guter Qualität Percale, in voller Breite, alle Farben und Größen, früher verkauft zu $1.00, speziell für Freitag zu	59c
Dressing-Sacques, in allen Größen und Farben, gemacht aus feinster Qualität Percale, hübsch ausgestattet, volle Breite, früherer Preis 79c, für Freitag	35c
Ganz Patentleder-Sandalen für Kinder und Misses, mit einem oder drei Straps, früher verkauft zu 58c, 75c und 89c, angebrochene Größen, für Freitag zu	39c
Extra speziell: 600 Paar Osner Union-made Knaben-Schuhe, sehr dauerhaft, überall verkauft zu $1.50 und $1.75, Größen 2½ und 5½, für den Freitags-Verkauf	98c
88c Balbriggan-Unterzeug für Männer, um damit aufzuräumen, Freitag für	20c
50c Balbriggan-Unterzeug für Männer, um damit aufzuräumen, Freitag für	29c
25c Leibchen und Beinkleider für Damen, um damit aufzuräumen, Freitag für	10c
88c gestrickte Leibchen und Beinkleider für Damen, um damit zu räumen, Freitag	19c
36-zöll. Henrietta Cloth, schwarze und farbige Mohair, werth 25c, Freitag per Yard für	15c
China waschechte Seide, blau, schwarz u. weiß punktirt, werth 50c, speziell am Freitag per Yard	25c
Everett Classic und Madras-Gingham, beste 7c und 10c Qualität, Freitag per Yard	4½c
Geblümte Lawn und schlicht bedruckte Challis, werth 6c, Freitag per Yard	2½c
Indigo-blauer Kaliko und Shirting Prints, Freitag per Yard zu	4c
Ungebleichter Muslin, 2 bis 6 Längen, per Yard	3½c
Sicherheits-Nadeln, alle Größen, per Dutz	1c
Perlmutterknöpfe, 16 b. 24 Ligne, 2 Dutzend für	3c
Stockinet Dreß Shields, nahtlos, per Paar	3c
Beste American Stecknadeln, per Packet	2c

Eine verhängnißvolle Fahrt.

Von B. M. Croker.

(13. Fortsetzung.)

Lebhaft plaudernd hatten sie endlich die grünen Felsen erreicht.

„Welch' eine entzückende Aussicht! Ein Plätzchen wie geschaffen für Liebespärchen!" rief Mrs. Duckitt, indem sie von der grasbewachsenen, durch hohe, bemooste Felsstücke umrahmten kleinen Hochebene aus Umschau hielt.

„Und hier liegt ja auch Dr. Foulchers Opernglas," verkündete Maureen. „Die fünf Pfund waren leicht verdient."

„Allerdings. Was werden wir nun damit machen?" fragte Mrs. Duckitt, sich auf einen Felsen niederlassend.

„Wir vertheilen es unter die ältesten Dorfarmen. Mit zehn Schilling für jeden können wir zehn Menschen beglücken."

„Ach, wenn doch solch' ein Goldstück mich auch glücklich zu machen vermöchte!" sagte Mrs. Duckitt mit einem Seufzer.

Maureen aber hörte kaum auf sie — ihr Blick starrte die lange, helle Straße entlang, an deren Ende die Brücke lag. Jetzt endlich bewegte sich das Paar heimwärts, und bald erschien es nur noch als ein einziger kleiner Punkt in der Ferne. „Was mochte diesen verhaßten Lovell nach Ballybay geführt haben? Worüber konnten er und Nita sich zwei endlos lange Stunden unterhalten haben?"

„Abenteuer werden wir wohl heute keines mehr erleben," murmelte Mrs. Duckitt. „Nicht einmal eine verirrte Kuh ist weit und breit zu sehen. Haben Sie eigentlich schon einmal irgend etwas erlebt, das ins Reich der Abenteuer gehört? Erzählen Sie mir etwas; es sitzt sich hier so himmlisch schön, und zur Rückkehr ist es noch zu früh."

Maureen schilderte nun, wie sie einmal in Australien als halberwachsenes Mädchen ihrem Vater die Erlaubniß abgerungen habe, auf einem etwas wilden Pferde allein nach einer ziemlich entfernt gelegenen Farm zu Bekannten zu reiten. Das Pferd aber habe sie abgeworfen, und statt heimzukehren, sei es in entgegengesetzter Richtung fortgelaufen, so daß ihr Vater sie bei der befreundeten Familie vermuthet und nicht nach ihr gesucht habe. Am andern Tage erst seien eine Menge Boten ausgeschickt worden, die sie dann auch endlich nach zwanzig qualvollen Stunden halb verdurstet und halbtodt vor Angst aufgefunden und zu ihrem verzweifelten Vater gebracht hätten.

„Das war aber auch das einzige wirkliche Abenteuer, das ich erlebt habe," schloß Maureen. „Wie schön und friedlich See und Bucht da unter uns liegen, wie in tiefem Schlaf, — das heißt, das Meer schlummert nur, einen wirklichen Schlaf kennt es ja nicht, aber der See, der befindet sich jetzt ganz im Land der Träume. Es ist wohl Zeit, daß wir uns auf den Heimweg begeben und seinem Beispiel folgen."

„Still," rief Mrs. Duckitt gebieterisch, „still!"

„Was gibt's? Fürchten Sie, ich könnte den See aufwecken?" rief Maureen mit jugendfrohem Lachen.

„Seien Sie ruhig, setzen Sie sich!" bat ihre Gefährtin ängstlich, indem sie Maureens Arm umklammerte. „Ich höre Stimmen, horchen Sie — sehen Sie, dort neben dem Baum im Hohlweg! Sehen Sie nicht die zwei Gestalten — zwei Männer, die geradeswegs auf uns zukommen?"

„Doch, ich sehe sie, einen Mann und einen Knaben. Sie haben einen Hund bei sich, Geister sind's also nicht. Was meinen Sie, daß wir thun sollen? Fortlaufen können wir nicht, das wäre zu feige."

„Es ist auch viel zu spät dazu. Am besten ist's, wir kriechen hinter einen Felsen und rühren uns nicht. Ich bin überzeugt, daß nichts Gutes die beiden zu nachtschlafender Zeit hierher führt."

„Das gleiche könnten sie auch von uns denken," erwiderte Maureen. Mrs. Duckitt aber kroch bereits auf allen Vieren hinter einen der größten Felsen. Hoch aufgerichtet, mit Mühe einen Lachanfall bekämpfend, folgte ihr Maureen.

„Irgend eine Art Waffe haben Sie wohl nicht bei sich?" flüsterte ihre Gefährtin mit zuckenden Lippen.

„Nein," antwortete das junge Mädchen, sich neben Mrs. Duckitt niederkauernd, „nichts als eine kräftige Hutnadel. Sie ängstigen sich doch hoffentlich nicht ernstlich, meine liebe Mrs. Duckitt? Mir ist so behaglich zu Muth, als spielten wir Verstecken."

Ein Schauder war Mrs. Duckitts einzige Antwort.

Vierzehntes Kapitel.
Was die Lauscherinnen hörten.

Mrs. Duckitt trug ein schweres, schwarzes Seidenkleid, ihre jugendliche Gefährtin dagegen war ganz in Weiß gekleidet und folglich bedeutend leichter zu entdecken. Trotzdem klopfte das Herz der kleinen Frau so laut, daß sie die näher und näher kommenden Schritte der zwei Männer kaum zu hören vermochte. Plötzlich verstummten die Tritte und Maureen wagte es, vorsichtig mit einem Auge aus ihrem Versteck hervorzulugen. Die beiden Männer standen jetzt an der niedrigen Felsenmauer ungefähr zwanzig Fuß von ihnen entfernt, und Mrs. Duckitt zuckte heftig zusammen, als plötzlich eine rauhe, laute Stimme fragte: „Da wären wir ja. Was willst Du von mir?"

„Na, weißt Du, Joey, unter den vielen Leuten auf dem Dorfplatz konnte ich kein ruhiges Wort mit Dir sprechen, die Mädels umschwärmten Dich ja wie die Fliegen den Honig, und da ich keine Horcher haben will, so sagte ich Dir, Du solltest zu den grünen Felsen kommen, wo uns so leicht niemand stört."

„Das ist schon wahr, denn nach zehn Uhr besinnt sich jeder zweimal, hierher zu kommen, und bei Gott, mir war's vorhin, als sähe ich etwas Weißes."

„Ach, schäme Dich! Wer glaubt noch an diese Altweibergeschichten?"

„O, viele Leute; es ist eine bekannte Sache, daß schon mehr als einer hier in's Gras beißen mußte. Doch setze Dich jetzt und sage schnell, was Du von mir willst."

„Ja, ja, nur Geduld!" antwortete der andere, sich heftig räuspernd. „Kennst Du den Kutscher Terence?"

„Dumme Frage!" erwiderte Joey ärgerlich.

„Und Judy Flood von Caher hast Du auch schon gesehen? Die hat nämlich zweitausend Pfund Heirathsgut; schön ist sie freilich nicht und die erste Jugend hat sie auch schon hinter sich—"

„Allerdings; aber zweitausend Pfund sind ein hübsches Sümmchen. Was ist's mit ihr?" fragte der Mann mit der rauhen Stimme.

„Sie ist ganz vernarrt in diesen Terence, der aber will nichts von ihr wissen, obwohl sie ihre Kleider in Cork kauft und singen und Harmonika spielen kann."

„Die dumme Gans! Er guckt ja überhaupt kein Frauenzimmer an und geht ganz in seinen Gäulen auf. Uebrigens ist sie wohl nicht die einzige, die gern mit Terence anbändeln möchte, denn er ist ein hübscher Kerl."

„Das ist's ja eben, und deshalb möchte ich seine schöne Fratze aus dem Weg schaffen. Solange er in der Gegend ist, gönnt Judy Flood mir keinen Blick, bin ich ihn aber los, so habe ich freie Bahn."

„Wie willst Du das aber machen? Er denkt nicht ans Fortgehen, und bei der Post weiß man wohl, daß er der beste Kutscher weit und breit ist; deshalb bezahlt man ihn auch so gut. Der sitzt so fest wie der Cashelfelsen. Und da er niemals einen Tropfen Schnaps oder derartiges über die Lippen bringt, so kann man ihn auch damit nicht so leicht in Ungelegenheiten bringen. Was hast Du also für einen Plan?"

Zum zweiten Male guckte Maureen ängstlich hinter ihrem Felsen hervor, und nun konnte sie die beiden, im Mondlicht sich scharf abhebenden Gestalten deutlich sehen: einen großen, kräftig gebauten Mann im Sonntagsanzug und einen stämmigen Zwerg, dessen breitschultriger, stämmiger Oberkörper auf zwei schmächtigen, krummen Beinen ruhte.

„Mein Plan ist folgender," sagte der Größere. „Ich gebe dir zehn Pfund bar in die Hand, wenn Du mir Terence lebendig oder todt aus der Gegend schaffst."

„Zehn Pfund?" wiederholte der Zwerg mit höhnischem Lachen. „Zehn Pfund für das Risiko, mich von ihm umbringen oder mich im Corker Gefängniß aufhängen zu lassen? Zehn lumpige Pfund?"

„Nun, dann meinetwegen fünfzehn."

„Und das soll im Verhältniß stehen zu den zweitausend, die Du bekommst? Da mußt Du schon tiefer in den Beutel greifen, mein Alterchen."

„Du bist so ein gewandter Kerl, Joey, und schlau wie der Fuchs. Du bringst es leicht fertig, ihn beiseite zu schaffen."

„Schweig mit Deinen Schmeichelreden. Hältst Du mich für ein Frauenzimmer? Schöne Worte sind billig."

„Na, dann also zwanzig Pfund, aber auch nicht einen Heller mehr."

„Zwei Pfund Angeld und fünf Flaschen Whisky."

„Meinetwegen."

„Abgemacht!" rief der Zwerg, indem er seinem Gegenüber zur Bekräftigung des Handels die Hand entgegenstreckte und sagte: „Ich habe auch noch eine eigene kleine Abrechnung mit dem hübschen Mr. Terence zu machen. Ich war doch einmal Stallbursche bei ihm, und da hat er mich mit Schimpf und Schande davongejagt, weil ich einen kleinen Rappen etwas mehr prügelte, als nöthig war. Das Vieh verlor dabei das rechte Auge, er aber ging auch nicht gerade glimpflich mit mir um in seinem Zorn, das darfst Du mir glauben. Und zudem hat er mich um meine schöne Stelle gebracht. Dafür soll er mir jetzt büßen. Mit Genuß würde ich ihm das Fleisch von den Knochen reißen, wenn ich die Gelegenheit dazu fände."

„Wie willst Du aber die Sache angreifen, mein Junge?"

„Auf ihn zu schießen, ist mir zu gefährlich. Wie wär's aber mit einem Unglücksfall, zum Beispiel mit der Postkutsche in einer dunklen, stürmischen Nacht, das hätte durchaus nichts Auffallendes."

„Und was würde dann aus den andern Leuten im Wagen?"

„Ach, was, das sind ja doch nur Engländer, die sollen sehen, wie sie sich aus der Patsche ziehen. Am nächsten Dienstag fährt eine Nachtpost nach Shule; vor zwölf Uhr ist kein Mondschein, und am Scanlanfelsen geht's scharf um die Ecke. Wenn ich ein festes Seil über die Straße spanne, so bürge ich dafür, daß der Wagen einen famosen Purzelbaum macht."

„Nein, bei Gott," rief Jim mit großem Pathos, „so ernst war's denn doch nicht gemeint! Ans Leben will ich Terence nicht, denn er hat mir wissentlich niemals etwas zuleide gethan. Er ist ein ruhiger, gutmüthiger Bursch, und ehe Judy ein Auge auf ihn geworfen hatte, waren wir die besten Freunde. Und nun auch noch vollends eine ganze Kutsche voll Menschen dabei um's Leben bringen! Nein, beim Himmel, dabei will ich meine Hand nicht im Spiele haben."

„Na, wenn Du also gar so zimpferlich bist," höhnte der Zwerg, „so kann ich ja einen Felsklotz auf ihn werfen. Ueber der Beraniastraße liegen viele große, schwere Steine aufeinander gehäuft. Terence geht jede Woche einmal da vorbei auf den Pachthof und zwar immer allein und spät Abends, da ist die Sache leicht auszuführen. „Durch einen Unglücksfall um's Leben gekommen" wird's dann einfach in der Zeitung heißen." Ein häßliches, schrilles Lachen begleitete seine Worte. „Und wenn alles vorüber ist, dann komme ich hierher und hole mir mein Geld, und Du kannst Judy trösten. So sehr zu Herzen nehmen wird sie sich Terence's Verlust wohl nicht, daß sie in ein Kloster geht. Was würdest Du dann thun, mein Jungchen?"

„Da ist keine Gefahr. Komm her, Crab, Du dummer Kerl," rief er seinem Hund zu. „Was zum Teufel machst Du denn da?"

Crab, der schon eine Zeit lang unruhig herumgeschnüffelt hatte, entdeckte plötzlich die beiden Horcherinnen und begann wüthend zu bellen.

„Er scheint irgend etwas aufgespürt zu haben, wahrscheinlich einen Igel."

„Bleiben Sie ganz ruhig," flüsterte Mauren, sich plötzlich aufrichtend. Rasch schlug sie ihren Kleiderrock über den Kopf, so daß er ihr Gesicht verbarg, sprang aus dem Versteck hervor und lief geradeswegs auf die beiden Verschwörer zu.

„Was ist das? O heilige Mutter Gottes?" heulte ängstlich der Zwerg. „Donner und Blitz, es kommt auf uns zu!" brüllte er heiser vor Entsetzen und lief, so rasch ihn seine kleinen Beine trugen, den Hügel hinunter. Einen kurzen Augenblick bot sein Helfershelfer muthig der Erscheinung Trotz, als aber Maureen mit drohender Geberde auf ihn zuschritt, ergriff auch er das Hasenpanier.

(Fortsetzung folgt.)

Niedrige Sommer-Touristenraten

via der Chicago Great Western Bahn.

$16.00 nach St. Paul und Minneapolis and zurück, $20 nach Duluth, Superior und Ashland, $14 nach Madison Lake, Watervills, Faribault. Tickets täglich zum Verkauf bis zum 30. Sept. Giltig für die Rückfahrt bis zum 31. Okt. Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an irgend einen Agenten der Great Western, oder an J. P. Elmer, G. P. A., Chicago, Jll. Ajl,didofa—30j

Germanische Vereine in Süd-Amerika.

Einige Angriffe, die in einem chilenischen Blatte gegen den in Buenos Aires gegründeten Germanischen Verein gerichtet worden waren, nimmt ein Herr v. Frankenberg zum Anlaß, um im „Argentinischen Wochenblatt" den Zweck und die Stellung dieses Vereins etwas näher zu beleuchten. Deutsche Kreise in Chile hatten es dem Verein zum Vorwurf gemacht, daß er grundsätzlich von der Berufung an Konsulate und diplomatische Vertretungen absieht, und behauptet, dieser Grundsatz werde schwerlich dazu beitragen, den Wunsch zum Anschluß an den Verein unter den Deutschen zu mehren. Darauf antwortet Herr v. Frankenberg: „Wir wissen sehr gut, daß es Deutsche, richtiger gesagt Reichsdeutsche geben mag, die sich gegen den Eintritt in den Verein sträuben werden, aber nicht weil derselbe erklärt hat, daß er zu keiner Zeit und zu keiner Bedingung die Hilfe der Diplomaten oder Konsuln anrufen, sondern stets nur auf eigenen Füßen, unter ausdrücklicher Anerkennung der Landeshoheit und der herrschenden Gesetze stehen wird. Diese Erklärung entsprang doch einfach einem Gebote der Klugheit und zugleich auch der Rücksicht auf das Land, in welchem die Mitglieder ihr bleibendes Heim aufgeschlagen haben, und mit dessen Interessen sie aufs engste verknüpft sind. Für den Verein handelt es sich ja auch nicht um die Zusammenfassung von Reichsdeutschen allein, sondern um den Zusammenschluß sämmtlicher in dieser Republik lebenden Germanen, die sehr verschiedenen Nationalitäten angehören. Schon wegen dieser Zusammensetzung konnte der Verein zu dem oft nur sehr fraglichen diplomatischen Schutz keine Stellung nehmen oder gar die Thätigkeit der diplomatischen Vertreter durch das Gewicht seiner Propaganda verstärken wollen. Da würde er ja mit mehr als einem Dutzend von überseeischen Behörden zu verhandeln haben, und der bloße Gedanke an eine solche Ungeheuerlichkeit würde genügen, den Verein mit Recht, und nicht nur in den Augen der Chauvinisten, als eine dem Lande feindliche Macht erscheinen zu lassen. Gleichwohl ist in den Statuten keinem Mitgliede des Vereins das Recht abgesprochen worden, sich vorkommenden Falls an den diplomatischen Vertreter seiner Nationalität zu wenden, wenn er dies für dienlich erachtet. Nur der Verein als solcher verzichtet ausdrücklich auf diplomatischen Schutz; wenn seine Mitglieder denselben durchaus haben wollen oder haben zu müssen glauben, so geht dies den Verein nichts an."

In jenem Grundsatz können also die Bedenken nicht wurzeln, die noch viele Deutsche von dem Beitritt zu dem Verein abhalten. Dafür sind vielmehr nach Herrn v. Frankenberg andere Gründe maßgebend. „Seit wann sind überhaupt die Germanen einig gewesen? Ein gutes Stück Selbstsucht und Gleichgiltigkeit den Rassevewandten gegenüber spricht bei ihnen stets entscheidend mit, ohne zu reden von den rein persönlichen Bedenken, welche sich dem Gefühl der nationalen und der Rasse-Solidarität widersetzen. So begreifen wir auch vollkommen, daß die Mitglieder des Vereins hauptsächlich, man möchte sagen: vorzugsweise aus Germanen bestehen, die zerstreut oder in kleinern Gruppen im weiten Innern der Republik leben, während die Bewohner der größern Städte sich bis jetzt noch zurückhaltend zeigen. Doch das schadet nichts. Der Verein wird es mit Ruhe und Gelassenheit abwarten können, daß sich eine bessere Ueberzeugung auch unter den letzteren Bahn breche."

Auf der anderen Seite kann aber Herr v. Frankenberg eine Zuschrift mittheilen, die beweist, daß gerade in Chile die Gründung des Germanischen Vereins eine erfreuliche Nachahmung gefunden hat. In Südchile haben die dortigen Deutschen einen „Deutschen Hilfsverein der Frontera" gegründet, dessen Hauptvorstand in Temuco sitzt und der, wie der Schriftführer der Ortsgruppe Viktoria des Vereins, Wilhelm v. Roques, den „Deutschen Nachrichten" von Valparaiso mittheilt, den Zweck hat, alle Deutschsprechenden zu gegenseitigen Hilfeleistungen auf allen Gebieten, sowie zum Schutz und Trutz gegen alle Ungerechtigkeiten und zur Förderung gemeinnütziger Zwecke zu vereinen. Herr v. Roques fügt seiner Mittheilung die Bemerkung hinzu: „Wir hoffen sehr, daß die Deutschgesinnten aller Gegenden Chiles diesem Beispiel folgen werden, damit wir einen großen Bund schließen, der den hohen und edlen Zweck hat, das Deutschthum in Chile zu verewigen." Zum Schlusse seiner Darlegungen führt Herr von Frankenberg einen Theil der Gegnerschaft gegen den Verein noch einmal auf den Gegensatz zurück, der leider in den südamerikanischen Ländern vielfach zwischen den Deutschen in den großen Hafenstädten und denen in den zerstreuten Dörfern des Landes besteht. Die erstern fühlen sich drüben sozusagen nur auf Besuch, innerlich bleiben sie dem Lande fremd und so haben sie für einen Verein, der nicht unmittelbar mit den Konsularvertretungen arbeiten, sondern als Theil des Ganzen durch Hebung dieses Ganzen bessere Zustände herbeiführen will, wenig Verständniß. Dennoch thäten sie gut, die jungen germanischen Vereine mit allen Kräften zu unterstützen, denn der Nutzen, den diese Vereine dem Deutschthum sowohl wie dem Lande bringen, wo sie blühen, kommt auch ihnen zugute, vielleicht noch eher als die Hilfe mancher konsularischen Behörde.

General Brialmont und der französische Generalstab.

Aus Brüssel wird geschrieben: Der dieser Tage verstorbene General Brialmont pflegte mit Vorliebe ein Geschichtchen zu erzählen, das nicht des Humors entbehrt. Als er mit den Arbeiten zu seinem 1885 erschienenen Werke: „Die Befestigungskunde der Gegenwart" beschäftigt war, reiste er auch nach Paris, um sich vom französischen Generalstab einige Pläne, die ihm noch fehlten, zu erbitten. Es handelte sich dabei um den neuen Typus gewisser französischer Forts. Aber der französische Generalstab erklärte sich außer Stande, selbst für einen rein wissenschaftlichen Zweck seine Geheimnisse preiszugeben.

„Gut," erwiderte darauf Brialmont, „mein Gewissen und meine Ehrlichkeit verlangten, daß ich dieses Gesuch zuerst an Sie richtete. Sie schlugen es mir ab. Das ist Ihr Recht und vielleicht sogar Ihre Pflicht. So werde ich mich denn nach Berlin wenden müssen."

That es und bekam dort sofort die Pläne der in Frage stehenden französischen Forts ausgeliefert. Man findet sie in seinem Buche reproduzirt.

Weltkarte.

Chicago & Northwestern Bahn.

Prachtvolle neue Weltkarte, 42 bei 64 Zoll, eingerahmt, bunt gedruckt. Zeigt das neue Trans-Pacific-Kabel, Trans-Siberische Eisenbahn, das Kap bis Kairo-Eisenbahn, Ozean-Ströme und Tiefen, unsere neuen Insel-Besitzungen und viele andere sehr interessante Dinge. Wird versandt per Post nach Empfang von 25 Cts. W. B. Kniskern, P. T. M., Chicago, Jll.
au,9,11,13,15,17,19,21,25,27,29,31

Bargains sind überall im ganzen Laden — die besten Werthe, die jemals im August offerirt wurden, für diesen . . . **Freitag**

1000 Dutz. fancy seidene und Satin-Shield Bows für Männer, speziell, 5c

BOSTON STORE STATE AND MADISON STS

50 Dutzend weiße waschbare Duck Outing Tams, werth voll 19c, Freitag, 8c

Neue Herbst-Damen-Suits.

Die ganze Muster-Partie von
J. Rosenschein, New York, zu 40c am $.
bestehend aus etwa 200 Kleidungsstücken in allen neuesten Mustern für die kommende Herbst-Saison — hier ist eine großartige Gelegenheit, da um diese Zeit die anderen Läden den vollen Preis verlangen, über die Hälfte zu ersparen — so lange diese Muster vorhalten — alle Umänderungen unentgeltlich ausgeführt — Auswahl zu
$19.98, $16.98, $14.98 und $9.98

Neue Herbst Promenaden Suits für Damen, aus ganzwoll. fancy Novelty Mischungen gemacht, die modernen neuen langen Coats, hübsch gesteppt, werth volle $15.00, speziell morgen	$9.98
Neue Herbst Kleiderröcke für Damen, aus guter Qualität Broadcloths u. Cheviots gemacht, elegant geschneidert, andere künstlerisch besetzt mit neuesten Braids und Ornamenten, außergewöhnliche Werthe für Freitag, zu $9.98, $7.98 und	$5.98
Promenadenröcke für Damen, aus ganzwoll. Melton gemacht, in grau, Oxford und braun — besetzt mit Straps aus demselben Stoff, am Bottom gesteppt, werth bis $5.00 — morgen $2.98 und	$1.49
Waschbare Kleider für Kinder, das ganze Lager von Borgnicht & Sharff New York — Mädchen-Kleider, aus feinen Ginghams und Percales gemacht, in Streifen, Plaids und soliden Farben, Yoke mit Novelty Braid und Stickerei besetzt. $1.25 bis $2 Werthe, Freitag, $1.19, 98c und	79c
Matrosen Suits für Mädchen, aus Percale und Ginghams, großer Matrosenkragen aus Pique, besetzt mit Braid, volle Skirts und tiefer Saum, unzweifelhaft die besten Werthe des Jahres, zu 79c, 69c,	59c

$2½ Damen-Schuhe, $1.45.

Ihr kennt ohne Zweifel den Federation Schuh für Damen—und wißt, daß dies das erste Mal ist, daß er unter dem Fabrikanten Standard-Preis, $2.50, verkauft wird—dieselben sind gemacht nach den allerneuesten Leisten von Vici Kid und Patentleder, mit Goodyear Welt, handgenähten Sohlen und Cuban und Military Absatz, alle Größen und Weiten—es gibt keine Schuhe, die im Retail für $2.50 verkauft werden, die auch nur ein bischen besser wären wie die Federation Schuhe und nur morgen verkaufen wir sie Euch für nur	$1.45
Damen-Schuhe und -Oxfords, gemacht von Dongola Kid, Coin-Zehen, mit Patentleder und Kid Tips, alle Größen, im Retail wurden sie noch immer für $1.25 verkauft— Freitag, nur	65c
Satin Calf Schuhe für „Little Gents", starke Sohlen, sehr gut gemacht, alle Größen, speziell für morgen, zu	39c
Kid Knöpf-Schuhe für Infants, handgewendete Sohlen, Patentleder-Tips, alle Größen, 39c ist der gewöhnliche Preis— Freitag zu	19c

Kleiderstoffe.

6000 Yards Fabrikrester, Odds und Ends aller Muster einfacher und fancy Kleiderstoffe in allen Farben. Längen von ½ Yard aufwärts bis 10 Yards, Qualitäten, die vom Stück von 12½c bis 39c verkauft wurden, Auswahl bis 10 Uhr Vormittags, zu, Yard	8c & 5c
52zöll. ganzwoll. Camels Hair Zibelin, in blau, braun, grün, lohfarbig u. s. w., voll werth $1.25, speziell, Freitag, Yard	29c
Ganzwoll. Albatroß — 200 Stücke 38zölliges ganzwoll. Albatroß, in weiß, Cream, rosa, hellblau, Rose, Cadet, Navy, Reseda, Nile, u. s. w., dieselbe Qualität, die Andere im Retail stets für 50c verkaufen — morgen, auf dem zweiten Floor, zu, Yard	25c

Unterzeug.

Westen, Beinkleider und Union Suits für Damen, die Odd-Partien und etwas beschmutzten Kleidungsstücke werth von 25c bis $1.25, Auswahl zu 48c, 39c, 25c, 19c und	12½c
Leibchen mit niedrigem Hals und ohne Aermeln für Damen, speziell um 8:30 Vorm.	3c
Schweres wollenes Unterzeug für Männer, eines prominenten Händlers Muster-Partie, zu einer Drittel Ersparniß — Freitag, Auswahl, 69c u.	48c
Feines Balbriggan-Unterzeug für Männer, Unterhosen mit doppeltem Sitz, 49c beträgt der gewöhnliche Preis, speziell Freitag	25c
Balbriggan-Unterzeug für Männer, die 25c Sorte, morgen zu	12½c

Bänder.

Reinseidene, Satin und Gros Grain Bänder, Nr. 60, in allen populären Farben, die 19c-Qualität, für Freitag, Yard, zu	9¾c
8c Gros Grain Bänder, nur in Hellblau, das Passendste für Haar-Schleifen, Freitag, Yard	2½c
8c reinseidene, Satin und Gros Grain Bänder, in hellen Schattirungen von roth, blau, rosa und vielem Schwarz, 2 Zoll breit; ferner 12½c waschechte Taffeta-Bänder, helle Farben, und 200 Yards von Satin Back Sammet-Bändern, in Cardinal, 1½ bis 2 Zoll breit, keines weniger wie 12½c werth, manche sogar 19c, Auswahl, Freitag, Yard	5¾c
Rester von Bändern—Satin und Gros Grains, Belting Gros Grains etc., aufwärts bis zu 2 Zoll breit, Freitag, solange der Vorrath reicht, Yard	¼c

Bargains vom 2. Floor

3000 Fabrikrester von Handtüchern, Auswahl Freitag, nur	1c
Schlicht schwarze Strümpfe für Damen, werth 10c, zu	5c
Feine schwarze gerippte nahtlose Männer-Strumpfe, Lislefinish, 12½c-Sorte	6c
Schwarze baumwollene Männer-Strümpfe, reguläre 10c-Werthe, speziell	4c
583 Paar 10-4 reinwollene Bett-Blankets, in weiß, grau, lohe und scharlach, Seconds von einer prominenten California Woll-Fabrik, der wirkliche Werth ist $5.00, Freitag, Auswahl, Paar	$3.48

Futterstoff-Rester

Entschiedene Räumung von allen kurzen Längen von Futterstoffen ohne Rücksicht auf Kosten oder Werth am Freitag. Mercerized Sateens, Italian Tuche, Moreens, Farmer Satins, Spunglaß, Percalines, Silesias, Drillings, Silkettes und Crinolines, Freitag von 9 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags,
zu einem Fünftel ihres wirkl. Werthes

Beste Sorte Futter Cambric, vom Stück, von 8:30 bis 9:30 Vorm., Yard	1c

Leinen

und Weißwaaren-Bargains, welche von sparsamen Leuten gerne gelesen und gekauft werden.

Große Size besäumte Huck Handtücher, mit rothen Borders, Freitag nur	4c
58-zöll. ungebleichter Tafeldamast—die 45c-Sorte zu, Yard	22c
36-zöll. Gardinen-Scrim, speziell, Yard	1½c
Extra Qualität gehäkelte Bettdecken, besäumt und fertig zum Gebrauch, gut $1.00 werth, morgen	69c
36-zöll. weiß geblümter Gardinen-Swiß, sonst immer für 18c verkauft, Freitag zu	10c
Rester von weißen Lawns, Nainsook, Waistings, Gardinen-Swiß etc., Qualität werth bis zu 18c, zu, Yd., 6¼c und	2½c

Strumpfwaaren.

1000 Dutz. schwere gemischte Halb-Strümpfe für Männer, sonst 12½c, Freit.	8c
500 Dutz. schwarze nahtlose Damen-Strümpfe, speziell	5c
200 Dutzend importirte voll moderne schwarze Ingrain-Strümpfe für Damen, Out-Größen, Auswahl	19c
150 Dutzend importirte voll moderne Kinder-Strümpfe, blauer Untergrund mit weißen Polka Dots, Freitag nur	5c

Kleider.

Aehnlich niedrige Preise werdet Ihr nirgends anders finden.

Waschbare Matrosen Blusen-Anzüge für Knaben, 3 bis 8, speziell morgen zu	19c
Braun und blau gestreifte Gingham Matrosen-Anzüge f. Knaben, mit großem einfachem blauem oder weißem Matrosenkragen u. Manschetten, positiv 98c werth, Freitag nur	48c
Stark gemachte 2-Stücke doppelbrüstige Cassimere-Anzüge für Knaben, Freitag zu	89c
Norfolk-Anzüge für Knaben, die Odds und Ends der $1.75, $2.00 und $2.25 Sorten, so lange dieselben vorhalten, Auswahl zu	98c
Strikt ganzwoll. lange Hosen-Anzüge für Knaben, in netten karrirten und gestreiften Effekten, gut werth $5.00, der reguläre Preis, Freitag	$2.98
Waschbare Kniehosen für Knaben, Größen 3 bis 10, Freitag, spezielle Auswahl	8c
Brownie-Ueberhosen für Knaben, Freitag von 8 bis 10 Uhr Vorm. zu	12c

Seide-Rester.

Eine weitere große Partie, welche sparsame Damen gewiß interessirt — die kurzen Stücke der populärsten Schattirungen und schwarz, in Peau de Soies, Grenadines, Crepe de Chines, Taffetas, China Seide, Satin Foulards etc., etc., in Längen bis zu 5 Yards, alle sind 69c u. 75c Qualitäten, trefft Eure Auswahl Freitag, p. Yd. zu	19c

Stickereien

und Spitzen — Werthe worüber unterrichtete Damen enthusiasmirt werden.

Hamburger Edges und Einsatz, von 2 bis zu 8 Zoll breit, Werthe variiren bis zu 29c, zu Yard, 15c, 12½c, 10c, 8c, 6½c, 4½c und	2c
Spitzen- und Stickerei-Rester von den 3c bis zu 8c-Qualitäten, in einer großen Partie am Freitag zu, Yard	1c
Cluny Bänder, in weiß, schwarz und Ecru, 1½ bis zu 6 Zoll breit, Werthe variiren bis zu 50c, zu, Yard, 29c, 25c, 19c, 16c, 10c, 8c und	2c
Valenciennes Spitzen-Edges, die 20c-Qualität, Freitag, Dutzend Yards	5c
Schwarze, weiße und Ecru Serpentine Spitzen, 1½ bis 5 Zoll breit, äußerst gute Werthe, zu, Yard, 10c, 8c, 6c und	2c
Waschechte Spitzen, in Torchon und Point de Paris, 1 bis 3 Zoll breit, die 2c bis 6c-Qualitäten, zu, Yd., 3c, 1½c und	½c

Undermuslins.

Gute Qualität Muslin-Beinkleider für Damen, Umbrella-Muster, vollständig 25c werth— Freitag	15c
Muslin-Gowns für Damen, in Hubbard- und Empire Mustern, äußerst gute Werthe zu 98c, 69c, 49c und	39c
Dunkle Kaliko-Wrappers für Damen, gut gefertigt, perfekt passend, die $1.19-Sorte, zu	79c
Flannelette Kimonos und Sacques für Infants, gute Qualität, gehäkeltes Edge, in rosa, blau und weiß — regelmäßig 49c— Auswahl zu	25c

Korsets.

Räumungs-Verkauf von Korsets — Sommer-Korsets, aus gutem Net gemacht, elegante Facons, wurden früher bis zu 39c verkauft, Auswahl	10c
Fancy Batiste Tape Girdles, gewöhnlich 75c werth, Freitag	29c
American Lady, Kabo und Thomson Glove Fiting Korsets, in einer Auswahl von Mustern, alles $1.25 Modelle, Freitag nur zu	48c

Kurzwaaren und Fancy Goods.

Belding Bros.' bestes 10-Yard Knopfloch-Twist, 3 Spulen für	1c
Milward's und Roberts' beste importirte Nadeln, Papier	2c
Aluminium-Fingerhüte, 3 für	1c
Gute reine weiße Perlmutterknöpfe, 2 Dutzend für	1c
Fancy Strumpfhalter für Kinder, gutes Elastic, mit Knopf Clasp	5c
Belding Bros.' und Brainerd & Armstrong's fancy waschbare Stickerei-Seiden, Skein	½c
Volle Partie Brainerd & Armstrong's waschbarer Stickerei-Seiden, Filo, Rope, Twisted, Roman und Caspian Floß, Skein	2c
Großes Assortiment Battenberg-Muster, Auswahl	1c

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Die Lynch-Bestie.

Whitesboro, Tex., 13. Aug. Ein Farbiger, welcher beschuldigt ist, einen unsittlichen Angriff auf eine Frau Hart verübt zu haben, wurde vergangene Nacht der Polizei entrissen und war schon an einem Baum aufgeknüpft, als die Polizei Verstärkungen erhielt und den Mann abschnitt. Es gelang, ihn wieder in's Leben zurückzurufen, worauf er nach dem Gefängniß zurückgebracht wurde. Der Pöbel droht, ihn auf's Neue zu holen.

Danville, Jll., 13. Aug. Die Großgeschworenen des Countys Vermillion haben sich vertagt, nachdem sie Anklagen gegen 25 Personen in Verbindung mit dem kürzlichen Lynch-Krawall und dem Angriff auf das Gefängniß erhoben hatten.

Der Führer jener Pöbelrotte, W. Baker, ist extra des Mord-Angriffes angeklagt. Gegen die Uebrigen lauten die Anklagen nur auf Demolirung eines öffentliches Gebäudes, Aufruhr und Versuch, ein Gebäude zu betreten, mit der Absicht, Mord zu begehen. Immerhin könnten auch auf diese Anklagen, wenn Schuldigsprechung erfolgt, die Betreffenden nach Chester geschickt werden.

Indianapolis, 13. Aug. Kay Woods, ein Neger, wurde gestern mehrere Straßengevierte weit von einem Volkshaufen verfolgt, welcher auf ihn feuerte und ihn mit Lynchen bedrohte. Er rannte, nachdem durch einen Schuß sein einer Arm gebrochen worden war, unmittelbar in die Arme der Polizei hinein, welche den Volkshaufen nur mit großer Mühe in Schach hielt und den Neger dann einsperrte. Die Ursache von alledem war, daß Woods einen Streit mit einem Weißen gehabt und denselben in der einen Hand durch einen Schuß verwundet hatte.

Ausland.

Der mazedonische Rummel.

Wien, 13. Aug. Angaben aus blgarischen Quellen besagen, daß die mazedonischen Insurgenten 35,000 Gewehre, 15 Millionen Patronen und 4 Tonnen Dynamit besitzen, sowie daß sie 25,000 Mann stark sind, von denen 10,000 Mann im Distrikt Monastir stehen.

In österreichischen amtlichen Kreisen sieht man übrigens die Lage durchaus nicht so pessimistisch an, wie in Bulgarien, sondern beginnt sogar, größere Zuversicht zu bekunden.

London, 13. Aug. Eine Belgrader Depesche weiß Vieles über angebliche türkische Greuelthaten zu berichten. Es werden die Namen von 12 Ortschaften mitgetheilt, die vollständig zerstört worden sein sollen. Der Korrespondent hält die Lage für eine verzweifelte.

Sofia, 13. Aug. In Uschkub haben die türkischen Behörden 5,000 Gewehre an die muhamedanische Bevölkerung vertheilt, und die Christen glauben sich bereits von einer allgemeinen Metzelei bedroht.

Vertreter des mazedonischen Komites behaupten, daß die rumänischen und griechischen Einwohner von verschiedenen Dörfern sich den Insurgenten angeschlossen haben, und daß die Muhamedaner sich in die Städte flüchten. Wie es heißt, wird der Fürst Ferdinand den, auf Samstag fallenden Jahrestag seiner Thronbesteigung bei seiner Familie in Ungarn verbringen.

Cettinje, Montenegro, 13. Aug. — Einer Depesche zufolge wurde Ferik Pascha, als er mit türkischen Truppen aus Ipek abzog, von Albanesen angegriffen und schwer verwundet.

Eine veraltete Geschichte.

Die Milch- und Eier-Nahrung.

Den Patienten, der am Magen leidet, verhungern zu lassen, ist eine veraltete Methode und nicht länger nöthig, da die vorverdaute und nahrhafte Speise Grape Nuts auch von dem schwächsten Magen verdaut wird.

Es gibt genug Beweise hierfür: „Ich hatte an Magen-Beschwerden seit sechs Jahren gelitten, und die meiste Zeit der letzten zwei Jahre war ich an's Bett gefesselt. Das Leiden war trotz der besten ärztlichen Pflege chronisch geworden. Ich war stets Kaffeetrinker, aber im letzten Jahr vermochte ich keinen zu trinken, weil er mich so nervös machte, daß ich nicht schlafen konnte, und mein Appetit war fast ganz verschwunden.

„Dann rieth mir ein Freund, die vorverdaute Nahrung Grape Nuts zu versuchen, und vor etwa drei Monaten begann ich damit, und seit der Zeit besserte ich mich so schnell, daß meine Freunde und Kunden erstaunt waren, und fast täglich machte irgend einer von ihnen Bemerkungen über mein verändertes Befinden. Ich habe 15 Pfund zugenommen, schlafe gut, mein Appetit ist gut und meine Verdauung perfekt. Während ich jahrelang von Milch und leichter Speise lebte, kann ich jetzt Alles essen und habe auch keine Beschwerden mehr. Wie die Grape Nuts Speise meinen Magen wiederherstellte und mein Nervensystem stärkte, ist geradezu wunderbar.

„Ich trinke auch Ihren Nährtrank Postum und habe kein Verlangen mehr nach Kaffee. Es herrscht absolut kein Zweifel darüber, daß das Aufgeben des Kaffees und Genießen von Grape Nuts und Postum mich aus dem Bett brachte und meine Gesundheit wiederherstellte." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

„Es gibt einen Grund," und der Grund ist Jedem klar, der nur zwei Minuten Interesse der Gesundheit widmet.

Schreibt an die Co. wegen Einzelheiten per Post über die Zeitverlängerung des $7500 Wettbewerbs der Köchinnen für 735 Geldpreise.

Deutsches Geschwader nicht vermehrt.

Berlin, 13. Aug. Im Gegensatz zu früheren Zeitungsmeldungen wird aus zuverlässiger Quelle mitgetheilt, daß keine Vermehrung der deutschen See-Streitkräfte in amerikanischen Gewässern erfolgen wird. Auch ist kein Austausch der, jetzt dort befindlichen Kriegsschiffe geplant. Allerdings war es vor einiger Zeit in Aussicht genommen, das deutsche Geschwader an der ost-amerikanischen Station im nächsten Winter vorübergehend durch zwei Fregatten zu verstärken, weil der Kaiser den Wunsch hegt, daß die Besuche deutscher Kriegsschiffe in amerikanischen Gewässern möglichst oft erfolgen; doch ist dieses Vorhaben wieder aufgegeben worden, da es sich zur Zeit mit dem allgemeinen Programm des Reichs-Marine-Amtes nicht verträgt. Es bleibt also vorläufig dabei, daß das Geschwader an der ostamerikanischen Station aus dem großen Kreuzer „Vineta", den kleinen Kreuzern „Gazelle" und „Falke" und dem Kanonenboot „Panther" zusammengesetzt sein wird.

Nachträgliches zu Kischenew.

London, 13. Aug. Ein offizieller Bericht des britischen Vizekonsuls Bosanquet, Südrußland, über die Judenmetzeleien in Kischinew wird veröffentlicht. Diesem Bericht zufolge wurden im Ganzen 41 Juden getödtet, und 303 verwundet. Die früheren Erzählungen über barbarische Verstümmelungen kleiner Kinder werden nicht bestätigt; unter den Getödteten sind nur 2 kleine Kinder. Allem Anschein nach kam aber auch eine Anzahl Vergewaltigungen von Frauen vor; drei solche Fälle wurden festgestellt, es mögen aber viel mehr sein — denn die Opfer schweigen, um der Scheidung zu entgehen, welche einer solchen Schandthat nach jüdischem Brauch folgen würde.

Es wurden 880 der Aufrührer verhaftet. Von diesen wurden 308 zu Strafen verurtheilt und 216 freigesprochen. 360 werden noch im Oktober zu Tiraspol abgeurtheilt und, wenn schuldig befunden, auf die Strafinsel Sachalin versandt werden.

Orkan-Unheil.

Kingston, Jamaika, 13. Aug. Der jüngste Orkan hat auf dieser Insel so großen Schaden angerichtet, daß es Jahre dauern dürfte, bis derselbe wieder gutgemacht sein kann! Da sämmtliche Telegraphenleitungen unterbrochen sind, so läßt sich der Verlust noch nicht ziffernmäßig feststellen; jedenfalls aber wird er in viele Millionen von Dollars gehen. Alle Bananen-Pflanzungen auf der östlichen Hälfte der Insel sind verwüstet. Die Zustände auf der westlichen Hälfte sind noch unbekannt. Kingston und die Vorstädte haben schweren Schaden gelitten. Der Eisenbahnverkehr stockt. Bis jetzt sind keine Verluste an Menschenleben gemeldet.

Der südöstliche Theil hat seine ganze Ernte an Früchten und Getreide eingebüßt. Tausende von werthvollen Obstbäumen wurden vernichtet, und viele Pflanzer haben Alles verloren.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der junge Reginald Vanderbilt, welcher soeben mit seiner jungen Frau von Europa zurückgekehrt ist, zahlte in New York an Zollgebühren $8000.

— Zu Grand Rapids, Mich., brannte das vierstöckige Speicher-Gebäude der Firma Redcliffe & Co. nieder. Verlust $100,000.

— Präsident Roosevelt erörterte zu Oyster Bay mit den Senatoren Aldrich, Allison, Platt (Konn.) und Spooner die Konventgeld-Gesetzespläne.

— Gestrige Baseball-Spiele: „American League" — Cleveland 6, Chicago 0. „National League" — Chicago 7, Boston 4; Boston 11, Chicago 10; New York 14, St. Louis 4; Pittsburg 6, Brooklyn 5.

— Als das Schlachtschiff „Massachusetts" in dichtem Nebel aus Bar Harbor, Me., hinausfuhr, lief es gegen einen Felsen und erlitt solche Beschädigungen, daß es nach dem Brooklyner Schiffbauhof gebracht werden mußte.

— Aus Memphis, Tenn., wird berichtet, daß dort eine Ziege zu dem Zweck geschlachtet wurde, um festzustellen, ob sie die vermißten Steuermarken von verschiedenen Fässern Schnaps gefressen habe.

— Morgen Abend findet in San Franzisko die große Klopffechterei zwischen Jeffries und Corbett statt. Im Gegensatz zu früheren Angaben heißt es jetzt, Jeffries sei noch nie in besserer Verfassung gewesen.

— E. E. Johnson, Buchhalter der Commercial Banking Co. in Duluth, Minn., ist geständig, $45,000 von dem Gelde der Bank im Laufe der letzten acht Monate veruntreut und in Börsenspekulationen verloren zu haben.

— Auf den Fischdampfer „Silver Spray", welcher in Erie, Pa., anlangte, war von dem kanadischen Zollkutter „Petrel" auf streitigem Fischerei-Gebiet eine Menge Schüsse abgefeuert worden; doch entging der erstere dem Gekapertwerden.

— Generalpostmeister Payne hat auf Anregung hervorragender Zeitungsherausgeber hin beschlossen, auf Zügen, auf denen sich keine Postclerks befinden, die Gepäckmeister mit der Empfangsnahme und Ablieferung offener Zeitungspakete zu betrauen.

— Dr. Richmond Babbitt, Dekan der Brooklyner Epiphanias-Kirche, hielt in der sommerlichen Diskussions-Zusammenkunft von Chatauqua, N. Y., eine Rede, worin er die, zugunsten der Lyncherei lautenden Ausführungen von John Temple Graves aus Georgia zurückwies.

— In der demokratischen County-Konvention des Ohioer Countys Hamilton erlitt die Gouverneurs-Kandidatur des Bürgermeisters Tom L. Johnson eine Schlappe, indem für den Staats-Konvent eine Delegation gewählt wurde, welche John L. Zimmerman als Gouverneurskandidaten begünstigt.

— Der New Yorker Ladenbesitzer Henry Michael feierte seine silberne Hochzeit zwei Jahre nach dem Tode seiner Frau, mit der er nicht glücklich gelebt hatte, durch ein großes Bankett, welches ihm mehrere Tausend Dollars kostete. Seine beiden Töchter versuchten vergeblich, die Polizei zu veranlassen, die Feier zu verhindern.

Ausland.

—An dem, jetzt ununterbrochen thätigen Vesuv soll sich ein neuer Krater gebildet haben.

— Jetzt heißt es, man glaube im Vatikan, daß der neue Papst an einer Herzkrankheit leide!

— Drei Mitglieder des serbischen Kabinets, welche das radikale Element vertreten, haben abgedankt! Dies gilt als ein Sieg der Militärpartei.

— Bei Interlaken in der Schweiz stieß ein Automobil, in welchem C. D. Ellis von New York fuhr, mit einer Lokomotive zusammen; letztere wurde schwer beschädigt, das Automobil nicht.

— Sowohl die Stellung des preußischen Ministers v. Hammerstein, wie diejenige des Landwirthschafts-Ministers v. Podbielski gelten jetzt für stark erschüttert.

— Depeschen aus Kiew, Rußland, melden, daß die große Mehrzahl der Streiker die Arbeit wieder aufgenommen hat. Das Militär ist beinahe gänzlich zurückgezogen.

— Die Leichen von 58 Opfern der Pariser Tunnel-Katastrophe sind bereits gestern beerdigt worden, da dies ihr Zustand erforderte. Die anderen werden heute bestattet.

— Wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, sind jetzt alle Streitigkeiten zwischen Brasilien und Bolivia glücklich beigelegt. Bolivia erkennt Brasiliens Oberhoheit über das Territorium Acre an und erhält eine Entschädigung zur Deckung der Kosten für militärische Operationen.

— Vertreter australischer Fabrikantenkammern hielten in Melbourne eine Versammlung ab und kabelten dem Kolonialminister Chamberlain, daß sie jedem durchführbaren Plan freundlich gegenüber ständen, welcher auf die Schaffung von Vorzugstarifen innerhalb des britischen Reiches abziele.

— In Baiern ist eine Verordnung erschienen, die bestimmt, daß nur diejenigen Zahnärzte dort zur Praxis zugelassen werden dürfen, die das Recht zur Ausübung der Pratis dort oder in einem anderen deutschen Staate erworben haben. Sie schließt jedoch Amerikaner, die jetzt die zahnärztliche Praxis ausüben, nicht aus.

— Vor dem Landgericht in Leipzig wurde gestern die Verhandlung gegen den deutschen Verleger der Tolstoischen Broschüre „Du sollst nicht tödten" zu Ende geführt. Das Gericht erkannte im Sinne der Anklage, daß Majestätsbeleidigung vorliege und befahl die Vernichtung der unverkauften Exemplare sowie der Stereotypplatten.

— Geheimrath Luigi, Präsident der vorjährigen Rheinisch-Westfälischen Industrie-Ausstellung zu Düsseldorf, hielt in Düsseldorf einen Vortrag, worin er die Ergebnisse der, von ihm auf einer Reise durch die Ver. Staaten gemachten Beobachtungen darlegte. Er empfahl den jungen deutschen Ingenieuren, die Ver. Staaten zu besuchen, weil dort immer etwas zu lernen sei. Er fügte aber hinzu, die in amerikanischen Fabriken erzeugten Waaren seien keineswegs besser, als die deutschen.

$50 nach Seattle, Portland, Tacoma, Vancouver und zurück.

Vom 1. bis zum 14. August incl. verkauft die Chicago Great Western Bahn Tickets zu den obigen niedrigen Raten mit der Auswahl der Routen, via Denver und Ogden. Wegen Aufenthalt, Zeit, Betten und Auskunft wende man sich an J. P. Elmer, G. P. A., Chicago.

Rückenschmerzen.

Rückenschmerzen sind der Vorläufer und eines der gewöhnlichsten Symptome von Nierenleiden und Lageverschiebung des Uterus.

Man lese die Erfahrungen, die Fräulein Bollmann gemacht hat:

„Vor einiger Zeit fühlte ich mich äußerst angegriffen, meine Arbeit machte mich sehr nervös und während der ganzen Zeit hatte ich schreckliche Rückenschmerzen, begleitet von qualvollem Kopfweh.

„Meine Mutter verschaffte mir eine Flasche von **Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound**, und bald nachdem ich damit angefangen hatte, schien es mir, als ob mein Rücken etwas kräftiger geworden sei; außerdem hatte ich sofort eine wohlthätige Wirkung in meinem Allgemeinbefinden gespürt, besonders war ich nicht so furchtbar müde wie früher; ich fuhr mit dem Einnehmen fort, und bin jetzt im Vollbesitze meiner Kraft und Gesundheit und danke Ihnen von Herzen für die gute Wirkung, die es gehabt hat." — Fräulein Kate Bollmann, 142nd St. und Wales Avenue, New York. **5000 Dollars Buße, falls uns jemand nachweisen kann, daß dieses Zeugniß unecht ist.**

Sichere Heilung läßt sich von Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound erwarten, denn es ist das vorzüglichste Mittel gegen alle Nieren- und Unterleibsleiden, das bis jetzt bekannt ist. Jede Frau, die über ihren Zustand im Unklaren ist, sollte sich sofort an Frau Pinkham, Lynn, Mass., wenden und ihr alles genau schreiben.

Lokalbericht.

In Todesängsten.

Der farbige Mörder Wm. Rowan fürchtet ein Lynchgericht.

Blutige Fehde.

Serben und Ungarn in Whiting, Ind., verursachen Straßenkrawalle. — Durch Noth zum Verbrechen getrieben. — Der Unterschlagung geständig.—P. C. Meier vermißt.

Rasend vor Eifersucht erschoß gestern Abend der Farbige Wm. Rowan seine Rassegenossin, Frau Emma Chapman, in deren Wohnung, Nr. 2310 Dearborn Str.

Frau Chapman hatte mit ihrer Freundin, Frau Elvira Shores, das Alhambra-Theater besucht. Rowan, der sie gesucht hatte, erwartete sie nach der Vorstellung am Eingang und begleitete sie nach Hause. Dort angelangt, brach der eifersüchtige Mohr mit ihr einen Streit vom Zaune, in dessen Verlauf er einen Revolver zog und ihr eine Kugel in das Herz jagte. Sie brach, wie vom Blitz gefällt, entseelt zusammen. Rowan stürmte davon und entkam. Er ist als Koch auf einem der Dampfer beschäftigt, die den Michigan-See befahren. Die Ermordete war 34 Jahre alt, ihr Mörder ist vier Jahre jünger.

Rowan wurde später verhaftet. Er schritt, vor Furcht aus dem Häuschen, unruhig in seiner Zelle in der Bezirkswache an Cottage Grove Ave. auf und ab und bat flehentlich, ihn doch nach einem sicheren Gewahrsam zu schaffen, da er befürchte, daß die Freunde seines Opfers den Versuchen machen würden, ihn zu lynchen.

Als er heute früh dem Leutnant Walsh vorgeführt wurde, rang er die Hände, fiel auf die Kniee und gestand, Frau Chapman erschossen zu haben, behauptet aber, daß ein unglücklicher Zufall vorliege. Diese Betheuerung ist unglaubwürdig, da er vier Schüsse auf die Frau abfeuerte.

„Ich nahm Frau Chapman und deren Freundin, Frau Elvira Shores, gestern Abend nach dem Alhambra-Theater", sagte er. „Nachdem ich Eintrittskarten für sie erstanden hatte, ersuchte mich Frau Chapman, zurückzugehen und ihren Eisschrank auszubessern. Das that ich. Als Frau Chapman heimkehrte, saß ich in einem Vorderzimmer. Dort lag ein Revolver. Ich spielte mit der Waffe. Diese entlud sich und Frau Chapman wurde getroffen. Ich war so erschreckt, daß ich hinaus und durch die Gassen und an den Eisenbahngeleisen Straßengevierte weit lief."

„Entlud sich die Waffe zufällig viermal?" fragte der Leutnant.

In diesem Augenblick wurden Schritte über der Zelle des Mörders vernommen. Rowan horchte entsetzt auf und begann dann, an den Gitterstäben rüttelnd, zu brüllen, als ob er am Spieße steckte. Erst nach einer halben Stunde gelang es dem Leutnant, den Häftling zu beruhigen.

„Rowans Furcht ist wohl darauf zurückzuführen, daß er die Berichte über das Lynchen von Negern im Süden gelesen hat," sagte Leutnant Walsh.

In Whiting, Ind., herrscht zwischen Serben und Ungarn eine bittere Fehde, die zu Straßenkrawallen und Blutvergießen geführt hat. Die Parteien haben sich Kampf bis auf's Messer geschworen. Sie wollen nicht rasten, bis eine von ihnen das Feld geräumt, d. h. die Stadt verlassen hat. Achtzehn der Hauptkrakehler sind verhaftet und bestraft worden, wodurch aber die Kampfeslust der Uebrigen keineswegs abgeschwächt wurde, denn noch gegen Mitternacht prügelten sie sich in den Straßen der Ortschaft. Die Polizei sah sich außer Stand, die Ruhe und Ordnung wiederherzustellen.

Gestern Abend wurde einem gewissen John Santo der Schädel eingeschlagen, auch büßte er das linke Auge ein.

Am Sonntag Abend wurde James Hartos vermessert, einem gewissen Joseph Praticz der Schädel eingeschlagen und ihm außerdem ein Auge ausgerissen. Er liegt in hoffnungslosem Zustande darnieder.

Verhaftet wurden gestern Abend J. Pratistz, H. Golditz, J. Shoninski, O. L. Sonto, Ike Hezor, John Nunsuaak, Andrew Bornaa, T. Heist, R. Bunahush und John Baroni.

Die Kampfhähne sind in der Anlage der Standard Oil Company beschäftigt. Die Krawalle hatten ihren Ursprung in einem schon in der alten Heimath zwischen den Familien Winiski und Buzeck bestehenden Haber. Anfänglich betheiligten sich an den Prügeleien nur Mitglieder der beiden Familien. Schließlich aber nahmen Landsleute für und wider Partei und zur Zeit ist die Fehde in einen förmlichen Rassenkampf ausgeartet.

Die Straßenkrawalle begannen am Sonntag. Zwei der Theilnehmer wurden lebensgefährlich verletzt. Am Dienstag Abend führte Joe Praticz eine Horde Serben zum Sturm gegen die von Ungarn besuchte, an der 121. Str. gelegene Wirthschaft von Raymond Brothers. Die Serben erlitten eine schmähliche Niederlage und ihr Anführer wurde, auf den Tod verwundet, vom Kampfplatz getragen. Er war mit einer mit Nägeln gespickten Latte niedergeschlagen worden, und einer der Nägel soll ihm in das Gehirn gebrungen sein.

Gestern Abend geriethen sich die auf dem Wege zur Arbeit befindlichen Nachtschichten in die Haare. Es kam zu einem erbitterten Straßenkampfe der unentschieden bis in die Nacht hinein tobte. George Eucsibitcz und John Shuticz wurden lebensgefährlich vermessert.

Die Eingangs erwähnten 10 Verhafteten wurden dem Richter George W. Jones vorgeführt, der sie um je $50 und die Kosten strafte.

Henry Wetter, Nr. 1110 Madison Str., Evanston, besuchte gestern seinen Schwager, den Stadtrath Peter Schimberg, Nr. 737 Ridge Ave. Vor dessen Hause angelangt, sah er, wie ein Mann aus einem Fenster kletterte. „Weiß Herr Schimberg, daß Sie im Hause waren?" rief Wetter ihm zu. „Ja," antwortete der Fremdling, seine Schritte beschleunigend. „Eine Minute, bitte," sagte Wetter, „ich wünsche Sie zu sprechen." Der Fremdling schien es eilig zu haben und nicht zu hören. Wetter machte auf ihn Jagd, fing ihn ein und unterzog ihn einer Leibesvisitation, die $3 und eine goldene Uhr, Eigenthum des Stadtvaters, zu Tage förderte. Der Häftling gab an, Robert E. Franklin von Springfield, Jll., zu sein. Er war geständig, die Uhr gestohlen zu haben, um seiner darbenden Frau Geld senden zu können. Der Einbrecher, der ein Zimmermann sein will, wurde der Polizei übergeben und dem Richter Ely vorgeführt, der ihn den Großgeschworenen überwies.

Unter der Anklage, seinen Arbeitgebern, der Firma Grosfeld, Roe & Co., Nr. 125 W. Randolph Str., annähernd $2000 unterschlagen zu haben, wurde der Verkäufer E. Zuckermann verhaftet. Er wird sich am Dienstag vor Richter Max Wolff zu verantworten haben.

Der Angeklagte gab, als er der Unterschlagung bezichtigt wurde, die eidlich erhärtete Aussage zu Protokoll, $1600 für die Firma kollektirt aber nicht abgeliefert zu haben. Er verpflichtete sich, den Betrag zu ersetzen, wurde aber nichts destoweniger auf Veranlassung von Louis Sloman, dem Vertreter der Firma, verhaftet.

Anwalt Croß, sein Vertheidiger, erklärt, überzeugt zu sein, daß sein Klient nicht den Großgeschworenen überwiesen werden würde. Es sei wahr, daß er ein schriftliches Geständniß unterzeichnet habe. Das sei aber im Interesse seiner Familie geschehen, da ihm zu verstehen gegeben wurde, daß man ihm Gelegenheit geben werde, die Sache in's Reine zu bringen. Im Uebrigen würde der Nachweis geliefert werden, daß die Firma dem Angeklagten Kommission in Höhe des angeblich unterschlagenen Betrages schulde.

Der Zivildienstkommissär Christian Meier ersuchte gestern die Polizei, Nachforschungen anzustellen nach dem Verbleib seines Sohnes, des 23jährigen Paul C. Meier, eines Studenten der Rechte, der in seiner Office im Gebäude Nr. 70 La Salle Str. beschäftigt war und seit Sonntag Abend vermißt wird. Seine Angehörigen befürchten, daß er beraubt, getödtet und in den Fluß geworfen wurde.

Paul Meier hatte seine Ferien in Fox Lake verlebt. Am Sonntag Abend kehrte er nach Chicago zurück. Im Zuge traf er eine junge, ihm bekannte Dame, die er nach ihrer in Austin gelegenen Wohnung begleitete. Nachdem er sich nur wenige Minuten im Hause aufgehalten, empfahl er sich, indem er die Absicht äußerte, nach Hause fahren zu wollen. Man sah, wie er die nach der 52. Ave.-Hochbahnstation führende Treppe erstieg. Er müßte vor Mitternacht an Clark Str. eingetroffen sein und hätte also ohne Schwierigkeit eine Car bekommen können, die ihn nach Hause gebracht hätte. Seine Angehörigen befürchten, daß er nicht sofort Anschluß bekam, zu Fuß die Clark Str. in nördlicher Richtung entlang schritt und entweder auf der Brücke von Banditen überfallen wurde, oder aber schlaftrunken in den Fluß spazierte, als vielleicht zufällig die Brücke aufgezogen war. Die Polizei wird sich bemühen, festzustellen, ob er vielleicht verunglückte und in einem Hospital darniederliegt.

Frau Louise Marks, eine unter dem Bühnennamen Julie Romaine bekannte Schauspielerin, liegt an einer schweren Hautabschürfung an der linken Schläfe leidend, in ihrem Zimmer im Wellington Hotel darnieder. Sie hat sich die Verletzungen am vorigen Donnerstag Abend durch einen Sprung oder Sturz aus einer Droschke zugezogen. Ihren Angaben gemäß hatte sie mit James L. Johnson, einem Stationspassagieragenten der „Big Four"-Bahn, eine Ausfahrt unternommen. Unterwegs habe Johnson ihr ein Taschentuch vor das Gesicht gepreßt. Sie sei betäubt worden und aus ihrer Ohnmacht erst im Hotel erwacht. Johnson behauptet, daß sie angesäuselt war und plötzlich aus der Droschke sprang.

Der 14jährige Harry Lowey wurde gestern an Wabash Ave. und 30. Str. infolge übermäßigen Rauchens von einem schweren Unwohlsein befallen. Polizist S. W. Dovan fand ihn hilflos vor. Im Besitze des Knaben wurden Zigarren und mehrere Flaschen Whiskey vorgefunden. Der Bursche behauptete, die Waaren in der Apotheke von Henry F. Beckwith, Wabash Ave. und 31. Str., käuflich erstanden zu haben. Die Polizei aber ermittelte, daß am frühen Morgen ein Einbruch in die Apotheke verübt wurde. Harry beichtete später und belastete in seiner Aussage den 18jährigen Howard Reilly, der gleichfalls dingfest gemacht wurde. Die Polizei ist der Ansicht, daß die Burschen eine Anzahl anderer Diebereien auf dem Gewissen haben.

Unter dem Verdachte, einer der Banditen zu sein, die am 26. April Passagiere eines Straßenbahnwagens an Grand Ave. und Humboldt Boulevard überfielen und beraubten, wurde gestern in Rawlins, Wyo., ein gewisser Gabriel Ecklund verhaftet. Er wird per Schub nach hier zurückgeschafft werden.

Keine Tortur läßt sich mit Rheumatismus vergleichen. Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend bietet schnellste Linderung.

Nasses Grab.

John Davidson von einem Fisch ins Wasser gezogen.

Leichenfund.—Verkehrs-Unfälle.—Beherzigenswerthe Empfehlung einer Koronersjury.

John Davidson von Chicago ertrank gestern im Calumet-Fluß. Sein Bruder Fred entging nur mit knapper Noth dem gleichen Schicksal. Beide befanden sich in der Sommerfrische am Calumet-Fluß, in der Nähe von Clarke Station, wenige Meilen östlich von Hammond gelegen. Gestern unternahmen sie eine Bootfahrt, um Hechte zu angeln. John hatte anscheinend Glück.

Ein großer Fisch biß an. Er versuchte, ihn herauszuziehen. Der Fisch aber zog ihn über Bord, und das Boot kenterte. John ertrank. Weder er, noch seine Angelruthe kamen an die Oberfläche. Fred wurde gerettet. Er hatte schon das Bewußtsein verloren und erholte sich erst nach etwa einer Stunde.

Am Fuße der 71. Str. wurde gestern die Leiche eines etwa 50 Jahre alten unbekannten Mannes aus dem See gefischt und nach Browns Bestattungsgeschäft, Nr. 9036 Commercial Ave., geschafft. Der Todte ist 5 Fuß 6 Zoll groß, hat graues Haar und einen Schnurrbart von gleicher Farbe. Er trug einen dunkelgrünen Rock und braungestreifte Beinkleider.

Beim Versuche, an Flournoy Str. einen in Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen der Kedzie Ave.-Linie zu erklimmen, glitt gestern Patrick H. Dawson, ein Polizist der Bezirkswache an W. Lake Str., aus, fiel und erlitt schwere Hautabschürfungen.

Der zehnjährige Charles Wagenprusik, Nr. 874 California Ave., wurde gestern an Fairfield Ave. von einem Straßenbahnwagen der 12. Str.-Linie über den Haufen gefahren. Der Verunglückte erlitt eine Schädelwunde und Hautabschürfungen.

Ein von Daniel Monahan, Nr. 9040 Green Bay Ave., gelenktes Ablieferungsfuhrwerk stieß gestern an 93. Str. und Torrence Ave. mit einer Calumet Ave.-Car zusammen, bei welcher Gelegenheit der Rosselenker leichte Verletzungen erlitt.

Eine Koronersjury, welche gestern einen Inquest abhielt über den Tod von Albert Stibbe, seiner Frau Alwine und Tochter Dorothy, die von einem Zuge der Chicago, Burlington- & Quincy-Bahn überfahren und getödtet wurden, rügte die Bahngesellschaft und empfahl, daß in Zukunft die Fahrgeschwindigkeit sämmtlicher, in Chicago einlaufender, Züge verringert werde. Zeugen sagten aus, daß der Zug, unter dessen Rädern die drei vorerwähnten Mitglieder der Familie Stibbe ihren Tod fanden, zur Zeit des Unfalls mit einer Geschwindigkeit von 30 Meilen die Stunde fuhr.

— Auch ein Vortheil. — Rechtsanwalt: „Die neu angelegte Sekundärbahn nach Ilerfingen, Wandingen etc. ist ein wirklicher Segen für uns, Herr Kollege. Grad noch einmal so viel Bauern kommen jetzt nach der Stadt, um zu prozessiren."

Ein Rabenvater.

Richter Sabath nahm sich vier verlassener Kinder an.

Vier kleine Kinder, von denen das Jüngste sechs Jahre zählt und die, von ihrem Vater verlassen, von dem Hauswirth nebst den Möbeln auf die Straße gesetzt worden waren, fanden in Richter Sabath einen Beschützer. Sein Hauptschreiber Frank Matusek wurde von ihm mit Geld versehen und verschaffte den hungrigen, dürftig gekleideten Kindern ein vorläufiges Unterkommen und brachte die wenigen Möbel in einem Lagerspeicher unter. Nachdem er die Kinder versorgt wußte, suchte er den Vater, den er zechend in einer Schmiede vorfand. Er schlug ihm die Bierkanne aus der Hand und verhaftete ihn. Der Mann, welcher seinen Namen als Barney Schracta angab, wurde heute von Richter Sabath unter $50 Strafe und den Kosten dem städtischen Arbeitshause überwiesen.

Schracta wohnte Nr. 1051 West 18. Str. Seit dem vor Jahresfrist erfolgten Tode seiner Frau vernachläßigte er die Kinder und ergab sich dem Trunke. Er arbeitete wenig. Seinen geringen Verdienst legte er in Fusel an. Um seiner Trunksucht fröhnen zu können, verkaufte er seine besten Möbel.

Mit aufgedunsenem Gesicht und zitternd stand er heute vor dem Richter, der sich veranlaßt sah, zu empfehlen, daß ihm im Arbeitshause ärztliche Behandlung zu Theil werde.

Richter Sabath wird sich bemühen, den Kindern ein ständiges Heim zu verschaffen.

Mit Zustimmung der Klägerin, Frau Julia Keegan, wurde heute vor Richter Maher die gegen Sol. Van Praag wegen Aneignung fremden Eigenthums erhobene Anklage niedergeschlagen. Frau Keegan hatte bei der Heimfahrt vom Besuch der Wettrennen in Harlem in einem Eisenbahnwaggon neben Van Praag gesessen. Wie sie damals behauptete, könne nur er ihr die kostbare Diamantnadel geraubt haben, die sie vor Beendigung der Fahrt vermißte. Frau Keegan kann angeblich weder Beweise, noch Zeugen für ihre Behauptung erbringen.

Richard Bühler war bis Schluß der letzten Wintersaison als Darsteller erster Helden und Liebhaber an einem englischen Theater auf der Südseite engagirt. Er war dort der Abgott fast aller Besucherinnen. Der stattliche junge Deutschamerikaner ging ihnen Allen aber aus dem Wege. Durch eisernen Fleiß wollte er es in seiner Kunst weit bringen. Der Ruhmesmantel eines Edwin Booth, Lawrence Barrett, oder wenigstens der eines Thomas W. Keene, sollte auf seine Schultern fallen. Bühler benutzte fast jede freie Minute zum Studium der Schauspielkunst. Dennoch machte er eines Tages auf der Straße die Bekanntschaft der Theaterschwärmerin Frl. Bertha Davis. Unter der Anklage, sie in's Gesicht geschlagen zu haben, ließ Frl. Davis später den Künstler verhaften. Heute hatte er sich deswegen vor Richter Crocker in der Logan Square-Bezirkswache zu verantworten. „Sehe ich aus wie ein Weiberprügler?" fragte der entrüstete Schauspieler den Richter. „Ihr Aussehen beweist gar nichts", antwortete der Gefragte. „Wohlan denn, meine Zeugen sollen für mich reden!" antwortete im Brustton der Ueberzeugung von seiner Schuldlosigkeit der Mime. Die Zahl der Zeugen ist eine so große, daß die Verhandlung, welche erst heute nach der Mittagspause vor Richter Crocker begonnen wurde, voraussichtlich bis gegen Abend dauern wird.

Verdorben—gestorben.

Unter der Veranda des Gebäudes Nr. 337 Illinois Str. wurde heute der 45jährige John Eastman, Nr. 27 Randolph Str., entseelt aufgefunden. Er soll in letzter Zeit stark getrunken haben. Wie verlautet, arbeitete er nur, um sein Leben fristen zu können. Während der verflossenen Monats schlief er in Wagen oder unter Verandas.

Reduzirte Raten via der Chicago Great Western-Eisenbahn.

$8.00 nach St. Paul, Minneapolis, Waterville, Red Wing, Winona, Austin, Manly, Clarksville, Waterloo, Osage. Nicht mehr nach dazwischen liegenden Orten. Um weitere Auskunft wende man sich an irgend einen Great Western Agenten, oder an J. P. Elmer, G. P. A., Chicago, Jll.

Leset die „Sonntagpost".

MANDEL BROTHERS.

Sparsamkeits-Basement.

Außerordentlicher Einkauf von Muslin-Unterzeug.

Wir kauften die Muslins von einem großen Fabrikanten — erhielten sie weit unter'm Marktpreis — übergaben sie dann einem der ersten Fabrikanten von Muslin-Damen-Unterzeug, um sie während der flauen Saison zu verarbeiten. Wir erzielten hierdurch eine bedeutende Ersparniß. Absolut die besten Muslin-Unterzeug-Bargains, die je in Chicago gezeigt wurden.

Nachtkleider für Damen — alle Größen, ausgezeichnete Werthe, mit hübsch besetzten Yokes, sämmtlich perfekt gemacht, Freitag nur **29c**

Korset-Bezüge — runder Hals volle Korset-Bezüge, prächtig besetzt mit Spitzen-Einsätzen, Edges, Beadings und Bändern — andere mit hohlgesäumten Lawn Ruffles oder ungarnirt — von den schönsten Stoffen gemacht, zu 25c, 15c und **6c**

Nacht-Kleider — ein prächtiges Sortiment in feinem Rainsook, Muslin u. Cambric, eine mit hübsch besetzen Yokes, feine Entwürfe, besetzt mit Spitzen oder Stickerei-Einsätzen, Beadings, Band etc., zu 95c, 50c und **45c**

Weiße Unterröcke — tausende von prächtigen weißen Fluffy Skirts, mit tiefen Flaring Flounces gemacht, besetzt mit Reihe an Reihe von den schönsten Spitzen-Einsätzen und Edges — andere Skirts mit Stickerei und Tucked Flounces — einige mit vollen Ruffles mit Spitzen-Rand, zu $1 und **45c**

Beinkleider — prächtige Styles, sehr hübsch besetzt, hohlgesäumt, Tucked, Spitzen- oder Stickerei besetzte Ruffles, für 45c, 39c und **25c**

Weiße Unterröcke für Kinder, mit voller hohlgesäumter Ruffle, Größen 2 bis 14 Jahre, nur **25c**

Kinder-Unterhosen, Spitzen- oder Stickerei-besetzte Ruffles, Größen 2 bis 14 Jahre, 25c und **15c**

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Die Partei der Thatenlosigkeit.

Als kommender Präsidentschaftskandidat der republikanischen Partei hat Präsident Roosevelt ohne Zweifel mitzubestimmen, mit welchen Waffen sie den nächsten Wahlfeldzug führen soll. Nur so läßt es sich erklären, daß ein Unterausschuß des Senats-Finanzausschusses sich in Herrn Roosevelts Sommerwohnung begeben hat, um sich mit ihm über eine „Finanzreform"-Bill zu berathen, die dem Senate im nächsten Winter unterbreitet werden soll. Denn in seiner Eigenschaft als Präsident sollte und würde er nicht sein Gutachten über eine Maßregel abzugeben brauchen, die noch nicht einmal einem der beiden Häuser des Kongresses vorgelegt und noch viel weniger angenommen worden ist. Die Ausarbeitung und Erörterung aller Gesetzentwürfe ist mindestens dem Namen nach lediglich Sache des Kongresses, und der Antheil des Präsidenten an der Gesetzgebung beginnt erst dann, wenn eine von beiden Häusern genehmigte Bill ihm zur Unterschrift vorgelegt wird.

Somit liegt in dem Besuche der Senatoren Spooner, Platt (von Konnektikut), Allison und Aldrich in Ocean Grove schon das Zugeständniß, daß die Finanzgesetzgebung der republikanischen Partei nicht die Bedürfnisse des Landes, sondern nur die voraussichtliche politische Wirkung in's Auge fassen soll. Da die republikanischen Führer immer und immer wieder von der Nothwendigkeit einer Neuordnung gesprochen und in der letzten Tagung des Kongresses sogar schon mehrere Entwürfe über diesen Gegenstand eingereicht haben, so können sie die Sache nicht geradezu fallen lassen, ohne sich dem Hohne und Spotte der Gegenpartei auszusetzen. Sie wollen aber auch kein Gesetz erlassen, das sich hinterher als „unpopulär" erweisen und die Aussichten ihres Kandidaten gefährden könnten. Dieser Kandidat selbst wäre am liebsten jeder Frage aus dem Wege gegangen, die irgendwie Anstoß erregen könnte. Auf seiner Rundreise durch den Westen sprach er einzig und allein von der Verstärkung der Kriegsflotte, der sich selbst die Demokraten nicht ernsthaft widersetzen. Da jedoch die Partei, wie gesagt, gewissermaßen verpflichtet ist, auch eine Lösung der Finanzfrage zu versuchen, so soll der Kandidat sich wenigstens darüber äußern dürfen, wie er sich eine Finanzbill denkt, die das Publikum befriedigen könnte, ohne seine Wahlaussichten zu verschlechtern.

Daher ist es durchaus glaublich, daß die rathschlagenden Herren sehr bald zu dem Einverständniß gelangt sind, alle Pläne aufzugeben, die bis jetzt ausgearbeitet worden sind. Die Bill des Senators Aldrich, die den Banken das Recht geben sollte, außer Bundesschuldscheinen auch Staats-, County-, Stadt- und gute Eisenbahn-Bonds als Sicherheit für ihren Notenumlauf zu hinterlegen, wird nicht wieder eingereicht werden. Ebensowenig der Entwurf, demzufolge die Banken überhaupt keine Schuldscheine als Deckung für ihre Noten anzubieten haben, sondern je nach der Höhe ihrer Bestände Papiergeld auszugeben berechtigt sein sollten. Es soll gar nichts gethan werden, um die papierenen Umlaufsmittel zu vermehren oder das Bankgeld „elastisch" zu machen. „Man" hat angeblich die Ueberzeugung gewonnen, daß dem „legitimen" Geschäfte Geld genug zur Verfügung steht, und daß höchstens die Börsenspieler eine „Erleichterung des Geldmarktes" verlangen. Folglich will man sich darauf beschränken, die Hinterlegung der Bundesüberschüsse bei den Banken zu regeln, d. h. mit anderen Worten, den Banken sowohl die Einnahmen aus den Binnensteuern wie die aus den Zöllen anzuvertrauen. Ob sie auch Zinsen bezahlen oder die Steuergelder nach wie vor zinsfrei benützen sollen, wird der Kongreß zu bestimmen haben.

Die Zollfrage ist nach allen vorliegenden Berichten von der „Konferenz" in Ocean Grove gar nicht in Erwägung gezogen worden. Es läßt sich zwar nicht bestreiten, daß der Bund auf einen sehr erheblichen Theil seiner Zolleinkünfte verzichten könnte, und daß seine gewaltigen Ueberschüsse nur durch übermäßige Besteuerung erzielt werden; auch wird kaum noch geleugnet, daß die wichtigsten Gewerbezweige eines Zollschutzes nicht mehr bedürfen, sondern die Verzehrer nur noch ausplündern, aber dessenungeachtet will die republikanische Partei an dem Zolltarife „vorläufig" nicht rütteln. In „guten Zeiten" darf die heimische Industrie nicht gestört, und in schlechten darf natürlich erst recht nichts gethan werden, das ihren Wiederaufschwung verhindern oder auch nur verzögern könnte. Seinen Feinden darf man die Neugestaltung des Tarifs nicht überlassen, und seine Freunde halten niemals den Zeitpunkt für gekommen, die allenfalls nothwendigen Verbesserungen vorzunehmen. So bleibt alles wie es ist, — bis den Wählern endlich einmal die Geduld ausgeht.

Was wurde erreicht?

Es ist zwar ziemlich schwer, derartige Kurzsichtigkeit für möglich zu halten, da aber sonst gar keine mögliche Erklärung zu finden ist, muß man doch annehmen, daß die „besten Bürger", welche sich unlängst in Idaho Springs, Colorado, zur „bürgerlichen Schutzliga" zusammenthaten und das Gesetz in die eigene Hand nahmen, glaubten, damit der Sache der Ordnung und Gerechtigkeit zu dienen und ihre eigenen Interessen und die Interessen der Stadt zu fördern. Sie waren entrüstet über die Gewaltthätigkeiten, welche im Verlauf eines Ausstandes von Bergleuten von irgend jemandem verübt worden waren, im Besonderen über den Versuch, die Gebäude der „Sonne und Mond"-Mine in die Luft zu sprengen und glaubten, daß die als verdächtig verhafteten Beamten und Mitglieder der Gewerkschaft der Bergleute die Uebelthäter waren. Sie glaubten aber auch, daß es nicht möglich sein würde, die Verhafteten zu überführen, denn man hatte gar keine Beweise für ihre Schuld, und beschlossen deshalb in einer ordnungsmäßig geführten Versammlung, in das Gefängniß einzudringen, die vierzehn verdächtigen Gewerkschaftler herauszuholen und sie über die Grenze des städtischen Weichbildes zu schaffen mit der Verwarnung, sich ja nicht wieder im Orte blicken zu lassen. Und wie beschlossen, so geschah es bekanntlich; es ging aber dabei ganz still und ordentlich zu, und da man schon von vornherein eine Begriffsverwirrung voraussetzen muß, darf man annehmen, daß die Mitglieder der „bürgerlichen Schutzliga" sich bei ihrer Rückkehr von ihrem Unternehmen wirklich als „beste Bürger" fühlten und meinten, ihre Sache gut gemacht und der Wohlfahrt der Stadt und der Ruhe und Ordnung einen Dienst geleistet zu haben.

Lange kann dieser schöne Wahn aber nicht angehalten haben. Wahrscheinlich ist den Meisten schon am nächsten Morgen oder wannimmer ihnen die volle Nüchternheit des Denkens zurückkehrte, eine Ahnung der Wahrheit aufgestiegen, und wo das nicht der Fall war, da haben Andere dafür gesorgt, daß sie die Wahrheit und sich erkannten als das, was sie bei jenem Unternehmen waren: Mitglieder eines gesetzlosen „Mobs", die sich straffällig machten.

Vorgestern wurden, einer Depesche aus Georgetown, Colorado, zufolge, 47 Mitgliedern der „Bürgerlichen Schutz-Liga" von Idaho Springs Verhaftsbefehle zugestellt; unter ihnen befanden sich der stellvertretende Bürgermeister, Mitglieder des Stadtrathes, der städtische Anwalt, der Stadt-Marschall, der Postmeister, Bankpräsidenten und tonangebende Kaufleute des Ortes. Die Verhafteten wurden sämmtlich unter Friedensbürgschaft gestellt und haben ihrer späteren Prozessirung entgegen zu sehen.

Dieselbe Depesche meldet, daß die vierzehn ausgewiesenen Bergleute, am selben Tage, da die „besten Bürger", welche sie auswiesen, verhaftet wurden, nach Idaho Springs zurückkehrten und zwar unter dem Schutze des Gesetzes, denn es waren in ihrem Interesse Einhalts-Befehle gegen jene erwirkt worden.

Wie nun? Werden die männlichen Busen der „besten Bürger", als sie unter Friedensbürgschaft stehend aus dem Gerichtszimmer zurückkehrten und die von ihnen „Ausgewiesenen" ihren Einzug halten sahen, noch ebenso stolz geschwellt gewesen sein, wie damals unmittelbar nach ihrer, im Interesse von Ordnung und Gesetzlichkeit begangenen Heldenthat? Es mag sein, daß sie vor einander und besonders vor ihren Freundinnen auch da noch als Helden oder heldenhafte Märtyrer paradirten, aber sie sind ja doch auch, für gewöhnlich wenigstens, praktische und überlegende Leute und werden jedenfalls „privatim" sich selbst die Frage gestellt haben: „Was haben wir nun erreicht?" Und die Antwort darauf kann nicht sonderlich erhebend gewesen sein. Sie haben sich in's Unrecht gesetzt, wo sie erst im Recht waren. Sie haben Ordnung und Gesetz verletzt und durch ihr dummes Vorgehen die Bestrafung der Leute — wer immer sie sein mögen, — welche jene Gewaltthätigkeiten verübten, sehr erschwert. Auch die zurückgekehrten Gewerkschaftler wurden wieder in Anklagezustand versetzt, aber wenn man erst schon keine Beweise gegen sie hatte, wird man jetzt auch keine haben, und selbst wenn man sie hätte, würde es, nachdem sie freiwillig und in den Augen Vieler vom Märtyrerschein umflossen, zurückkehrten, fast unmöglich sein, sie zu überführen, bezw. verurtheilen. Schien es erst wahrscheinlich, daß jene Ausschreitungen ungesühnt bleiben würden, so scheint das jetzt gewiß. Hatten gewisse Elemente in Idaho Springs früher schon keine Achtung vor Gesetz und Ordnung und den Rechten Anderer, so werden sie jetzt nur noch weniger haben, da ihnen die „besten Bürger" mit so schlechtem Beispiel vorangingen.

Das ist's, was die besten Bürger durch ihre Gesetzlosigkeit erreichten, und Anderes — Besseres — darf man von dergleichen auch nicht erwarten.

„Nur immer langsam voran."

Die Nothwendigkeit eines neuen, geräumigeren Regierungsgebäudes für Chicago zeigte sich schon vor einem Dutzend Jahren, und bereits im Weltausstellungsjahre wurde im Kongreß eifrig dahin gewirkt. Aber „Gut Ding will Weile haben"—erst am 28. Februar 1895 beschloß der Kongreß den Bau des neuen Gebäudes, indem er zugleich $300,000 auswarf zur Bestreitung der ersten Unkosten.

Nun ging's los. Das alte Gebäude wurde nach etlichen Verzögerungen — man darf dergleichen nicht überhasten — abgerissen und im Sommer 1897 war der Bauplatz geräumt, so daß mit dem Bau des neuen Gebäudes begonnen werden konnte.

In Chicago ist man schnelles Arbeiten gewöhnt und in der „Fixigkeit" im Bauen leistet man hier Großes. Deshalb war es natürlich auch—abgesehen von allen anderen Gründen — der Wunsch Chicagos, daß es mit der Errichtung des neuen Regierungspalastes recht schnell gehen möge, und man hielt die Erfüllung dieses Wunsches für gewiß, als ein Chicagoer Architekt, von dem man annehmen mußte, daß er von dem rührigen, drängenden Chicagoer Geiste beseelt sei, als „besonderer Architekt" mit der Durchführung, bezw. Beaufsichtigung des Baues betraut wurde. Am 20. August 1897 wurde der erste Spatenstich gethan und um dieselbe Zeit etwa begann Herr Henry Ives Cobb seine Thätigkeit. Chicago träumte davon, in vier Jahren sein neues Regierungsgebäude fertig zu sehen.

Am Drängen ließ man's nicht fehlen, aber „Gut Ding will Weile haben"—und mit dem Bau ging's recht langsam voran. Der „Spezial-Architekt" reiste zwar fleißig zwischen Chicago und Washington und New York hin und her, sonst aber trat wenig Fleiß in Augenschein. Allein zwölf Monate wurden von der Herstellung des Fundamentes beansprucht, und als darüber Klage geführt wurde, hatte der Architekt nur die Antwort: „Gut Ding will Weile haben", und: „Das Gebäude wird großartig werden". Nachdem die Grundlage fertig und alle Vorarbeiten für die Errichtung des Stahlrahmens beendet waren, ließ der Kontraktor Pierce von New York, welcher den Kontrakt für die Errichtung des Gebäudes erhalten hatte, volle acht Monate verstreichen, ehe er mit der Arbeit begann. Wenn darüber geklagt wurde, hatte Herr Cobb immer Entschuldigungen, aber nur sehr fadenscheinige, an Hand; er hielt sich meist im Osten auf und hatte eine ganze Menge andere Arbeiten übernommen, die ihm, wie man sagte, viel mehr am Herzen lagen, als der Bau des Chicagoer Regierungsgebäudes, für dessen Beaufsichtigung er $4500 jährlich bekam. Er ließ anscheinend den Kontraktor machen, was er wollte, und schon im Jahre 1900 hieß es, er stecke mit demselben unter einer Decke. In diesem Jahre schon wurde er von der als „American Institute of Architects" bekannten Architekten-Gesellschaft wegen „nicht berufsmäßiger Aufführung und Betragens, das die besten Interessen des Standes schädigt", zum Ausscheiden aus der Gesellschaft aufgefordert. Wenn man bedenkt, daß so leicht eine Krähe der andern die Augen nicht aushackt, muß man annehmen, daß schon recht triftige Gründe hierfür vorlagen.

Herr Cobb ließ sich durch all' das nicht stören und verblieb auch standhaft und treu auf seinem Posten und bei seiner Nachsicht gegen den Kontraktor, als die Besitzer des umliegenden Grundeigenthums bei dem damaligen Schatzamtssekretär Gage der Langsamkeit des Baues wegen Klage führten und dabei recht Anzügliches über ihn gesagt wurde. „Gut Ding will Weile haben" und „immer langsam voran", blieben nach wie vor seine und des Kontraktors Wahrsprüche. Das wurde auch nicht anders, als im April vorigen Jahres der Kongreßabgeordnete Mann von Chicago „eine Hand in der Sache nahm" und die unverantwortliche Saumseligkeit—man kann es auch anders nennen — im Bau des Gebäudes zur Kenntniß des Kongresses brachte. So langsam er sich in der Arbeit zeigte, so schnell war Herr Cobb mit Erklärungen zur Hand, und wenn er's auch nicht wegerklären konnte, daß er selbst ein Gesuch des Kontraktors, die von ihm gestellte Bürgschaft von $500,000 auf $50,000 zu ermäßigen, befürwortet hatte, und daß durch seine Nachlässigkeit, bezw. durch sein Einverständniß mit dem Kontraktor, die Fertigstellung des Gebäudes um Jahre verzögert und die Regierung finanziell schwer geschädigt wurde, so ließ man ihn doch weiter auf seinem Posten. Chicago schien ihm gegenüber völlig machtlos zu sein, und man begann sich hier in sein Schicksal zu ergeben; wer nicht gerade noch ein Jüngling war in lockigem Haar, der gab jede Hoffnung, den neuen Regierungspalast noch fertig gestellt zu sehen, auf.

„Der Mensch denkt und Gott lenkt!" Nachdem man glücklich die Ergebenheit in das Schicksal gefunden hatte, kommt heute die Nachricht, daß Herr Henry Ives Cobb kurzer Hand entlassen wurde und der Bau nunmehr unmittelbar unter der Aufsicht der Regierungsarchitekten fertig gestellt werden soll.

Vor drei Jahren hätte diese Nachricht lauten Beifall und helle Freude erweckt; heute nimmt man sie mißvergnügt hin und fragt nur, wieso und warum jetzt, wenn nicht früher? Da für die jetzige plötzliche Entlassung des Herrn Cobb keine Gründe angegeben wurden, muß man annehmen, daß alles, was seit Jahren gegen ihn gesagt wurde, wahr ist und daß sie deswegen erfolgte. Warum hat man ihn dann aber nicht schon längst entlassen — vor Jahren, ehe der Schaden so groß war?

Beschöniger werden wohl auch hier sagen, „gut Ding will Weile haben", und man solle es anerkennen, daß die Regierung wenigstens jetzt noch den „ungetreuen Knecht" zum Tempel hinausjagte, aber das Schließen der Stallthür, nachdem die Kuh gestohlen ist, ist kein „gutes Ding" mehr. Herr Cobb muß warme Freunde in Washington gehabt haben, daß er so lange geduldet wurde.

Auch als Bauunternehmer ist „der Staat" ein „Fehlschlag"; hätte eine Privatgesellschaft im Jahre 1895 den Bau eines solchen Gebäudes beschlossen, so wäre es jedenfalls schon seit Jahren fertig gestellt und im Gebrauch, und — die Kosten würden wohl ganz bedeutend geringer sein. Es sollen zwar heutzutage auch Privatunternehmer ausgeraubt werden durch „zusammenarbeitende" Architekten und Kontraktoren, aber ganz so schlimm darf man es diesen gegenüber doch nicht treiben.

Trusts und Pools.

Es gibt, laut einem englischen Sprichwort, noch andere Mittel und Wege, eine Katze zu tödten, als sie mit Butter zu ersticken. Und so gibt es zur Tödtung des Wettbewerbes noch andere Mittel als die Bildung von Trusts. Sogenannte „Pools" oder „Gentlemen's Agreements" thun's auch, wie eben in diesen Tagen dem Chicagoer Publikum durch die Enthüllungen über die interessanten Verbindungen in den hiesigen Baugewerken zum Bewußtsein gebracht wird. Man muß gestehen, daß gegenüber dem Thun und Treiben dieser Art von „Kombinationen" die Geschäftsgebahrung selbst der verhaßtesten Trusts vergleichsweise ehrbar und anständig erscheint. Der Trust gibt sich für nichts anderes, als was er ist. Man weiß, daß er darauf aus ist, sich durch Unterdrückung des Wettbewerbes ein Monopol zu verschaffen. Wer sich mit ihm einläßt, sei es freiwillig oder gezwungen, der weiß, mit wem er zu thun hat und wessen er sich zu gewärtigen hat. Der Trust mag uns prellen und plündern, und uns den letzten Dollar aus dem Geldbeutel luchsen, aber er redet uns nicht ein, daß er uns andere als Trustpreise berechne. Er täuscht uns nicht; er betrügt uns nicht; er beschwindelt uns nicht.

Anders die Leute, die sich vor der Oeffentlichkeit als selbständige, von einander unabhängige, jeder für sich allein arbeitende, jeder mit jedem andern im Wettbewerbskampfe liegende Geschäftstreibende aufspielen; und dann heimlich zusammenkommen, heimlich ihre Abmachungen treffen, heimlich sich verschwören, uns figürlich den Hals abzuschneiden oder das Fell abzuschinden. Der Bauunternehmer, oder der ihn vertretende Architekt schreibt die zu vergebende Arbeit aus und fordert zur Einreichung von Angeboten auf. Er gibt damit jedem „Kontraktor", der solche Arbeit verrichtet, die Gelegenheit zur Bewerbung um die Arbeit; in der Erwartung und Absicht natürlich, von jedem ein unabhängiges Angebot zu erlangen, und dann aus diesen verschiedenen Angeboten das für ihn vortheilhafteste sich auszuerlesen, denn andernfalls hätte die Ausschreibung keinen Zweck. Von seiner Seite wird jedem der Kontraktoren die gleiche „Chance" gegeben; aber die Kontraktoren geben ihm keine „Chance". Statt daß jeder für sich die Kosten der Arbeit berechne und daraufhin nach Zufügung eines ihm angemessen erscheinenden Gewinnbetrages sein Angebot einreiche, kommen sie zusammen und berathschlagen, wer von ihnen den „Job" haben soll. Sie entscheiden, was bei ehrlichem Spiel der Unternehmer zu entscheiden haben würde. Die Frage wird gestellt: Wer bietet am meisten dafür, daß die Anderen mit ihm nicht konkurriren? Jeder überlegt sich, wie er am besten fahre, durch Bewerbung oder durch Nichtbewerbung, durch Uebernahme der Arbeit oder durch Annahme des zu bietenden Abstandsgeldes. Als solches Abstandsgeld mag der Eine seinen Herren Kollegen und „Mitbewerbern" je $500 bieten; ein zweiter je $1000; ein dritter je $1500. Dem letztern bleibt der „Job". Ihm wird gestattet, das niedrigste Angebot einzureichen, das sich nun zusammensetzt aus den Kosten der Arbeit, aus seinem (des Bieters) beanspruchten und selbstverständlich reichlich bemessenen Gewinn an der Arbeit, und aus den soundsovielmal $1500, als sich neben ihm noch Mitglieder in dem saubern Kollegium befinden.

So werden für den Bauunternehmer die Kosten der Arbeit, die er andernfalls sage für $30,000 erlangt hätte, auf $40,000, $50,000 oder auch $60,000 getrieben. So hoch stellt sich das Angebot des niedrigsten Bieters; jeder der anderen Verschworenen kennt den Betrag dieses Angebots und reicht seinerseits ein etwas höheres Angebot ein:—des Scheines wegen, damit der Unternehmer den Schwindel nicht merke und an die Unabhängigkeit und Ehrlichkeit der einzelnen Angebote glaube. Zum Raube wird hier die spitzbübische Täuschung gesellt.

* * *

Daß die Zahl der auf besagte Weise arbeitenden und ihren Zweig des Baugeschäfts monopolistisch beherrschenden „Kombinationen" keine geringe ist, kann nach Allem, was man darüber in den letzten Tagen erfahren, keinem Zweifel unterliegen. Die auffallige Abnahme der Bauthätigkeit in Chicago (ähnlich wie in New York) hat darnach keine weitere Erklärung nöthig. Noch braucht man sich angesichts sothaner Verhältnisse darüber zu wundern, wenn selbst bereits beschlossene große Bauten, für die längst das nöthige Kapital bereit liegt, wieder aufgegeben oder wenigstens aufgeschoben werden bis zur Zeit, da die künstliche Vertheuerung aufgehört haben wird.

Kommen wird ja diese Zeit. Nur ist es die Frage, ob dann noch wird nachgeholt werden können, was jetzt versäumt worden ist. Andere Widerwärtigkeiten, wie sie jederzeit eintreten können — ein finanzieller Krach, ein Niedergang der allgemeinen Geschäftsthätigkeit — mögen neue Hindernisse bilden, nachdem die jetzt bestehenden beseitigt sein werden.

Thöricht und kurzsichtig im höchsten Grade haben auf alle Fälle jene Verbände von Bauarbeitern gehandelt, die auf Bündnisse mit den Verbindungen der Kontraktoren und Lieferanten sich eingelassen haben. Den letzteren konnte es natürlich nur lieb sein und sie konnten es sich getrost etwas kosten lassen, daß Unionsarbeiter sich weigerten, anderes als das von den „Pools" herrührende Baumaterial zu verarbeiten, oder zum Ausstand zu schreiten drohten, wenn an einem Bau irgendwelcher Theil der Arbeit einem unabhängigen Kontraktor übertragen wurde. Die Gewerkschaften selber haben sich damit unzweifelhaft in den Hals geschnitten. Welche Lohnerhöhungen oder sonstige Vergünstigungen sie vermöge jener Bündnisse auch erlangt haben mögen, so können diese nicht entschädigen für den damit verknüpften und dadurch verursachten Verlust an Arbeitsgelegenheiten, demzufolge beispielsweise die Union der Backsteinmaurer bereits jetzt, inmitten der besten Arbeitszeit, eine Liste von 500 Arbeitslosen aufzuweisen hat. Unmöglich kann eine Lohnerhöhung Bestand halten, die erkauft werden muß durch Verminderung der Gelegenheiten zur Verdienung des Lohnes. Jede Vermehrung der Arbeitslosenziffer beschleunigt unvermeidlich den Tag des Zusammenbruches.

Dover Anlaufhafen der deutschen Amerikaschiffe.

Der deutsche Kaiser hat anläßlich der, bereits gemeldeten Aufnahme des Hafens von Dover in die Reihe der Anlaufhäfen der transozeanischen deutschen Dampfer an den Generaldirektor Ballin der Hamburg-Amerika-Linie ein Telegramm gerichtet, in welchem er seiner Freude Ausdruck gibt über den mit dem Dampfer „Prinz Sigismund" glücklich vollzogenen ersten Versuch und weiter sagt:

„Mit der Aufnahme Dovers ist ein von englischer Seite an mich herangetretener Wunsch in Erfüllung gegangen, und es wird das sicherlich dazu beitragen, die so vielseitigen friedlichen Beziehungen der beiden Nationen noch weiter auszugestalten und enger zu knüpfen."

Ueber die Ergebnisse der Probefahrt wird aus Dover, 27. Juli, noch gemeldet:

Generaldirektor Ballin ist aus Hamburg mit Direktor Wolff, Chefinspektor Sachse, Herrn Polis, dem Vorsteher des Schiffswesens, und Herrn Storm, dem Vorstand der Passagierbeförderung, mit dem Dampfer „Prinz Sigismund" in Dover eingetroffen, um sich persönlich davon zu überzeugen, ob die großen Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie an dem im vergangenen Jahre vollendeten „Prince of Wales Pier" in dem neuen Hafen von Dover gut landen könnten. Der „Prinz Sigismund", ein Schiff von 4650 Registertons, hatte 700 Passagiere an Board. Bei seiner Ankunft in der Bai von Dover vermochte er unter Leitung des Hafenmeisters Kapitän Iron ohne Schleppdampfer oder andere Hilfsmittel an dem Pier anzulegen. Der Dampfer war bei der Landung reich beflaggt. Generaldirektor Ballin und die übrigen Herren der Packetfahrtgesellschaft wurden vom Bürgermeister und Sir William Crundall, dem Vizepräsidenten der Hafenverwaltung von Dover empfangen. In einer Unterredung theilte Herr Ballin mit, daß er von dem über alle Erwartungen gut gelungenen Versuche außerordentlich zufriedengestellt sei. Auch die größten Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie, wie die „Deutschland" u.A., würden in Dover anlegen. Dover wird demnach in der Folge einen regelmäßigen Dienst von wöchentlich acht Ozeandampfern haben, zu denen die Schiffe der Hamburg-Amerika-Linie, der Südamerika-Linie, der mexikanischen Linie und die Dampfer, welche nach dem fernen Osten gehen, zu zählen sind.

Der Kaiser hat anläßlich der Einreihung Dovers in die Anlaufshäfen der deutschen Amerikaschiffe außer dem mitgetheilten Telegramm an den Generaldirektor Ballin auch eine Glückwunschdepesche an den zweiten Präsidenten des Hafens von Dover, Sir William Crundall, den stellvertretenden Präsidenten des Hafens von Dover, gesandt: „Ich höre von Herrn Ballin, daß der erste Versuch eines der großen Hamburg-Amerikanischen Dampfer am neuen Pier zum Landen ein vollständiger Erfolg war. Empfangen Sie meine besten Glückwünsche für diesen Erfolg, der mir große Freude macht, um so mehr, als ich weiß, daß die Wahl von Dover zum Landungsplatz für die Hamburg-Amerika-Linie vor Allem Ihrem Vorschlag zu verdanken ist. Ich schicke Ihnen meine besten Wünsche für die Zukunft des neuen großen Hafens von Dover und hoffe, ein häufiger Besuch deutscher Dampfer wird mehr und mehr zur Entwickelung unserer Handelsverhältnisse beitragen.

Wilhelm."

Oakdale Campmeeting.

Oakdale, Jll., 20. bis 31. August 1903.

Die Chicago Great Western-Eisenbahn wird vom 19. bis 31. August einschließlich Rundreise-Tickets von Chicago zu sehr niedrigen Raten verkaufen, nämlich zu $4.35. Wegen weiterer Information wende man sich an irgend einen Agenten der Great Western-Bahn, oder an J. P. Elmer, G. P. A., Chicago, Jll. ag8—31

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Karl Wehrbein

im Alter von 41 Jahren nach langem Leiden am 11. August, 9.30 Vorm., gestorben ist. Beerdigung Freitag, den 13. August, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 205 N. Wood Str. Die trauernden Hinterbliebenen:

Margarethe Wehrbein, Gattin.
Amalie Wehrbein, Tochter.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß meine innigst geliebte Gattin, unsere treue Mutter und Tochter

Helene Jetter

nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Samstag, den 15. August, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5224 Laflin Str., nach Bethania. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Jetter, Gatte.
Alfred und Ernst, Kinder.
Ferdinand Klüwer, Vater.
Regina Klüwer, Mutter.

Dein ist die Ruhe,
Uns bleibt der Schmerz!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Emilie Herbrich

im Alter von 45 Jahren nach langem Leiden am 12. August gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 15. August, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1407 Harvard Str., nach Forest Home Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Chas. Herbrich, Gatte.
Martha, Olga, Frieda, Rudolph u. Emily, Kinder. dfr

HILLMAN'S
112-114-116 STATE STREET.

Freitag Basement-Spezialitäten

Diese Preise werden sorgfältige Käufer anlocken.

3½c Yd. für beste American Shirtings, indigoblaue und silbergraue Kleider-Kalikos, in Fabrik-Restern, werth bis zu 6½.

3¾c Yard f. ungebleichten Shaker Flanell, in Fabrikrestern von der 7c Qualität.

4¾c Yard für 36-zöll. White River Cambric, werth 10c, solange 50 Stücke vorhalten.

9½c Yard f. weißen wollenen Baby-Flanell v. Stück, gewöhnlich zu 15c verkauft.

5c Yard für speziellen Bargaintisch von Lawns, Ginghams, Dimities, Percales u. verschied. weißen u. farbigen Waschstoffen, werth bis zu 18c. Freitag-Bargainpreis, Yd. 5c.

9½c Yard für beste Qualität schott. Plaid Zephyr Ginghams, 32 Zoll breit, 19c Werth.

14c Yard f. ungebleichtes Pepperell od. Lockwood Betttuchzeug, Rester in 2 bis 10 Yds. Längen.

14½c Yd. für 5-4 Tisch-Oeltuch, in farbig oder marmorirt, die gewöhnl. zu 20c verkaufte Sorte.

Freitag-Kurzwaaren

1c für 3 Papiere Draht-Haarnadeln.
1c für 2 Dtz. Spring Haken und Oesen.
2c für Papier mit 20 Stopfnadeln.
3½c die Spule für Coats' & Clark's Zwirn.
4c für 6-Yard Bolt Superfine Twill Einfaßband.
4c das Paar für schwarze Lisle-Strumpfhalter für Damen, Misses und Kinder.
5c die Yard für schwarzes S. H. & M. Rock-Stoßband.
5c das Paar für Antiseptic Dreß Shields.

Waschstoffe-Rester

3500 Yards Rester wünschenswerther Waschstoffe, einschließend Organdies, 40zöll. Lawns, Spitzen Batiste, Seiden Chambrays, Mercerized Madras, feine Dimities, Ducks, Piques u. s. w., in weiß und farbig — verschiedene Werthe aufwärts bis 25c — trefft Eure unbegrenzte Auswahl morgen solange dieselben vorhalten, Yard ... 5c

Franz. Organdies, in beliebten Schattirungen, 34 Zoll breit, gemacht, um 15c zu kosten — Freitag, so lange sie da sind, Yard.. 6½c

Weißwaaren-Bargains

Rester von Dimities, India Linons, Piques, Lawns usw., kurze Sorten, herrührend von einer großen Geschäftswoche — Werthe bis 25c., Freitag, Verkaufspreis, Yard ... 5c

75 Stücke Piques, India Linons, Lawns und Dimities — diese würden zu 15c billig sein, speziell morgen, Yard ... 7c

150 Stücke mercerized Basket Cloth, korrekte Waare für Herbst Waists, gut werth 29c — Freitag, Verkaufspreis, Yard ... 15c

Saisongemäße Seidenstoffe

4000 Yards Seide-Rester, übriggeblieben von dem großen Seide-Verkauf — Peau de Soies, Taffetas, Peau de Cygnes, Foulards und Grenadines — in schwarz und farbig, Längen rangiren von 1 bis 7 Yards, Werthe aufwärts bis 79c, 2 Partien, zu Yard ... 27c und 9c

50 Stücke schwarze und farbige Seiden — schwarze Brocades, weiße waschbare Seiden, farbige Taffetas, farbige Chinas, farbige Satins u. s. w., werth aufwärts bis 49c, Freitag, Yard ... 22c

Korset-Spezialitäten

Odds und Ends in beschmutzten Korsets in Coutil und Netting, elegante Werthe, einige aufwärts bis 50c werth, trefft Eure Auswahl, morgen zu ... 11c

Main Floor-Offerten

Stickereien. Etwas zerdrückte Stickerei-Kanten, Einsätze und Beadings, in weiß und farbig, Muster, die früher bis zu 10c die Yard verkauft wurden, um zu räumen, Freitag zu ... 3c

Spitzen, Chiffons. Räumung von Spitzen-Restern, in angebrochenen Partien und Odd-Stücken, alle Sorten und Muster in 1 bis 1½ Yard Längen, Freitag, Stück ... 2c

Ganzseid. Chiffon, 45 Zoll breit, in schwarz, weiß und allen Farben, die gewöhnliche 59c Qualität, Yard ... 39c

Taschentücher. Sheer Irish Lawn Taschentücher für Männer und Damen, Achtel, Viertel und halbzöll. Saum, alle perfekt, volle 8c Werthe, Freitag für ... 5c

Damen-Halstrachten. Lawn Kragen- und Manschetten-Sets für Damen, etwas beschmutzt, 12½c Werthe, zum speziellen Verkauf zu Freitags bemerkenswerthem Preis ... 3c

Regenschirme. Serge-Regenschirme für Männer und Damen, Stahlstangen und Paragon-Rahmen, fancy englische Oak-Griffe, gewöhnlicher Preis 59c, Freitag speziell zu ... 33c

Strumpfwaaren, Unterzeug

Echte schwarze Strümpfe für Damen, voll nahtlos, die 12c Sorte, Freitag, so lange dieselben vorhalten, Paar ... 5c

Bicycle-Strümpfe für Knaben und Mädchen, angebrochene Partien unserer besseren Sorten, um zu räumen in einer Partie.. 10c

Echte Lisle-Zwirn Korset-Ueberzüge für Damen, spitzenbesetzt, Farben: rosa u. blau, 39c Qualität, morgen für ... 24c

Ganzwoll. Unterzeug für Männer, gerade passend für das jetzige Wetter, wirklicher $1 Werth, Freitag für ... 49c

Kleiderstoffe

100 Stücke 42zöll. schweres Sturm Serge, in voller Farben-Auswahl, die gewöhnliche 89c Qual., zum Verkauf morgen, Yd... 18c

275 Stücke schwarzes und farbiges franz. Granite Cloth, Cheviots, Serges und Etamines — dies sind neue Herbstwaaren und strikt ganz Wolle — 75c Werthe — zum speziellen Verkauf, morgen, Yard ... 48c

Kleider-Futterstoffe

Fabrikrester von Silesia und Percaline, in guten Längen, werth 10c, spezieller Freitag Bargain, Yard ... 2c

50 Stücke 36zöll. Spunglaß-Futter, in allen hervorragenden Schattirungen, werth 15c, Freitag, speziell, Yard ... 6c

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Karl Rohrbach

im Alter von 5 Jahren und 4 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. August, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, Nr. 606 Melrose Str., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louis und Mollie Rohrbach, Eltern.
Klara Rohrbach, Schwester.
Charles und Nathalia Lamprecht, Großeltern. mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Georg Fenske

heute Morgen um 1 Uhr im Alter von 9 Monaten und 14 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. Aug., um 1 Uhr, vom Trauerhause, 704 Augusta Str., nach Forest Home. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Eltern:

mido Otto und Lizzie Fenske.

Todes-Anzeige.

Bekannten und Freunden zur Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Ludwig Duerr

im Alter von 49 Jahren nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 10012 Lowe Ave., Freitag Nachmittag 2.30, nach Mount Greenwood. Tief betrauert von:

Marie Duerr geb. Hoffmann, Gattin.
William und Windfred Duerr, Söhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Johann Erdmann

am 11. August gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. August, Nachm. 1 Uhr, vom Hause seiner Schwester, 191 W. 17. Str., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Eltern:

Friedrich und Friederike Erdmann, nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Albertina Kaul

am Mittwoch, den 12. August, im Alter von 59 Jahren und 8 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 15. August, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 129 Powell Avenue.

Adolph Kaul, Gatte.
Robert und Edward, Söhne.

Todes-Anzeige.

Waldeck Loge 674 A. F. & A. M.

Die Brüder werden ersucht, sich Freitag, den 14. August, Mittags 12 Uhr in der Logenhalle einzufinden, um dem verstorbenen Bruder

Louis Duerr

die letzte Ehre zu erweisen.

Fr. Doeber, M. v. St.
Chas. Hehme, Sekretär.

Gestorben: Samuel Friedman, geliebter Gatte von Friederika und Vater von Leo, Benjamin und Zella. Beerdigung am Freitag, den 14. August, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3550 Prairie Ave., nach Rosehill.—Rockford, Jll., Baltimore, NewYorker u. Berliner (Deutschland) Zeitungen zu kopiren.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse.
Telephon North 185. 9sepdblj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Erstes großes Pic Nic
veranstaltet vom
Joint Local Executive Board
der Brewers' and Maltsters' Union Nr. 18, Maltsters' Union Nr. 121, Beer Bottlers' Nr. 248, Brewery Laborers' Union Nr. 337, am Sonntag, den 30. August 1903, in Ogdens Grove, Clybourn Ave. und Willow Str. Tickets im Vorverkauf 25c für Herr und Dame. An der Kasse 25c die Person. Abmarsch vom Hauptquartier, 122 W. Lake Str., punkt 12 Uhr Mittags. aug13,16,23,29

HILLINGER'S GARTEN-THEATER
Belmont und Sheffield Ave.
Feines Orchester und Auftreten berühmter Schauspieler (High Claß Vaudeville Show). Vorstellungen jeden Abend sowie Samstag und Sonntag Nachmittag.— Eintritt: 10c und 20c die Person.—Nehmt Northwestern-Hochbahn bis zur Belmont Station.— Der schöne schattige Garten mit Veranden bietet Familien einen angenehmen und geselligen Aufenthalt. 8ag,samt*

AMERICAN CONSERVATORY.
Kimball Hall, 239—253 Wabash Ave., Chicago, Jll.
Die hervorragendste Schule für Musik u. Schauspielkunst. Unübertreffliche Fakultät von sechzig. Unterrichtskurse modern und gründlich. Spezielles Lehrer-Ausbildungs-Departement und Vortragskurse. Unübertreffliche Frei-Kurse. Spezielle Raten für beanlagte Schüler mit beschränkten Mitteln. Herbst-Termin beginnt 10. Sept. 1903. Jllustr. Katalog frei per Post. 11ag,didosa,12t
JOHN J. HATTSTAEDT, Präsident.

Indiana Harbor — Groß ist es. Indiana Harbor—wird größer sein
Kommt heraus und seht dessen Wachsthum. — Kommt heraus und seht die neuen Standard Forging Works; seht den neuen $16,000 Depot; seht das neue $25,000 Schulhaus; seht die neue elektrische Straßenbahnlinie; seht die neuen Geschäftshäuser.— Kauft Lots hier und macht Geld. Lots $165 und aufwärts. $10 Anzahlung, $5 monatlich. Ihr müßt schnell handeln, wenn Ihr eine wollt. Freie Transportation für die nächsten zehn Tage für Diejenigen, welche das Property besichtigen wollen.— Züge verlassen den Lake Shore Depot um 9:40 Vorm., 12:05 und 3 Uhr Nachm. Sprecht vor oder schreibt wegen Freitickets und Zirkulare.
EAST CHICAGO COMP., 4. Flur, 77 E. Jackson Blvd. modimidofrson*

Dr. phil. Timmermann's
Neue Erfindung!
Zigeuner-Tibetin
(Patentamtlich gesch. Neuheit. D. R. P. 34120 T 1304)
Fisch-Witterung
für Angel-, Netz- und Reussenfischerei.
Von Berufs- und Sportfischern empfohlen.
Preis einer Blechdose: 75c francs; Probebüchse 25c per Post.
Allein Verkauf und Versandtstelle für Nord-Amerika
J. SAULNIER,
650 Melrose Avenue, New York. 18jl1mX

GRAHAM & SONS
BANKERS,
Dampfschiff- und Versicherungs-Agenten,
134 W. MADISON STR.
Offen Abends bis 9 Uhr.
Sicherheitsgewölbe zu vermiethen—$3 per Jahr. Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
7ag,X*

TRUE PLAN HOMESTEAD BUILDING AND LOAN SSOCIATION Organisirt 1881.
Der neue zeitgemäße Plan, unter welchem wir jetzt Geld verleihen, hat die besten Vortheile für Borger. Sehr leichte Bedingungen und keine Unkosten. Weitere Auskunft 108 La Salle Str., Südw.-Ecke Washington Str., Zimmer 627—628. 30jul,1m,X

WATRY
N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
Deutsche Optiker,
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld
120 Randolph Str.,
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 1804. 1ja,1j*

Lokalbericht.

Reines Milchwasser.

Neue grobe Betrügereien auswärtiger Milchpantscher entdeckt.

Klagelied der Union Traction Co.

Die Steuereinschätzung angeblich viel zu hoch.—Schlechtes Pachtgeschäft der Stadt. — Das „Wohlthätigkeits-Geschäft". — Noch zwei Deneen-Klubs.

Von 38 Milchproben, welche Inspektoren des Gesundheitsamtes auf den Bahnhöfen nahmen, waren vierzehn stark verwässert und zwei enthielten zu wenig Fettheile. Inspektor Kelly fand bei der Untersuchung von vier mit Milch gefüllten Achtgallonen-Kannen, die auf der Haltestelle an der Jefferson und Kinzie Straße vom Lande eingetroffen waren, daß eine der Kannen zwei Gallonen Wasser enthielt, eine andere drei und die übrigen beiden je vier Gallonen Wasser. Der Name des Absenders wird bekannt gemacht werden, sobald er ermittelt ist. Infolge dieses schmählichen Betrugs sind die hiesigen Milchhändler aufgefordert worden, Proben der ihnen zugehenden Milch und Sahne zwischen 9 Uhr früh und 2 Uhr Nachmittags zu kostenfreier Untersuchung nach dem Gesundheitsamte zu bringen. Auf diese Weise hoffen die Behörden, die biederen Milchereibesitzer zu zwingen, unverfälschte Milch nach hier zu liefern. Es wird allerdings von den Betheiligten behauptet, daß Zugbeamte die Milch stehlen und den Ausfall durch Wasser ersetzen, dagegen kann man sich aber durch Verschluß der Kannen schützen.

Folgende Milchhändler boten Milch zum Verkauf feil, von der sie keine Proben zur Untersuchung an das Gesundheitsamt gesandt hatten und die nicht den Vorschriften über den Fettgehalt entsprach:

J. Martensen, 12 Henry Straße.
N. M. Olson, 380 Thomas Straße.
H. Postlemann, 45 Pierce Avenue.
B. Frank 108 W. 19. Str.
Mary Zacharda, 608 Center Avenue.
Charles Filip, 740 West 18. Straße.
D. R. Seaman, 5925 Butler Straße.
Brauer Cafe, 105 Madison Straße.
G. W. Williams, 113 Madison Straße.
O. H. Nuegel, 119 Dearborn Avenue.
Harry Bruck, Unity-Building.

* * *

Der Generalanwalt Gurley und die technischen Leiter der Union Traction Co. sangen der Revisionsbehörde gestern längere Klagelieder über die angeblich zu hohe Besteuerung der Anlagen der Gesellschaft in vier der fünf Towns vor, gaben aber zu, daß in einem Town, North Chicago, die Steuereinschätzung geringer sei, als der wirkliche Werth. Das Gesammtergebniß ihrer Berechnung war, daß die Einschätzung um $2,914,906 herabgesetzt und in jenem Town um $168,802 erhöht werden sollte. Tabellarisch zusammengestellt ist der Vergleich folgender:

Eingeschätzt:

	Assessoren.	Von Union Traction Co.	Geforderte Herabsetzung.	Geforderte Erhöhung.
N. Chicago	$4,450,000	$4,618,804		$168,804
Lake View	1,450,000	284,726	$1,165,274	....
Jefferson	100,000	28,800	71,200	....
W. Chicago	3,550,000	1,928,327	1,621,673	....
S. Chicago	575,000	518,237	56,762	....
Insgesa.	$10,125,000	$7,378,894	$2,914,906	$168,804
			168,804	....
Netto-Herabsetzung			$2,746,102	....

Herr Gurley stützte sich darauf, daß die Anlagen fast werthlos geworden seien und daß der Freibrief ausgelaufen sei. Um die Anlagen auf zahlende Grundlage zu bringen, sei eine Auslage von zwölf bis achtzehn Millionen Dollars erforderlich. Die Schienenanlagen in Lake View könnten für $427,280 völlig erneuert werden, die in Jefferson zu $37,852 und die in West Chicago zu $2,826,300. Die Consolidated Traction Co. sei zu $3,940,500 eingeschätzt worden, statt zu $1,796,525, dem wirklichen Werth. Die Aktien der Gesellschaft im Betrage von $15,000,000 hätten keinen wirklichen Werth. Das Rollmaterial der Consolidated Co. sei veraltet und werthlos, und die Union Traction Co. sei durch ihr Betriebsabkommen mit jener Gesellschaft zahlungsunfähig geworden. Im letzten Jahre allein sei der Fehlbetrag der Union Traction Co. $258,000 gewesen, nachdem diese eine Bürde von $378,000 der Consolidated Traction übernommen hatte. Die Mitglieder der Revisionsbehörde lauschten den Ausführungen mit großer Aufmerksamkeit und versprachen, sich die Sache zu überlegen.

* * *

Hilfs-Korporationsanwalt Hoyne hat der Steuerrevisionsbehörde ein Gutachten gesandt, wonach der Stadt gehöriges, aber privaten Zwecken dienendes Eigenthum besteuert werden müsse. Infolgedessen wird die Stadt für den Grund und Boden, auf dem das Rookery-Gebäude steht und den sie 1885 auf 99 Jahre zu $35,000 das Jahr verpachtet hat, nach Maßgabe einer Einschätzung von $2,184,948 Steuern bezahlen müssen.

Im Township Thornton, in welchem Harvey liegt, hat die Behörde so haushälterisch gewirthschaftet, daß die Einwohner in diesem Jahre keine Township-Steuern zu bezahlen brauchen.

* * *

Die Staats-Wohlthätigkeitsbehörde hat der American Home-Finding Association die erforderliche Beglaubigung verweigert, daß sie eine geeignete Gesellschaft sei, für ihr anvertraute Kinder zu sorgen. Diese Entscheidung stützt sich auf den Bericht des Hilfssekretärs Frank D. Whipp, wonach die Gesellschaft unwahre Ausweise über ihre Finanzlage veröffentlicht habe. Dieselbe behaupte, einen Ueberschuß von $13,000 zu besitzen, thatsächlich habe sie aber $5,882.41 Schulden. Die Sammler von Beiträgen erhielten 50 Prozent der gesammelten Summen und drei Viertel des Restes würden von den Beamten als Gehalt behalten, so daß für die armen Waisen, deren Unterbringung der eigentliche Zweck der Gesellschaft ist, kaum ein Achtel der Gesammtsumme übrig bleibe. Des Weiteren wird dieser Home-Finding Association vorgeworfen, daß sie sich nicht um ihre Pflegbefohlenen kümmere. Von letzteren seien viele außerehelich geboren.

* * *

Vor der Disziplinarbehörde hatte sich gestern Nachmittag der Polizist Patrick Flynn von der Bezirkswache an der West North Avenue unter der Anklage zu verantworten, die 718 Humboldt Straße wohnende junge Norwegerin Christine Brechken am Abend des 31. Juli in der Nähe ihres Heims belästigt zu haben. Die junge Dame fühlte sich erst beim Nahen von Straßengängern wieder sicher. Der Frechling war zur Zeit in voller Uniform. Frl. Brechken bezeichnete am nächsten Tage auf der Wache Flynn als den Thäter. Dieser bestreitet, das Mädchen je zuvor gesehen zu haben.

* * *

„Wir wollen die Lorimer'sche Maschine aus dieser Ward fegen und Delegaten erwählen, welche erklären werden, daß wir einen Mann, der den Muth seiner Ueberzeugung besitzt, zum Gouverneur haben wollen, einen Mann, der nicht ein Werkzeug von Lorimer und Bidwill ist und nicht den Befehlen irgend einer Maschine gehorchen muß," so sprach gestern Abend unter großem Beifall von mehreren hundert Republikanern E. P. Morgan, einer der Redner in einer Versammlung in Ehlerts Halle, 20. Str. und Hoyne Ave., in welcher ein Deneen-Klub der elften Ward gegründet wurde. Diese Ward gilt als das politische Revier von Joseph E. Bidwill, einem der Lorimer'schen Büchsenspanner. Der Klub zählt bereits 700 Mitglieder. Ald. Chas. J. Moertel ist der Präsident und Stanley W. Haremiski ist der Sekretär des Klubs.

In der Dania-Halle, 249 Chicago Avenue, wurde gestern Abend ein Deneen-Klub der 17. Ward gegründet. Ald. Sitts ist Präsident und E. L. Ransee Sekretär desselben.

John A. Cooke, der Schreiber des Kreisgerichts, welcher in der neunten Ward die republikanische Organisation beherrscht, unterhandelt zur Zeit ebenfalls mit Staatsanwalt Deneen, und das gilt für sehr bezeichnend.

Auf einem republikanischen Liebesfest, welches in Rockford am 1. September stattfinden soll, wollen die Republikaner in dem, nördlich vom Illinois gelegenen, Theile des Staates, welcher „schwar republikanisch" ist, versuchen, sich auf ein oder zwei Bewerber um die Nominationen für Staatsämter zu einigen. Jener Theil des Staates ist auf republikanischen Staatskonventionen bislang immer schlecht gefahren, weil der Kandidaten zu viele waren. Staatsanwalt McKenzie von Jo Davieß County, und Scott Cowen, Anwärter auf die Nominationen als Vizegouverneur und Staatsschatzmeister, haben jenes Liebesfest vorbereitet, und sie hoffen, den Rahm von der Milch zu schöpfen. Als Gouverneurs-Kandidaten stehen dort angeblich Col. Frank O. Lowden, Generalanwalt Hamline und Staatsanwalt Deneen in gleich hoher Gunst.

— Im Bilde geblieben. — Frau: „Ich sage Dir, Männe, ich habe heute einen schicken Hut gesehen, so ein richtiger Renn hut für mich." — Er: „Nun ja, —wahrscheinlich wie dazu gemacht, um sich in Schulden zu rennen!"

— Ausrede. — Chef: „Was fällt Ihnen ein? Wie kommen Sie dazu, das Schreibmaschinen-Fräulein zu küssen?" — Buchhalter: „Das thue ich ja nur, daß sie bleiben soll; eine so tüchtige bekommen wir nicht sobald wieder."

Sicherer Tod

den Schwabenkäfern, Ratten, Mäusen, Wasserkäfern, Crotonkäfern und allem sonstigen Ungeziefer.

Stearns' Electric Rat and Roach Paste

wird gierig von Ratten, Mäusen, Schwabenkäfern, Wasserkäfern etc. gefressen. Es treibt Ratten und Mäuse aus dem Hause zu krepiren. Leicht anzuwenden, reinlich, und sicherer Tod dieser Pest.

Garantie — Euer Geld zurück, wenn Stearns' Electric Rat and Roach Paste nicht alles bewirkt, was wir von ihm behaupten.

2-Unz.-Schachtel 25c; Hotel-Größe, 16 Unz., $1.00. — In Apotheken und Groceries, oder gegen Einsendung des Betrages per Post.

STEARNS' ELECTRIC PASTE CO., CHICAGO, ILLS.

13.27aug

Unvergleichliche Freitag-Bargains

ROTHSCHILD AND COMPANY

STATE und VAN BUREN STRASSE

Droguen und Toilettewaaren herabgesetzt

Warner's 3-Grain Lithia Tablets 10c
Hostetter's Magen-Bitters 69c
Montreal Malt Rye Whisky 69c
Mother's Friend 67c
Prophylactic Zahnbürsten 19c
Beef, Iron and Wine, Pint-Flasche......29c
Dr. Charles' Flesh Food 29c
Witch Hazel Cream, Flasche 15c
Lambert's Egg Shampoo, 8-Unz.-Flasche....12c
1-Pfd. Box Epsom Salts.... 5c | Graves' Zahnpulver........ 9c

Wohlfeile Kurzwaaren, Kleider-Zuthaten

25c Seide Kragen Foundations 10c
10c schw. Velveteen Rock-Einfaßband, 4-Yard Rolle 5c
25c Halb Ball Perlm.-Knöpfe, Karte 2 Dtz....5c
J. J. Clark's 200-Yd. Maschinenfaden, Spule...2c
500-Yd. Heftfaden, 2 Spulen für 5c
Beste Tubular Schuhschnüre, Dutz......3c
10c fancy Strumpfhalter - Längen......5c
Beste 8c Haken u. Oesen f. Kleidermacherinnen, Karte 3c
5c reines Nähmaschinen-Oel, Flasche......2c
Best. Twilled Cotton Tape, alle Br., Rolle.....1c

Herbst-Suits und Promenaden-Röcke für Damen

waren um diese Jahreszeit noch nie so billig

Wir haben es nur einem sehr glücklichen und unvorhergesehenen Einkauf zu verdanken, daß wir in der Lage sind, solche Preise an so modern geschneiderten Kleidungsstücken anzusetzen. Sie sind strikt modern, gerade nach der neuesten Mode dieses Herbstes. Die allerbesten Stoffe, in den neuesten Mischungen und schlichten Sorten. Ihr könnt nichts Besseres thun als einen dieser Suits kaufen.

Neue Korset Coat Suits, gem. von neuen Mannish Mischungen u. Coverts, in grau, lohf., braun u. blau, Jackets in 26- u. 38zöll. Längen, satingefüttert, engpassender Plaited Rücken, gesteppt, Strapped an Waist, volle Flaring nuer Schnitt Gored Skirt—Suits, f. die Ihr gerne anderswo 20.00 bezahlt, hier morgen zu...... $13.50

Unsere neuen Herbst-Suits zu $10.75—gem. v. fein. schwarz. Cheviot u. f'cy karrirt. Mischungen in allen Schattirungen, Blouse m. Cape u. langer Skirt, satingefüttert und besetzt mit Satin Straps am Rand, fancy Panel Front Skirt, Promenadenlänge, sehr feine geschneid. Kleidungsstücke—ein glücklicher Einkauf ermöglichte es uns, diese $15-Werthe zu offeriren zu...... $10.75

Die neuen Box Plaited Suits, gemacht von extra feiner Qualität Cheviot, 40 Zoll lange Blouse Coat, Satin gefütterter Körper, neue Facon schleppenlose Skirt, der ganze Suit hübsch Box Plaited, in blau, schwarz und braun—dieser Anzug würde billig sein zu $25, Einführungs - Preis...... $15.00

Promenaden- und Runabout-Röcke—Der große Einkauf, welchen wir kürzlich machten, ist zum Stadtgespräch geworden, aus dem einfachen Grunde, weil es einer der größten einzelnen Einkäufe in dieser Branche war, der je gemacht wurde, bestehend aus 3000 Röcken, gemacht aus den feinsten Men's Wear Wollenstoffen, in allen fancy Mischungen, gestreift, karrirt und schlichtfarbig, welche für $1.50 und $3.00 per Yard verkauft wurden. Sind in all den neuesten Herbstfacons gemacht, und die Schneiderarbeit sowie das Passen sind ausgezeichnet; 39 bis 44 Zoll lang. Röcke in dieser Partie würden leicht zu $10 verkäuflich sein; Spezialpreis für morgen nur...... $4.98, $3.98, $2.98

Große Preis-Herabsetzungen an Sommer-Kleidern

$8 u. $10 Sicilian, Etamine u. Voile Promenadenröcke, $4.98
$3 reinleinene waschechte Walking Skirts......$1.75
$2.50 weiße Pique waschechte Skirts, Stickerei besetzt....$1.50
$2 Fancy-farbige Pique waschechte Skirts......$1.00
$7.50 lohfarbene Covert Coats, Seide gefüttert......$5.00
$6 Taffeta-Seide Monte Carlo Coats $3.98
$10 Satin Foulard Shirt-Waist-Suits $5.00
$5 weiße Lawn Shirt-Waist-Suits $2.50
$15 Voile Suits, alle Farben und Größen, zu......$8.00
$12 Tailor-Made Suits, lohe u. blaue Mixturen......$3.98
$10 schwarz u. blaue Brilliantine Shirtwaist-Suits.....$5.98
$5 weiße China Seide-Waists, 4 neue Muster......$2.98
$1 weiße Lawn Shirt-Waists, 32, 34 und 36 Zoll......75c
$3 weiße persisches Lawn Shirt-Waists zu......$1.25
$1 neue Percale Wrappers, alle Größen......65c
$2 farbige Dimity und Batiste Kinder-Kleider zu......$1.25

Beste Kleider-Offerten der Saison

Unvergleichliche Bargains

Anzüge für Männer und Jünglinge — Ungefähr 350 übrig geblieben von unseren $7.50, $8.50 und $10 Partien, meistens mittlere und dunkle Farben, Eure Auswahl Freitag zu $4.75

Einzelne Männer- und Jünglings-Westen, nur Größen 30 bis 38, von Anzügen übrig geblieben, die bis zu $15.00 verkauft wurden, Eure Ausw, so lange sie vorhalten.. 50c

Männer-Hosen, einzelne und kleine Partien, Größen 30 bis 46 Taille, unsere regulären $1.50 und $2-Werthe, um damit zu räumen 85c

Knaben - Anzüge, doppelbrüstige und drei Stücke, sowie Norfolk, Sailor und Vestee-Facons, in mittleren und dunklen Farben, reguläre $3 u. $4 Anzüge, zu...... $1.65

Waschb. Knaben - Anzüge, Gr. 3 b. 9 J., Crashes u. Galateas, in allen Farben, reg. 75c u. 98-Werthe, f. Freitag herabgesetzt auf...... 39c

Spezieller Schuh- und Orford-Verkauf

Bargains in Schuhen, Orfords und Slippers für Damen, ebenso Mädchen- und Knabenschuhe. Schuhe zum Verkauf zu herabgesetzten Preisen in unserer ganzen geschäftigen Schuh-Abtheilung morgen.

98c für $2 niedrige Schuhe, ist unsere spezielle Offerte; dies ist kein hoher Preis für ein Paar Mittsommer-Schuhe, speziell wenn dieselben das Doppelte des Preises werth sind. Dieselben sind vorhanden in Patentleder und Kid — Orfords, Colonials, Juliet, Prince Albert u. Strap Slippers, alle modernen Sommer-Muster. Tausende von Paaren zur Auswahl, auf Bargain-Tischen.

Damen $4 Schuhe.... $1.95 | Damen $3 Orfords... $1.48 | Knaben u. Mädchen $1.50 Schuhe.. 98c | Kinder- u. Damen-Schuhe...... 48c

Prachtvolle neue Spitzen
Hübsche Stickereien

Es wird sich für Euch lohnen, diese Partien morgen zu untersuchen, da Ihr darunter Bargains finden werdet, welche wirklich wunderbar sind, und die Ihr nicht übergehen werdet.

Allover Rester, von fancy tucked Chiffon, bestickten Chiffon, Spitzen- und Stickerei-Rester, in Längen bis zu 2 Yard, bis $2.00 die Yard wth., Eure Auswahl, Freitag, Stück...... 25c

Point de Paris Spitzen und Einsätze, auch eine feine Partie von Torchon Spitzen und Einsätzen, bis zu 10c die Yard werth...... 2c

Cluny und Nottingham Spitzen Bands, beste Qualität, prachtvolle Muster, speziell für Freitag, die Yard, 12½c, 10c und...... 7c

Stickereien, mit finished Edge, sämmtl. neue Muster, auch doppelte und einzelne Beading, alle Breiten, die Yard, 25c, 19c und...... 15c

Unvergleichlicher Verkauf von Waschstoffen

Die gewöhnliche August-Räumung, mit ungewöhnlichen Preisen

Seiden-Mull, feinste Qualität, in allen wünschenswerthen Schattirungen, werth 39c, zu...... 16½c

Fancy Swiß, Lawns und Batistes, schöne Muster, 25c Qualität, zu...... 8½c

Cable Cord Madras, 32 Zoll breit, in all den neuesten Farben, werth 29c, Preis für morgen, um eine schnelle und sichere Räumung zu bewirken, Yard...... 12½c

Dotted seidene Organdies, in hübschen Farben, unsere reg. 59c Qualität, für...... 33c
Seiden Grenadines, passend für fancy Kleider, 75c werth, nur...... 25c
St. Gallen Swiß, importirt, 40 Zoll breit, $1.25 werth, für...... 39c
Kleider-Percales, doppelt gefaltet Scroll- u. Foulard-Muster, 10c werth, Freitag.... 6c
Silbergraue Kleider-Kattune, strkt echtfarbig, 7c werth...... 3¾c
Fancy Kleider-Ginghams, in hübschen Mustern u. schlichtfarbig, 10c werth...... 6½c
Schottische Lawns, neue Entwürfe, hübsche Farben, 6c werth, morgen nur...... 2c
Ungebleichter Shaker Flanell, schwer gefließt, 7c werth, für...... 3¾c
Schürzen-Ginghams, Karrirungen in allen Größen, echtfarbig, 6c werth...... 3½c
Rock-Futter, beste Glove Appretur, 7c werth, 2½c | Gebleichter Muslin, 4-4 breit, 7c werth, 4½c

Schöne Halstrachten für Damen
Prachtvolle neue Bänder

Die Auslage in Halstrachten und Bändern für morgen ist wirklich wunderbar, sowohl in der Mannigfaltigkeit wie im Preis. Solche hübsche Sachen wurden nie zuvor zu solchen Herabsetzungen geboten.

Neue Medallion waschbare Stocks, von feinen Spitzen-Medaillons gemacht, mit Tab Enden, andere Läden verlangen 75c dafür, hier Freitag für. 25c

Lange Net Ties, von bester Qualität Pariser Net gemacht, zwei Yards lang, prachtvoll bestickte Enden, reguläe 50c Werthe, für...... 15c

Mousseline Taffeta, 10zöll.; Atlas Edge Taffeta, 6zöll.; fancy Bänder in allen Farben; beste Qualität Atlas Taffeta, neue Sunshine und Metallic Taffeta Bänder, und eine endlose Auswahl in fancy, corded, Spitzen Effekt, Polka Dot und Brokat Louisine Bändern, 12c, 8c und...... 3c

Gestricktes Unterzeug und Strumpfwaaren

Ein riesiger Freitag-Räumungs-Verkauf

Fancy besetzte Leibchen für Damen, voll eingefaßt, echter Bargain, zu...... 8c
Lisle finished Damen-Leibchen, Jersey gerippt, f'cy besetzt, zu...... 11c
Fancy Lisle Damen-Leibchen, Seide Taped und mit tiefen Spitzen besetzte Umbrella-Beinkleider.... 17c
Feine Lisle Damen - Leibchen, Seide-taped, schlichte u. fancy Gewebe, und mit tiefen Spitzen garnirte Umbrella-Beinkleider.... 21c
Umbrella Damen - Beinkleider, Seide-taped u. m. Spitzen besetzt—zu...... 14c
Importirte Lisle Thread Union Suits für Damen, Umbrella Facon, $1-Werthe, zu...... 59c
Echte schwarze voll nahtlose Damen-Strümpfe, nur...... 6c
Damen, Männer und Kinder 25c Strumpfwaaren, mehrere Muster, zu...... 12½c

Spezialitäten

Tisch-Decken, hohlgesäumt, ganz Leinen, 2½ Yards lang, — fancy Entwürfe, $1.25 werth...... $1.05

English Longcloth, 36 Zoll breit, für feines Unterzeug, 12 Yard Bolt, Freitag für...... 73c

Handschuhe, Franz. Glace-Handschuhe für Damen, beste Qualität, alle Größen und Farben, leicht beschmutzt, einige ausgebesserte Handschuhe in der Partie, $1.25 und $1.50 Handschuhe...... 39c

Stroh-Hüte, Auswahl von sämmtl. Männer-Strohhüten im Hause, welche bis zu $3 verkauft wurden, Freitag für.... 45c

Taschentücher, Muster-Taschentücher f. Männer, regul. 10c u. 15c Muster, morgen für...... 5c

Kinder- und Baby-Trachten

Bequeme Kleidung für die Kleinen

Flannelette Gowns, mit Ruffle besetzt, Größen 2 bis 12 Jahre, zu...... 25c
Umbrella-Röcke für Kinder, breiter Flounce, mit Cluster Tucks...... 49c
Kinder-Kleider, von feinem Dimity gemacht, franz. Facon, m. Ruffles über Schultern —Stickerei besetzt...... 75c
Matrosen-Suits f. Mädchen, von Percaline, m. großem Kragen, m. Braid besetzt, Box plaited Röcke...... 95c
Baby-Hemden, mit Band besetzt, Perlmutterknöpfe, großer spez. Bargain, für. 14c

Damen-Trachten

Umbrella-Beinkleider, v. Cambric breiter Flounce, Cluster tucked, speziell.... 25c
Dressing Sacques, von Lawn gemacht, in hübschen Mustern, Freitag...... 25c

Unvergleichliche Rug-Bargains

In allen beliebten Größen.

Royal Arminsters, 9 bei 12 Fuß, $24.50
Royal Arminsters, 8¼ bei 10½ Fuß, $22
Royal Wiltons, 9 bei 12 Fuß...... $32
Royal Wiltons, 8¼ bei 10½ Fuß.... $28
Tap. Brussels, 9 bei 12 Fuß,.... $13.50
Tap. Brussels, 9 bei 10½ Fuß...... $11
Jute Smyrnas, 9 bei 12 Fuß...... $10
Jute Smyrnas, 6 bei 9 Fuß...... $6

Spitzen-Gardinen

Nottingham Spitzen-Gardinen, 50 bis 60 Zoll breit, 3¼ und 3½ Yds. lang, können nicht hergestellt werden für weniger als $1.25, große Partie f. Freitags-Verkauf, Paar...... $1.19

Ruffled Muslin-Gardinen, volle 3 Yards lang, würden billig sein zu 75c, hier morgen, per Paar...... 49c

Tapeten
Room Lots, 49c

10 Rollen für Wände......
6 Rolle für Decke......
18 Yard Border...... 49c

6c Gold-Tapeten, für jedes Zimmer passend, Rolle...... 3c
15c Parlor-Tapeten, Rolle...... 6c
20c dunkle Ingrain-Tapeten, Rolle.. 10c
Wir Tapeziren zu 10c die Rolle.

Negligee-Hemden
Drei große Offerten

50c Negligee Männer-Hemden für...... 25c
75c Negligee Männer - Hemden, mit Manschetten dazu passend, 3 für $1, das Stück 35c
$1 Negligee Männer-Hemden, mit dazu passenden Manschetten...... 50c

Beansprucht ihr Wittwenrecht.

Der Freund des Verstorbenen soll ihr dessen nachgelassene Fahrhabe ausliefern.

Die Wittwe Lucy P. Riggs suchte heute im Kreisgericht um Ausstellung eines Einhaltsbefehls nach, durch den H. E. Röse, angeblich ein langjähriger und intimer Freund ihres verstorbenen Mannes, verhindert werde, dessen Guthaben bei der San Miguel Plantation Company einzutreiben. Riggs war Sekretär dieser Gesellschaft. Da er und seine Gattin, ohne eine gerichtliche Scheidung erlangt zu haben, in getrennter Ehe lebten, übergab er kurz vor seinem Tode alle seine Dokumente und Werthpapiere dem Freunde. Darunter befand sich auch die Empfangsbestätigung des Eigenthümers eines hiesigen Möbelspeichers über das gesammte Mobiliar von Riggs' Haushalt, das im Möbelspeicher zur Aufbewahrung untergebracht worden war. Rose, welcher die damit verbundenen Kosten und Miethsbeträge aus seiner Tasche bezahlte, hat der Wittwe nun vor Kurzem das Angebot gemacht, ihr gegen Erhalt von $112 und Uebertragung aller Forderungen, die Riggs vor seinem Tode noch an die Plantation Co. zu machen hatte, die Möbel ausliefern zu wollen. Frau Riggs will jetzt eine gerichtliche Abrechnung von Rose verlangen und sucht ihn zunächst durch Erlangung eines Einhaltsbefehls am Eintreiben jener Forderungen zu verhindern.

— Daher. — Denke Dir, Elsa, der Graf, der mir im vergangenen Winter so stark die Cour machte, war also ein falscher Graf. — Woher weißt Du das? — Nun, heute Morgen las ich in der Zeitung seine Verlobung mit einer Anderen!

— Im Variete. — A. (zu B., als sich eine Kunst-Pfeiferin produzirt): Bis die Einen findet, der so gut tanzt, wie sie pfeift, kann sie lange suchen!

Wirft die Flinte ins Korn.

Wm. L. Hünerbein wird jetzt gerichtlich gegen die P. F. W. & Ch. Bahngesellschaft vorgehen.

Der Schankwirth Wm. L. Hünerbein, Nr. 458 47. Str., und fünf seiner Freunde haben mit geladenen Büchsen in der Hand während der verflossenen Woche verhindert, daß die Pittsburg, Fort Wayne & Chicago Bahngesellschaft ihren Plan ausführt und eine Mauer hinter der Wirthschaft aufführen ließ, wodurch Hünerbein die Zufuhr nach dem hinteren Theil seines Lokals abgeschnitten, sowie die Abflußleitungen von der Wirthschaft unwirksam gemacht werden würden. Die Bewaffneten haben Tag und Nacht gewacht und stets die Arbeiter, die sich einstellten, um mit dem Bau der Mauer zu beginnen, zum Rückzuge genöthigt. Jetzt sind sie aber erschöpft, und Hünerbein erklärt, daß er gerichtlich gegen die Bahngesellschaft vorgehen wird.

Er wird in seinem Kampfe gegen die angeblichen Uebergriffe der Bahngesellschaft von der Keeley Brewing Co. und J. Wilson, die beide im selben Straßengeviert Grundeigenthum besitzen, unterstützt.

Schon zweimal wurde von Hünerbein und den Mitbetheiligten um Einhaltsbefehle nachgesucht, die aber der Gerichtsferien wegen nicht ausgestellt werden konnten. Vor drei Wochen ersuchte Hünerbein den Richter Tuthill um einen Einhaltsbefehl, durch den die Bahngesellschaft verhindert werden sollte, die Mauer aufzuführen. Richter Tuley soll indessen erklärt haben, daß er machtlos sei, eine Geleisehochlegung zu verhindern, und daß er nur rathen könne, die Eisenbahngesellschaft auf Schadenersatz zu verklagen.

Seit Hünerbein und seine Getreuen die Flinten in's Korn geworfen haben, sind Arbeiter emsig mit der Aufführung der Mauer beschäftigt.

Muß doch zahlen.

Wollte seinem Gehilfen den vollen Preis für gerauchte, und angeblich nicht bezahlte Zigarren vom Lohn abziehen.

Der Apotheker Lee Merriam, dessen Laden sich im Gebäude Nr. 582 West Madison Str. befindet, weigerte sich, seinem Gehilfen John Sorensen den rückständigen Gehalt von $35 zu zahlen, worauf dieser klagbar wurde. Während der gestern Nachmittag vor Richter Lange abgehaltenen Verhandlung erklärte der Verklagte, der Apothekergehilfe hätte Zigarren und andere Luxusartikel im Werthe von $35 seinem Laden entnommen. Da Sorensen aber nachweisen konnte, daß er derartige Sachen nur dann an sich genommen habe, wenn Freunde und Bekannte, die dort ihre Einkäufe machten, sie bezahlten und ihm danach zum Geschenk machten, so wurde der Apotheker zur Zahlung des rückständigen Gehalts und zur Tragung der Gerichtskosten verurtheilt. Sorensen erwirkte einen Zahlungsbefehl gegen Merriam.

Farbentragende Friseurgehilfen.

Aus Darmstadt wird süddeutschen Blättern geschrieben: Um einem allgemein anerkannten Bedürfniß abzuhelfen, hat sich dieser Tage auf der Ludwigshöhe hier ein farbentragender Verein der Friseurgehilfen gebildet, der den originellen Namen „Sonnenblume" führt. — Die Ritter des Bartes haben eine streng kommentmäßige „Kneipe" eingeführt, bei welcher auch das bunte Korpsband nicht fehlt. Man darf annehmen, daß die Herren auch die weiteren Konsequenzen ziehen und Satisfaktion geben — vermuthlich auf Brenneisen. Als Bundesruf gilt „Gut Kamm und Bürste!" Als Verachtungstrunk brummen sie sich einen Pomadenjungen auf.

Leset die „Sonntagpost".

(Eingesandt.)

Chicago, den 11. Aug. 1903.

An die Redaktion der „Abendpost!"

Sie schrieben am 10. Ds. über die Verschwörung der Bauklempner. Da wäre es wirklich goldeswerth, wenn Sie in die Machenschaften der anderen Bauhandwerker-Gewerkschaften eingeweiht wären. Da ist's noch viel schlimmer!

Vor 4 Jahren gab es bekanntlich einen großen Bauhandwerkerstreik; hauptsächlich die „Carpenter" lagen mit dem damaligen Buildings Trades Council im Kampf. Als man nun lange genug gestreikt hatte, wurde bei den Kontraktoren sowie bei den Gewerkschaften das Geld alle, und man mußte sich auf irgend eine Weise einigen. Mit dem Buildings Trades Council wollte man keinen Frieden schließen, weil das der große Störenfried gewesen war, aber einigen mußte man sich auf alle Fälle. So wurde dem Building Trades Council ein anderer Namen gegeben, worauf die Kontraktoren die Forderungen der Gewerkschaften bewilligten und diese wiederum sich verpflichteten, für keinen Unternehmer zu arbeiten, der nicht zum Building Contraktors Council gehört. Infolgedessen hat das Chicagoer Publikum jährlich zwei Millionen mehr für Bauten bezahlt — der Arme konnte überhaupt nichts mehr bauen— und auf diese Weise ließ man die Kleinen nicht an große Bauten heran. Wissen Sie wohl, daß die Hälfte der Chicagoer Architekten Kommissionen beziehen, die der kleine Unternehmer gar nicht bezahlen kann?

Nun Frieden geschlossen war, war es den Unionleuten zunächst darum zu thun, den kleinen Meister aus dem Felde zu schlagen, denn der machte ihnen noch Konkurrenz. Er war nicht beim „Meister-Verband" und gehörte auch nicht zur Union. Da hat man ein einfaches Mittel gefunden. Man stiehlt ihm einfach das Werkzeug. Das thun dieselben Leute, die das Todtschlagen besorgen. Ein Beispiel: Ein selbstständiger Handwerker besserte an zwei Häusern an der Front etwas aus. Da trat ein Straßensteinsetzer an ihn heran und fragte ihn, ob er eine Unionkarte hätte. Das verneinte der Mann und fünf Minuten darauf begab er sich nach hinten, aber bloß auf zwei Minuten. Wie er an die Front zurückkommt, ist seine Werkzeugkiste mit allem Werkzeug verschwunden. Als die Carpenter in den Stockyards streikten, hatte Armour mehrere Carpenter an der Arbeit, da mußte aber bei jedem einzelnen Mann ein Polizist als Wache stehen, denn anderenfalls wäre jedes Stück Werkzeug gestohlen worden. Sagt man aber nicht mit Recht, wer Werkzeug stiehlt, ist nicht werth, daß ihn die Sonne bescheint, denn damit muß sich ja der arme Mann das Brod verdienen?

Ergebenst Fr. Sch.

Schlafsucht.

Ein seltener Fall von tödtlich verlaufener Schlafsucht hat sich in Blankenburg zugetragen. Am Morgen des 16. Juli kam der Schutzmann Ernst Bünger vom Wachtdienst nach Hause und legte sich schlafen, ohne daß bei ihm irgend welche Gesundheitsstörungen bemerkbar gewesen wären. Aus diesem Schlaf ist er nicht mehr erwacht. Er war keineswegs völlig empfindungslos, reagirte vielmehr auf Reize, wie Kitzeln und Kneifen, machte auch, wenn man ihn führte, mechanische Gehbewegungen und öffnete auf lauten Anruf die Augen, um sie aber alsbald wieder zu schließen. Ernährt wurde der Kranke, der von drei Aerzten behandelt wurde, durch flüssige Nahrung; ein Stückchen Weißbrot, das man ihm in den Mund schob, kaute er zwar, vermochte es aber nicht zu schlucken. Am 25. Juli, Morgens um 6 Uhr, starb der Kranke, ohne wieder zum klaren Bewußtsein gekommen zu sein. Der Verstorbene stand im Alter von 33 Jahren.

Dressing Sacques für Damen, aus weißem Lawn, elegant besetzt, $1.00 bis $1.50 wth., um damit zu räumen, zu...... 50c

Dimity Waists für Damen, klein gemustert, wirklicher Werth $1.00, um damit zu räumen.. 29c

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Sailor Hüte für Damen, Jap Stroh, mit Seidenband garnirt—das Stück zu.............. 10c

Leghorn Hüte für Kinder — Es sind reguläre 35c Werthe, um damit aufzuräumen, zu.............. 15c

Seltene Offerten für Freitag.

Fortsetzung von unserem großen Räumungsverkauf, um Platz für Herbstwaaren zu machen. Geldersparniß an jedem Artikel

Spitzen, Bänder, Taschentücher.

Deutsche Torchon Spitzen und Einsätze—die 5c Sorte, per Yard.............. 2c
Stickerei-Einfassungen und Einsätze, werden überall zu 10c verkauft, per Yard.............. 5c
Ganzseidene Taffeta und Satin Gros Grain Bänder, Nr. 5 und Nr. 7, werth 5c, zu.............. 2c
Damen-Taschentücher mit farbigem Border—die reguläre 5c Sorte—sehr speziell zu.............. 2½c

Handtuchzeug, Fenster-Rouleaux etc. etc.

Crash Handtuchstoffe—Leinen-Finish—schwere Qualität—speziell, per Yard.............. 2½c
Ganzleinene Shades—echtfarbig—7 Fuß lang, 36 Zoll breit—schwere Fransen—55c Werth.............. 29c
Gardinen Swiß—36 Zoll breit—gemustert, betupft und fancy gestreift—14c Werth, per Yard.............. 8½c
Tisch-Oeltuch—1½ Yards breit—Marmor-Muster, 18c Qualität, die Yard zu.............. 11c

Bargains, Percales, Flanelle etc.

32zölliger Domet-Flanell—Eine Qualität, die anderswo zu 15c verkauft wird, per Yard.............. 7½c
Eddy Seide—schöne dunkle Muster—in Navy, Schwarz und Shepherd Plaids— Auswahl.............. 15c
Hübsche Plaids—machen elegante Kleider für die Schul-Eröffnung—werth 25c, zu.............. 10c
32zöllige dunkle Percales—eine Qualität, die gewöhnlich zu 10c verkauft wird, per Yard.............. 5½c
Extra schwere deutsche Kalikos—werth volle 12½c, die Yard zu.............. 7½c

Unterzeug, Hemden, Blousen.

Eine Partie geripptes Unterzeug für Kinder—Größen 16 bis 34—verk. für 25c bis 65c, Ausw. 25c u 15c
Odds u. Ends in Balbriggan u. gerippten Unterhemden u. -Hosen f. Knaben, wth. bis 38c, Auswahl 19c
100 Dutzend Baby-Leibchen—alle Größen—glatt finished Nähte, 19c wth., zu.............. 10c
Farbige Sailor Blousen für Knaben—haben große Kragen—alle Größen—38c Werth, zu.............. 19c
Eine weitere Partie von jenen 48c Negligee Madras-Hemden—Größen 12½ bis 16—Auswahl zu.............. 29c

Seltene Bargains in Strumpf-Waaren.

Schwarze baumwollene Damenstrümpfe—ganz nahtlos—regulärer 12½c Werth, zu.............. 7c
Schwarze gerippte baumwollene Männerstrümpfe, regulärer 10c Werth, das Paar zu.............. 6c
Schwarze Lace Strümpfe für Kinder—dies sind Odds und Ends, die 15c werth sind, Paar.............. 7c

Kleiderstoffe zu 10c, 15c u. 19c

Rester von Kleiderstoffen, werth bis zu 50c die Yard—in 2 Partien zu 19c und.............. 10c
100 Stücke Kleiderstoffe, passend für Kinder-Kleider—Plaids u. Fancies—25c Werth, zu.............. 15c
Rester von wollenen Challies—50c und 75c Stoffe, werden am Freitag geräumt zu 35c und.............. 19c

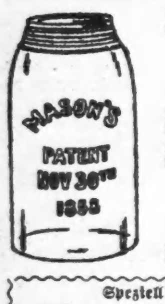
Räumung unseres Schuh-Lagers.

Oxfords für Damen—Dongola Kid—Patent-Spitze—alle Größen—werth $1.25, das Paar.............. 69c
Box Calf Schuhe für Männer—mit vorstehenden Sohlen, ganz solid, alle Größen, $2.25 Werth... 1.48
Haus-Slippers für Männer—in fancy Sammet und Leder—alle Größen—75c Werth, zu.............. 39c

Außergewöhnliche Kurzwaaren-Offerten.

Trimming Braids—schwarz und farbig—Yard.............. 1c
Hump Haken und Oesen—2 Dutzend für.............. 1c
Nähnadeln—3 Papiere für.............. 1c
4 Unzen Flasche Maschinen-Oel, für.............. 3c
Perlmutterknöpfe—2 Dutzend für.............. 3c

Frucht-Jars, Jelly-Gläser etc.



Mason Fruchtgläser—die bestgemachten—mit Porzellan „lined" Deckel —
Pint-Größe zu.............. 2½c
Quart-Größe zu.............. 3c
Jelly-Gläser—per Dutzend.............. 15c
Root Beer Flaschen — patentirter selbstverschließender Gummi-Stopper—
Quarts, das Stück zu.............. 4c
Pints, das Stück zu.............. 3c
Fancy dekorirte Berry Sets, 7 Stücke zu.............. 48c

Speziell! $1.00 Knaben-Kniehosen zu 48c!
300 Paar im Ganzen—schwarz oder blau—durchaus ganzwollene Serge, Clay oder Vicuna—Größen 3 bis 16 Jahre.............. 48c
(2 Paar auf jeden Kunden.)

Beste Grocery- u. Kaffee-Bargains

Wieboldt's Best xxxx Patentmehl, per 24½-Pfd.-Sack nur.............. 56c

H. & E. granulirter Zucker, 10 Pfd. für... 49c
Royall Biscuits, 3 Packete für.............. 10c
Fairbank's Mascot-Seife, 10 Stücke für... 22c
Lion Scheuer-Seife, 4 Stücke für.............. 10c
A. B. Stove Polish, per Flasche.............. 4½c
Fancy Santa Clara-Pflaumen, per Pfd...... 6c
Ausgewählt. gebrochen. Reis, per Pfd.......... 3½c
Uncle Jerry und Lincoln gerollter Hafer, 2 Pfd.-Packete, 3 für......... 24c
Bester Gries, 5 Pfd. für.............. 13c
Reines Einmach-Gewürz, per Pfd....... 18c
Reiner weißer Essig, per Gallone.............. 9c
5 Pfd. Jar Jelly, per Jar.............. 15c
Rock Candy, per Pfund.............. 11c
Chapel Pork and Beans mit Tomato-Sauce, 3 Pfd.-Büchse.............. 7½c
Feiner Santos-Kaffee, Pfd........ 11c
Santos Peaberry-Kaffee, Pfd.......... 14c

Die Folgen.

Die Vereinigungen der Bauunternehmer und die Bauthätigkeit.

Flemings Schicksal als Warnung.

Geschäftsagenten von Baugewerkschaften wiederum schwer beschuldigt. — Die Forderungen der Schreiber der Expreßgesellschaften abgewiesen.—Ein Streik in Sicht.

Die Untersuchung der Umstände, welche einen so nachtheiligen Einfluß auf die Bauthätigkeit ausüben, hat ergeben, daß auch unter den Backsteinbrennern, Abzugskanalbauern, Kalk- und Sandstein-Industriellen, den Fangbassin-Leuten und Marmorhändlern Vereinigungen bestehen, sowie daß die Stadt insofern einem derartigen Kartell zu Hilfe kommt, indem sie die Benutzung von nur einer Art Feuer- und Wächter-Meldeautomat gestattet.

Der Architekt Jarvis Hunt behauptet, daß zwischen Bauunternehmern und Geschäftsagenten gewisser Baugewerke ein Vertrag besteht, demzufolge die Agenten monatlich eine bestimmte Summe dafür erhalten, daß sie den Bauunternehmern helfen, bei Bauaufführungen zu „grabschen" Ein Geschäftsagent sei nie, wie Herr Hunt sagt, um einen Grund zur Veranlassung eines Ausstandes verlegen.

Der genannte Architekt verweist ferner auf das Schicksal von Walter Fleming, welcher den Bau von sechzehn Abzugskanälen zu $110,000 übernahm und dann dem Verband der Abzugskanal-Bauunternehmer beitreten wollte, davon aber Abstand nahm, als von ihm $1000 Strafe verlangt wurde, weil er nicht beigetreten sei, ehe er das Angebot auf jene Bauten machte. Der Unternehmerverband soll dann Flemings Arbeiter zum Ausstand veranlaßt haben, und diese verlangten, daß er jene Geldstrafe bezahle .Andere Arbeiter vermochte Fleming nicht zu bekommen, und so wurde er thatsächlich aus der Stadt getrieben. Die sechzehn Abzugskanäle wurden aber von einem Mitgliede des Verbandes und zu weit höherem Preise ausgeführt. Das Schicksal Flemings hat alle Abzugskanalbauer veranlaßt, dem Verbande beizutreten.

Die Einwirkung solcher Zustände auf das Baugeschäft ist eine gewaltige. Die Abnahme im Werthe von Neubauten in den ersten sechs Monaten des Jahres war über $11,000,000 gegen die gleiche Zeit des Vorjahres, und im Juli noch $1,500,000 gegen Juli 1902. Die folgende Tabelle läßt den riesigen Unterschied noch mehr in's Auge springen:

	Erlaubnißscheine.	Frontfuß.	Kosten.
Halbjahr 1903..	2976	82,460	$17,028,230
Halbjahr 1902..	3101	95,555	28,817,105

Baumeister und Lieferanten versichern, daß die Baukosten trotzdem nicht höher seien, als im Jahre 1888.

* * *

Die auf den Bahnhöfen angestellten 650 Frachteinschreiber der Expreßgesellschaften haben am 15. Juli, nachdem sie vorher eine Gewerkschaft gebildet hatten, den Gesellschaften folgende Forderungen unterbreitet: Neunstündige Arbeitszeit; 35 Cents die Stunde für Ueberzeitarbeit; Herabsetzung in der Stellung darf keine Lohnherabsetzung einschließen; die zuletzt angestellten Leute sind zuerst zu entlassen. Lohn: $5 den Monat Zuschlag nach sechs Monaten Dienst, und weitere $5 nach einjähriger Dienstzeit, zu folgender Lohnskala: Frachtschein-Schreiber, $75 den Monat; „Scripbill"-Schreiber, $60; Frachtabwäger, $55; Packetabwäger, $50; Gehilfen, $40; Abschätzer, $75; Koffersortirer, $65; Ladeschein-Umschreiber, $70; u. s. w.

Die Vertreter der Expreßgesellschaften, also der American, Wells-Fargo, Northern Pacific, Pacific, United States, Adams und National, beschlossen darauf, die Forderungen abzuweisen, weil nach ihrer Ansicht die Leute schon jetzt anständig bezahlt würden. Auch wollte man die „Bruderschaft der Bahnexpreßleute" nicht anerkennen. Als dann der Sekretär dieser Gewerkschaft, Ralph C. Hill, vor einigen Tagen vorsprach, erhielt er den obigen Bescheid. Gleichzeitig wurden die Leute vor übereilten Schritten gewarnt. Die Gewerkschaft will die Sache am nächsten Sonntag der Federation of Labor unterbeiten und nöthigen Falls durch einen Ausstand versuchen, ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen.

Heute Abend versammeln sich die:
Holzbearbeiter, Nr. 17 — 235 Milwaukee Ave.
Fleischschneider und Schlächtereiarbeiter, Nr. 219 — Aurora Turnhalle.

Ein neues Spiel.

Ein hübsches neues Spiel erregt in Paris in fashionablen Gesellschaften vielfach große Heiterkeit. Auf einem gut gewalzten Rasen wird eine Anzahl leerer Champagnerflaschen aufgestellt. Dann werden zwei jungen Damen die Augen verbunden und sie werden mit Zügeln von bunten Bändern versehen. Kutscher ist ein junger Herr, der die angenehme Aufgabe hat, dieses Gespann durch die ganze Bahn zu lenken, ohne daß eine von den Flaschen umgeworfen wird. Das ist keineswegs leicht, denn das kleinste Endchen eines Spitzensommerkleides genügt, die großen leeren Flaschen umzukippen. Der Kutscher darf das angespannte Paar weder anreden noch berühren, sondern muß es nur durch die Zügel regieren. Die Glücklichen, die erfolgreich die letzte Flasche passiren, erhalten ein niedliches Andenken zum Lohn für ihre Geschicklichkeit.

The Fair

Post-Bestellungen ausgeführt — State, Adams, Dearborn Str.

Bargain-Freitag

Vier spezielle Offerten von Shirt Waists

Zu 35c — Shirtwaists v. weißen od. gemustert. Lawns, karr. Ginghams od. gestreift. Percales, Sailor Blouse, Plaited oder spitzenbes. Styles.

Zu 75c — Shirtwaists v. gestreiften Percales und Chambrays, alle hübschen Sommer-Schattirungen und schönen Plaited Styles.

Zu 95c — Shirtwaists v. weißem Lawn und farbigen mercerized Chambrays, in Plaited oder spitzenbesetzten Styles.

Zu 1.25 — Shirtwaists von weißem Lawn, spitzenbesetzt, Plaited, mit großen Pouch-Aermeln und Stock-Kragen.

Waschbare Röcke für Damen

Waschbare Damen-Skirts, gemacht von Covert Cloth u. mit weiß. Duck-Bands besetzt, für Freitag reduzirt von 95c auf 50c

Waschbare Damen-Skirts, von Polka Dot oder Covert Cloth, mit weißen Duck Bands, Bargain-Freitag herabgesetzt von $1.95 auf 1.50

Waschbare Damen-Skirts von Leinen Crash und Covert Cloth, inverted Plait Rücken, für Freitag herabgesetzt von $1.25 und $1.50 auf 1.00

Waschbare Damen-Skirts, gemacht von schwerem Madras Cloth, besetzt mit Novelty Braid, Freitag reduz. v. $2.95 auf 2.00

Jackets für Damen

Sie sind ganz besonders passend für diese kühlen Sommerabende, und sind ungefähr zur Hälfte des Preises markirt, welchen Ihr in sehr kurzer Zeit von jetzt an dafür zu bezahlen haben werdet.

$4.00 Covert Tuch Jackets, eng anschließend, Satin gefüttert, 2.00.
$5.00 Broadcloth oder Covert Tuch Jackets, gute Facons, 3.00.
$10.00 Broadcloth kragenlose Blouse Coats, Satin gefüttert, 5.00.

Eure Auswahl von 500 Knaben-Kniehosen-Anzügen

Zu 1.35

4 verschiedene Facons

Doppelkn. Anzüge, 8—15 Jahre
Norfolk 2 St. Anzüge, 3—15 Jah
Sailor NorfolkAnzüge,3—8Jahre.
Sailor Blouseanzüge, 3—8 Jahre.
Sind sämmtlich in hübschen mittleren und dunklenMustern. Dies ist wohl der größte Bargain, den wir je in Kniehosen-Anzügen offerirt haben. Eine leise Andeutung ist genügend für die kluge Mutter — kommt deshalb frühzeitig.

Preise für Sommer-Schuhe noch weiter herunter

Ein Verkauf von Oxfords für Damen, zu 1.25—nicht eine anbrochene Partie, sondern eine reguläre Auswahl von Größen, für jeden Fuß passend. Sie sind kleidsam und komfortabel sowohl für das Haus, wie im Gebrauch auf der Straße.

Mit feinen Vici Kid Obertheilen versehen, 1.25 haben Lackleder-Spitzen, Militär-Absätze und mit biegsamen, handgewendeten Sohlen gemacht. 1.25

Ein glücklicher Einkauf ermöglicht es uns, sie morgen für 1.25 zu verkaufen.

Damen drei Strap Kid-Sandalen, 1.00
Damen Patent Colt Colonial Ties, 1.00
Mädchen u. Kinder Vici Kid-Schuhe, 1.00

Spitzen, Besatz

Seide bestickte Trauben, 4 Zoll lang, herabgesetzt auf 10c
SchwarzerChiffon, 42 Zoll breit, herabgesetzt von 35c d. Yd. auf 25c
Plaited Liberty Seide, fancy gestreift, herabgesetzt von 25c auf 10c
Point de Paris Einsätze, herabgesetzt von 10c die Yd. auf 3c
Torchon-Spitzen u. Einsätze, Yard, 1c

Männer-Trachten

Männer-Kragen, in allen Facons und Größen, leicht beschmutzt, 2c
Shield Bows für Männer, in fancy Mustern, waren 25c, 10c

Taschentücher

Schlichtweiße Belfast Cambric Taschentücher für Damen, herabgesetzt für Bargain-Freitag auf 3c
Ungebügelte Initial-Taschentücher für Männer, reines irisches Leinen, herabgesetzt für Bargain-Freitag auf 9c

Toiletten-Artikel

25c Stray Lock Hair Retainers für 12c
25c Loop Rod Haarnadeln, Freitag, 12c
25c Chignon Back Kämme, d. Stück 10c
25c Kleiderbürsten, etwas beschmutzt 15c
10c Rasierpinsel, gemischte Borsten, 5c
45c Fountain Syringe, 2-Qt.-Gr., 30c
25c japanische Nagel-Bürsten, jede, 12c
25c dreif. Spiegel, Nickel-Verzier., 15c

Tapeten

Gute Qualität Tapeten, per Rolle 1½c
Embossed Gold-Tapeten, p. Rolle, 12½c
Prächtige Bettzimmer-Tapeten, Rolle, 6c
Laden und Hallen-Tapeten, per Rolle, 5c

Zeug-Handschuhe

Seidene Handschuhe mit doppelten Fingerspitzen, schwarz u. weiß, spez. Bargain-Freitag, Paar nur 39c
Spitzen Damen-Mitts, Ellbogen-Länge, in schwarz und weiß, reduzirt zu nur 35c
Seidene Damen-Handschuhe, Ellbogen-Länge, schwarz und weiß, reduz. von 50c zu nur 39c
Reinseidene Damen-Mitts, Straßen-Längen, nur in schwarz, reduz.Bargain-Freitag zu 10c

Nützliche Kurzwaaren

Stuarts bester Leinen-Faden, Spule, 3c
Clarks beste Nähnadeln, 3 Papier f. 5c
BallenPerlmutter-Besatzknöpfe, 2 Dz. 7c
Star AlpacaBraidBinding, 5 Yd.St. 6c
DeLong Perfect Haken u. Oesen, für 3c
SchwarzeTubularSchuhschnüren, Dz. 5c
Gute Gummi-Schweißblätter, Paar, 3c
Beste Puritan Stecknadeln, Papier, 4c
Email. Hutnadeln, Steinfassung, St. 5c

Stickereien

Double Edge Stickerei Galloons und Einsätze, Yd. 5c
Stickerei Edges, Cambric und Nainsook, feine Muster, Yd. 5c
Bestickte Shirt Waist Fronts, 1 Yd. lang, Freitag 25c
Bestickte Shirtwaist Patterns, genügend Stoff für eine Waist, herabgesetzt von $1.25 auf 75c

Seide-Räumung

Seiden-Rester,assort. Stoffe, früher bis zu 39c, 10c
Seiden-Rester, assort. Muster, früher bis zu 1.00, 25c
GestreifterAtlas, schlichtfarbig u. schwarz, herabges. von 50c auf 25c

Lokalbericht.

Die Plattdeutsche Großgilde.

Schluß der Jahressitzung und Beamtenwahl

Die Einführung der Beamten findet am 29 August in der Vorwärts-Turnhalle statt.

Die Durchberathung und Erledigung neuer Vorschläge ging gestern Nachmittag schneller vor sich, als von den Beamten der Plattdeutschen Groß-Gilde ursprünglich erwartet worden war. Einer der wichtigsten Paragraphen der Konstitution des Verbandes wurde insofern zur Umänderung empfohlen, als der Konvent sich dafür erklärte, daß die Kopfsteuer, in vierteljährlichen Raten zahlbar, in Zukunft 60 Cents, die Besteuerung für die Kranken- und Sterbekasse hingegen 75 Cents monatlich pro Mitglied betragen soll. Sämmtliche, vom Konvent angenommene neue Vorschläge müssen erst den Gilden zur Urabstimmung unterbreitet werden, ehe sie für den Verband Giltigkeit erlangen. Die Beamtenwahl, welche gegen Abend abgehalten wurde, hatte folgendes Ergebniß: Ex-Grot-Meister, H. A. Linnemeyer; Grot-Meister, J. Henry Mueller (wiedergewählt); 1.Grot-Oldgesell, Karl Foß; 2. Grot-Oldgesell, John Hachmann; Grot-Schriewer, L. E. Brandt (wiedergewählt); Grot-Schatzmeister, Gust. A. Witzke (wiedergewählt); Grot-Verwaltungsrath, Georg Boldt; Grot-Upseher, Henry C. Fischer; Grot-Wächter, Louis Schulz; Verwaltungsräthe: Chas. F. Kagels und Henry Kaeding. Als Ort der nächsten Jahressitzung wurde Freeport, Illinois, gewählt; mit den Vorbereitungen derselben ward die dortige Gilde, „Harmonie Nr. 73", betraut. Die feierliche Einführung der neuen Großbeamten, sowie die Ernennung von Mitgliedern für die verschiedenen Komites, wurde bis Samstag Nachmittag, den 29. August, verschoben. Alsdann wird aus diesem Anlaß in der Vorwärts-Turnhalle, West 12. Straße, nahe Western Ave., eine Festlichkeit abgehalten. Gestern Abend, kurz nach 9 Uhr, fanden sich die Delegaten nebst ihren Damen zu einemFestessen im Exzelsior-Park zusammen. Der redegewandte Ex-Grotmeister, Herr H. A. Linnemeyer, sowie andere Groß-Beamte hielten Reden. Die sangestüchtigen Aktiven des Heine-Männerchors gaben zündende deutsche Lieder zum Besten,und dazwischen lieferte ein tüchtiges Orchester famose Tafelmusik. In schönster Harmonie, wie sie begonnen, verlief und endete auch diese Sitzung der Delegaten sämmtlicher zur Großgilde gehörenden Plattdeutschen Gilden.

— Vor dem Spiegel. — „Himmel, bin ich aber jetzt erschrocken über den versoffenen Kerl da, derweil bin ich's selber. Da kann man sehen, was es zu bedeuten hat: ‚Erkenne dich selbst!'"

Aus Vereinskreisen.

Die letzte Hauptsitzung vor dem am nächsten Sonntag und Montag stattfindenden Cannstatter Volksfest wurde gestern Abend in der Halle des Herrn Theodor Brandes, Verwalter des Nord Chicago-Schützenparks, abgehalten. Die Mitglieder des Vorstandes, des Festkomites und der Unterausschüsse hatten sich dazu eingefunden. Noch einmal wurden die Vorbereitungen gründlich durchberathen. Es zeigte sich, daß auch nicht das Geringste vergessen war, was zum Erfolg des Festes beitragen könnte. Die Wein-Bar, mit der sich hoch über derselben erhebenden Fruchtsäule, wurde besichtigt. Der kunstvolle, schöngefügte Bau der Weinschankhalle mußte im Mason Park, wo das Fest im letzten Jahre abgehalten wurde, eingerissen und Stück für Stück im Schützenpark wieder aufgebaut werden. Jetzt steht dieses aus Holz aufgeführte Kunstwerk im Schützenpark in seiner ganzen Schöne da. Malermeister Chas. M. Merker, Mitglied des Schwabenvereins, sorgt für ein neues, schmuckes äußeres Gewand dieser Labestätte, die bekanntlich „Zum Stuttgarter Hofkeller" benannt ist. Herr Merker läßt auf dem neuen Untergrund auch fein säuberlich, deutlich lich und zierlich die Trinksprüche erscheinen, die der Vorstand zur Freude der trinkfesten Weinfreunde ausgewählt hat, welche sich dort in Schaaren zusammenfinden werden. Der Hauptspruch — „Am Neckarwein könnt Ihr Euch laben, das Vaterland verleiht die besten Gaben" — wurde übrigens bei der nach der Geschäftsversammlung abgehaltenen „Tafelrunde", soweit seine erste Hälfte in Betracht kommt, in die That umgesetzt. Die übliche Weinprobe wurde abgehalten. Kenner des edlen Neckarweines behaupteten, die diesjährige Sendung des Königl. Württembergischen Hofkellermeisters munde noch besser, als die letztjährige. Das will 'was heißen, denn die Sendung für das vorjährige 25. Cannstatter Volksfest wurde von Weinkennern als vorzüglich gepriesen.

Die Schiller Liedertafel verschönte die Feier der silbernen Hochzeit ihres passiven Mitgliedes Herrn R. Stegemann, welche in dessen Wohnung, Nr. 662 Laflin Str., abgehalten wurde, durch Gesang. Herr Dreuth, Präsident des Vereins, hielt eine kernige Ansprache an dasJubelpaar, und Frau Osten erfreute die Gäste mit zündenden komischen Vorträgen. Erst spät am Dienstag Abend gingen die Theilnehmer mit dem Bewußtsein nach Hause, ein schönes Fest verlebt zu haben.

Der Blue Island Liederkranz läßt allen Gesangvereinen, welche sich an der Feier seines 50jährigen Bestehens betheiligten, durch die „Abendpost" seinen herzlichen Dank übermitteln und wünscht, auch den „Vereinigten Männerchören von Chicago", dem Gesangverein „Harmonie", Lake View, und der „Sozialen Liedertafel" für die ihm überreichten prachtvollen Jubiläumsgaben hiermit seinen Dank und seine besondere Anerkennung auszudrücken.

Der Straßenkarneval eröffnet.

Die West Madison Straße, zwischen Western und 40. Ave., in einen Jahrmarkt verwandelt.

Stadtrathsmitglied John C. Scully war gestern Abend der stolzeste und glücklichste Mensch in Chicago. Der Straßenkarneval, sein Werk, wurde mit einem festlichen Umzug eröffnet, und er war Leiter desselben. In seinem Kraftwagen fuhr er an der Spitze des Zuges; Frau J. W. Adland, in einer mit natürlichen Rosen reich verzierten, offenen Kutsche folgte ihm; dann kam eine schier endlos lange Reihe von Schauwagen, und ganz zuletzt rollten die durch den Zug in ihrerFahrt aufgehaltenen Straßenbahnwagen gemächlich hinterher. Raketen, römische Fackeln und Feuerwerkerei verschiedenster Art lockten durch ihren Feuerregen und durch bunte Leuchtkugeln die Leute aus weiter Ferne herbei. Eine Militärkapelle hatte ihre liebe Noth, den Lärm zu übertönen, welchen vornehmlich die liebe Jugend mittels Blechtrompeten und Pfeifen aller Art im Zuge verursachte. Auf der Strecke zwischen Western und 40. Ave., in einer Länge von zwei Meilen, ist die West Madison Straße von den Geschäftsleuten jener Gegend wirklich großartig dekorirt. Auf unbebauten Grundstücken sind Buden aller Art errichtet. Wie auf der Leipziger Messe am Schlußtage,kaum minder geräuschvoll ging's dort gestern Abend zu. Nur mit Mühe konnten sich die Leute auf den Bürgersteigen zu beiden Seiten der Straße Ellbogenraum verschaffen, so drängten sich die Besuchermengen. Der Karneval wird muthmaßlich länger als eine Woche dauern. Erst am Samstag, den 22. August, gedenkt ihn Stadtvater Scully zum Abschluß zu bringen.

* Schadenersatz im Betrage von $10,000 verlangt Thomas Taylor in einer Klage, die er heute im Kreisgericht gegen den Wirth Ignaz Rosenzweig anhängig machte. Rosenzweig hatte ihn angeblich bei der Polizei als Mitglied einer Einbrecherbande verdächtigt. Taylor wurde daraufhin verhaftet und drei Tage in einer Gefangenenzelle festgehalten, bis sich endlich seine Schuldlosigkeit vor Richter Donoghue herausstellte.

— Prinzenstolz. — Königliche Hoheit schreiben schon sehr schön, hat es der Lehrer Euer königlichen Hoheit so vorgeschrieben? — Der kleine Prinz: Nein, ich lasse mir von meinem Lehrer überhaupt keine Vorschriften machen.

Das wahre „Dorado".

Unter dem Titel „Eine Suche nach versunkenen Schätzen" bringt Benjamin Taylor in einem Artikel der „English Illustrated" sehr interessantes Material bei, das die Frage nach dem oft gesuchten „Dorado" lösen soll. Es ist eine seltsame Geschichte, die da erzählt wird. Weit oben in den Höhen der Anden, einige 9000 Fuß über dem Meeresspiegel, liegt in dem Hochland von Bogota der See Guatavita. Man vermuthet, daß dieses Hochland die Heimath der Kartoffel ist, die bis zum heutigen Tage sein hauptsächlichstes Produkt bildet. Dieser See wird jetzt von einer Aktien-Gesellschaft mit Bewilligung der columbischen Regierung trockengelegt; der Zweck dieser Trockenlegung, die an sich eine sehr schmutzige Arbeit ist, beruht auf einer Geschichte, die wie ein phantastischer Roman klingt. Dieser See soll das berühmte „Dorado" sein. Hier wurde, wie berichtet wird, der Kazike von Guatavita mit einer klebrigen Substanz bedeckt, auf die Goldstaub gestreut wurde, und diese goldene Bedeckung bildete seine Bekleidung, wenn er die Opfer vollzog. Der Ausdruck „El Dorado" bedeutet danach „der Goldene" oder „der goldene Mann", und nicht „die goldene Stadt", wie man gewöhnlich meinte. Der Kazike von Guatavita, der eine Armee von 30,000 Mann hatte, herrschte dort über mehr als eine Million Menschen. Der See, der auf dem Gipfel eines kegelförmigen Berges gelegen ist, wurde von ihnen als der Sitz ihrer Schutzgottheit betrachtet, der sie zweimal jährlich opfern zu müssen glaubten. Daher versammelten sich zu festgesetzten Zeiten alle Untergebenen des Kaziken mit goldenen Opferspenden, und zu einer großen Prozession geschaart, zogen sie mit Musik zum See.

Dort angekommen, schifften sich der Kazike und die mächtigsten Häuptlinge in großen Kanoes auf den See ein, wozu Stufen in das Ufer eingehauen waren, und zu gleicher Zeit zerstreute sich das Volk rings um den See. In der Mitte des Sees angelangt, bestrichen die Häuptlinge den Kaziken und bepuderten ihn verschwenderisch mit Goldstaub. Auf ein gegebenes Zeichen wandte sich nun das Volk mit dem Rücken zum See, und im Augenblick, wo der Kazike untertauchte, jauchzten sie und schleuderten so weit wie möglich ihre eigenen Opfergaben über die Schulter in den See. Darauf kam der Kazike an das Land und kehrte in seine Hauptstadt zurück, in derselben Art, wie er gekommen war, und überzeugt, daß die Sünden, die von ihm und seinem Volk während des letzten halben Jahres begangen worden, jetzt gesühnt seien. Durch diese halbjährliche Spende müssen natürlich allmählich außerordentlich werthvolle Schätze in dem See aufgehäuft worden sein. Man hat ihren Werth auf hunderte von Millionen geschätzt. Als die Spanier das Land eroberten, verfolgten sie die Eingeborenen, um Gold zu erhalten, so grausam, daß die meisten von diesen alles, was sie noch hatten, in diesen See warfen. Der damalige Kazike selbst veranlaßte, daß in der Mitte des Sees so viel Goldstaub, als fünfzig Menschen schleppen konnten, versenkt wurde. Die früheren Nachforschungen sind immer mit reichen Ergebnissen belohnt worden. Der See ist, wie angegeben wird, 1200 Fuß lang, 100 Fuß breit und im tiefsten Theil 46 Fuß tief.

Schwache Männer,

welche Geschäftshalber oder zum Besuch nach Chicago kommen,

sollten nicht nach Hause reisen, ohne die berühmten Spezialisten der State Medical Dispensary konsultirt zu haben. Dort werden junge und alte Männer, sowie Männer mittleren Alters geheilt, die mit einer verborgenen oder geheimen Krankheit behaftet sind, in kürzerer Zeit und billiger als bei anderen Aerzten. Sie wissen selbst, daß später ihr Gehirn angegriffen wird und dann ist keine Hilfe mehr. Werden Sie nicht wahnsinnig. Fassen Sie Muth und gehen Sie zu dieser Dispensary. Man heilt dort absolut Schwäche, nervöse Schwäche, Abfluß, Kraftverlust, verschrumpfteOrgane, Jugendsünden, Blutvergiftung, Strikturen und Samenschwäche. Die schnellste Heilung in der Welt für Gonorrhoea. Gehen Sie sofort hin. Sie sind der Heilung sicher. Sollten Sie auswärts wohnen, dann sollten Sie in Vertrauen schreiben.

Ehrliche Behandlung.

Konsultation und Rath frei.

Sie riskiren nichts, da die Gebühren erst berichtigt werden, nachdem der Fall hergestellt ist. Sprechstunden von 10 bis 4 Uhr und 6 bis 8 Uhr. Sonntags und an allen regulären Feiertage nur von 10 bis 12 Uhr.

STATE MEDICAL DISPENSARY,

S.-W.-Ecke State und Van Buren Str. Eingang Nr. 66 Ost Van Buren Str.

Medizin frei bis geheilt.
Medizin frei bis geheilt.
Medizin frei bis geheilt.

Leset die „Sonntagpost"

SCHLESINGER & MAYER

Geschäftsstunden: 8 Uhr Morgens bis 5:30 Abends. Laden wird Samstag um 1 Uhr Mittags geschlossen.

August-Räumungs-Verkauf in dem neuen Basement-Verkaufsraum

Umbau-Arbeiten vergrößern die Bargain-Gelegenheiten. Die diesjährige August-Räumung hat viel größere Bedeutung als gewöhnlich. Waaren im Werthe von vielen Tausenden von Dollars, die zu unseren sehr mäßigen regulären Preisen hätten verkauft werden sollen, müssen jetzt zu diesen ganz speziellen Preisen weg. Die erste Abtheilung des neuen Basement-Verkaufsraum ist mit Bargains im wahrsten Sinne des Wortes überfüllt. Wählt was Ihr wollt — und Ihr habt einen Bargain, denn es sind nichts als Bargains vorhanden — Bargains wie diese:

$2 Oxfords für $1.35 ... $3.50 Sorosis „Seconds", $1.75 ... $2.50 Canvas Oxfords, 95c ... $1.50 Mädchen- und Kinder-Schuhe, 79c ... Neue schottische Kleiderstoffe, 39c ... Rester von schwarzer Peau de Soie, 27zöll., 78c ... Rester von garantirter schwarzer Taffeta, 50c ... 75c bis $1 Tailor-made Waists, 25c ... $1.50 fancy sheer Lawn Waists, 50c ... 85c Nainsook Korset-Bezüge, 50c ... 75c ganzwollene schwarze Stoffe, 55c ... $3.50 S. & M. Korsets, gerade Front, $1 ... Vollständige Auswahl von Tape Girdle Korsets, 37c ... Indian Beads, große Bündchen, 20c ... 15c waschbare Spitzen und Galloons, 5c ... 20c 9zöll. Lace-Bands, weißes Antique, 10c ... Bänder-Rester, von 1½ bis 5 Yards, 5c und 10c ... $2.75 lange Coats und Reefers für Babies, $1.95 ... 75c und 85c prima Qualität Wasserflaschen, 45c ... Rester von 10c bis 25c Waschstoffen zu 3c bis 12½c ... 50c ungebleichte Betttücher, 39c ... Fabrik-Rester und Muster von Leinen zu ½ des Kostenpreises.

Rester von wollenen fancy Waist-Stoffen, 25c.

Eine weitere von jenen ausgezeichneten Gelegenheiten zum Ankaufe von Waist-Stoffen für eine ganze Saison—für den Preis von einer erhaltet Ihr zwei oder drei Yards. Es ist die Aufräumung einer riesigen Quantität von Restern von hübschen französischen Flanellen—Seide-gestreiften Flanellen—fancy gewebten Waisting Flanellen Flanellen passend für alle Arten Damen- und Kinder-Kleidern, sowie eine Anzahl von doppelbreitem, ganzwollenem Crepe Albatroß und Cashmere—werden für das Doppelte und Dreifache des jetzigen herabgesetzten Preises verkauft—alle auf einem besonderen Bargain-Tisch arrangirt (erster Floor und Basement) zwecks rascher Aufräumung, 25c. **25c**

Basement Verkaufsraum—Fabrikrester von seidengestickten weißen sächsischen Flanellen, 75c Werthe, **49c**

MARSHALL FIELD & CO.

Basement-Verkaufs-Raum

Eröffnung der Basement-Pelz-Abtheilung für den August-Verkauf.

Bisher wurde diese Zweig-Abtheilung in der Herbst-Saison eröffnet, aber in diesem Jahre wird sie während des großen August-Verkaufes eröffnet, damit Diejenigen, die wohlfeilere Pelzsachen suchen, von den August-Verkaufspreisen profitiren können, die bedeutend niedriger sind, als die regulären Herbst-Preise. Wir stellen diese speziellen Preise während des Monats August, um zum frühzeitigen Einkaufen zu veranlassen—und begnügen uns mit weniger als dem legitimen und Durchschnittsprofit, um ein großes August-Geschäft zu machen.

Die nachstehenden Sachen zeigen wir in schönster Auswahl:

Single Skin Sable Fox Scarfs, mit großen Schwänzen u. vier Pfoten, $6.50.

Große deutsche Sable Fox Scarfs, 60 Zoll lang, mit Natural Brush Schwänzen u. 4 Pfoten, $8.00. Mit natürl. Brushes und vier kleinen Schwänzen, $9.50.

Northern Raccoon Cluster Scarfs, mit sechs großen Schwänzen, in Sable und Zimmetfarbe, $8.50.

Single Skin Isabella Fox Scarfs, zwei Brush Schwänze und vier kleine Schwänze, $9.50. Bessere Sorten zu $10.50 und $12.50.

Schwarz gefärbte Marten 2-Skin Cluster Scarfs mit 6 Schwänzen, $3.75 und $4.50.

Schwarz gefärbte lange 4-Skin Marder Scarfs, in mehreren Facons, besetzt m. Seiden-Ornamenten u. 6 Marderschwänzen, $8.50, $9.50 und $13.00.

2-Skin Natural schwarze Marder-Scarfs, besetzt mit 6 Schwänzen, $4.75, $5.75 und $8.25.

Natural Mink 2-Skin Scarfs, bes. mit 6 großen Fuchsschwänzen, $7.50 u. $9.25

Sable gefärbte Wolf Scarfs, 60 Zoll lang, mit großen Schwänzen u. Klauen, $6.25 und $8.50.

Blau gefärbte Wolf Scarfs, sehr gute Qualität, 72 Zoll lang, mit großen Schwänzen und Seiden Cord, $11.00.

Südraum, State Str. Seite.

Schuhe.

Der große August-Verkauf in der Basement-Abtheilung bietet viele Gelegenheiten zum Geldsparen.

Die August-Preis-Herabsetzungen sind bedeutend. Die Sortimente sind groß. Die Schuhe sind in jeder Hinsicht begehrenswerth.

$1.50 Feine Oxfords für Männer, ungefähr z. halben Werth, Patent Colt, Box Calf, Kidskin.
$1.00. Angebrochene Größen in Damen-Oxfords.
$1.65. Breite Nummern in Patentleder u. Enamel Schuhen für Damen. Weniger als Halb-Preis.
$1.95. „Carlisle" Schuhe und Oxfords für Damen. Odds und Ends von vielen verschiedenen Partien.
$1.10 und $1.30. Kinderschuhe und Oxfords. Preisherabsetzungen sind tief.

Unser ganzes Lager von „Carlisle" Schuhen und Oxfords für Männer und Damen ist während des August-Verkaufs reduzirt.

Jährlicher Verkauf von Negligee-Hemden für Männer. Spezieller Preis 55c.

Wir hatten besonderes Glück beim Ankaufe des ganzen Ueberschuß-Lagers von Männer-Negligee-Hemden von einem hervorragenden Fabrikanten, der infolge der Ueberproduktion froh war, sie zu einem Preise loszuschlagen, welcher es uns ermöglicht, sie zu ungefähr der Hälfte des regulären Preises zu offeriren. Basement-Nordraum.

400 Dutzend Hemden sind jetzt zum Verkauf—alles reine, frische Waaren, die nie aus den Schachteln waren, zu dem niedrigen Preise von, per Stück, 55c.

Hosen zu 20 Prozent weniger als gewöhnlich.

Der August-Verkauf von Hosen ist noch immer im Gange. Jedes Paar fancy gemischte Worsted Hosen in unserem Basement-Lager wurde um 20 Prozent herabgesetzt. Basement Nordraum.

Verkaufs-Preise, $2.40, $2.80, $3.20, $3.60 und $3.80.

Lokalbericht.

Postbaumeister Cobb entlassen.

Die zarte Rücksichtsnahme hat ein Ende. — Cobbs Hauptstützen hatten resignirt.— Die Gründe verheimlicht.

Henry Ives Cobb, der für den Bau des neuen Postgebäudes angestellte Regierungsarchitekt, ist vom Schatzamtssekretär auf Knall und Fall entlassen worden, nachdem der Bausuperintendent, C. A. Eckstrom, und der Architekt F. W. Fitzpatrick zurückgetreten waren, weil sie nicht länger unter Cobb arbeiten wollten. Cobbs Entlassung ist angeblich die Folge der Unzufriedenheit über die lange Verzögerung des Baues und über die unbefriedigende Güte eines großen Theils der Baumaterialien. Da aus solchen Gründen aber von den Bundesbehörden nur lästige Leute entlassen werden, so forscht man nach anderen Gründen, und solche liegen auch vor, werden aber geheim gehalten. Der beaufsichtigende Architekt Taylor wird die Fertigstellung des Postgebäudes an Cobbs Stelle leiten. Herr Eckstrom hatte schon vor zwei Monaten resignirt, doch war das nicht angenommen worden; erst neuem, dringenderem Verlangen Eckstroms hat man nachgegeben. Eckstrom hat auch seine seit 20 Jahren mit Cobb bestehende Geschäftstheilhaberschaft aufgehoben.

Architekt Taylor ließ, als er im letzten Winter Cobb beigesellt wurde, durch Inspektor von Nesta den Neubau gründlich prüfen. Der Bericht dieses Beamten soll von vielen Unregelmäßigkeiten Kunde geben, wird aber sorgfältig geheim gehalten. Anstatt den angeblich schuldigen Beamten sofort zu entlassen, machte der Schatzamtssekretär ihm Grobheiten und gab ihm einen Ruheposten, der Cobb jedoch nicht an der Hauptsache, dem Einziehen seines Gehaltes, $4500 das Jahr, hinderte. Dann entstand Streit zwischen Fitzpatrick und Cobb, und ersterer erhob weitere Anklagen gegen den bisherigen Vorgesetzten, doch abermals kam Cobb mit einem Verweise davon, wie die Washingtoner Schlüsselloch-Korrespondenten erlauscht haben. Die hiesigen Baubetheiligten, Aufseher, Ingenieure u. s. w. äußern ihre Genugthuung über Cobbs Ausscheiden und behaupten, daß unter dem neuen Herrn die Bauarbeiten schneller vorwärts schreiten werden.

Gegen die vielen Verzögerungen im Postbau ist von Anfang an Klage geführt worden, doch hatte Cobb immer eine Entschuldigung bereit, und da er zu den Löwen der Washingtoner Gesellschaft gehört, ließ man sie auch stets gelten. Seine Besuche in Chicago waren selten und zumeist nur von zwei- oder dreitägiger Dauer. Seine Thätigkeit hier soll mehr formell gewesen sein. Die Senatoren Culloms und Hopkins wollen von der Ersparniß des Gehalts, welches Cobb bisher bezog, nichts wissen, und drängen auf Neubesetzung des Postens. Der zurückgetretene Herr Fitzpatrick hält sich daher für den „logischen" Nachfolger Cobbs.

Die Verzögerungen in den Bauarbeiten wurden, wenigstens theilweise, einmal durch einen Ausstand, ein andermal durch Wirren in den Granitbrüchen verursacht, ferner durch verzögerte Lieferung der Materialien. An dem Bau wird seit April 1896 gearbeitet. Nachdem die alten Baulichkeiten abgebrochen waren, begann man im Juli 1897 mit dem Unterbau. Dieser wurde im August 1898 fertig. Am 7. April jenes Jahres war die Ausführung des Oberbaues John Peirce übertragen worden, und dieser nahm im September 1898 den Bauplatz in Besitz, begann aber erst im Frühjahr 1899 die Arbeiten und hatte am 10. März 1901 nur ein Viertel derselben beendigt, während er im Januar 1902 die ganze Arbeit hätte fertig haben sollen. Peirce erwirkte mit Cobbs Hilfe eine Herabsetzung seiner Kaution von $500,000 auf $50,000, erhielt auch trotz seiner Verschleppung des Baues weitere Kontrakte in Verbindung mit demselben. Die vorgeschriebenen Strafabzüge für Nichtvollendung der Arbeiten schenkte ihm der Schatzamtssekretär, mit welchem Recht, wird nicht gemeldet, indem er sie ihm als Prämie für vorzeitige Ausführung der Arbeiten unter dem neuen Kontrakt aussetzte. Der Oberbau kostet $1,987,000, für den inneren Ausbau der Post sind vom Kongreß $1,200,000 ausgeworfen worden.

Delegatenwahl.

In der letzten Versammlung des Alten Wirthsvereins wurden folgende Delegaten zu der am 22. und 23. September in Quincy, Ills., stattfindenden Konvention der Wirthe und Spirituosenhändler erwählt: Charles Siebert, Anton Kaiser, Jos. Miehle, John Daub, O. L. Wodack, F. Benthien, C. Fleck, Peter Vermer, A. Krueger, L. Bergen, G. Prinz, J. Koeppler, C. Grampp, Wm. Biederstaedt, Max Schoenleber, M. Schmidt, M. Schick, H. Schmidt, Sollmeyer, Fred Plotke und Charles Deubler.

Alles hat ein Ende,

auch Deine Ausdauer und Widerstandsfähigkeit. Die Nerven geben nach. Die Muskeln werden schlaff. Das Gedächtniß schwächer und du hast ein Stärkungsmittel, ein Tonic, nöthig. Nimm Pushkuro, das wirkt auf die Verdauung, macht gutes, gesundes Blut und kräftigt Herz, Nerven und Gehirn. anz

Kurz und Neu.

* Bei dem Militär-Preisschießen in Fort Sheridan ist der Gemeine Weik vom 20. Infanterie-Regiment (Fort Sheridan) bis jetzt der beste Schütze. Er hat gestern beim Schießen auf die Distanz von 200, 300 und 500 Yards 25 Punkte erzielt, d. h. die größte Anzahl, die überhaupt zu erzielen war. Als zweitbester Schütze hat sich bislang Leutenant Pardee behauptet, als drittbester Leutnant Wallace.

* Wie an vorliegender Stelle berichtet, hatte der frühere Brigadegeneral Charles Fitz Simons kürzlich das Unglück, einen schweren Fall zu thun, an dessen Folgen er seither das Bett zu hüten gezwungen war. In den letzten Tagen hat sich sein Zustand derartig verschlimmert, daß die Aerzte ihn für bedenklich halten, obschon der 70-Jährige keinen Knochenbruch, aber schwere Quetschungen erlitten hat. Er ist Theilhaber der Fitz Simons-Connell Dredging Co. und einer der bekanntesten Bürger von Chicago.

* Dem Grundeigenthumshändler Henry A. Knott wurden gestern zehn Bauplätze, die zu dem der Grant Locomotive Works Co. in Austin gehörenden Trakt Landes gehören und in der Grundeigenthumsbörse versteigert wurden, für $18,000 zugeschlagen.

* Auf Betreiben seiner Gläubiger wurde gestern Nachmittag der Speisewirth William S. Eden, welcher vor kaum einem halben Jahr das Doussang'sche Restaurant, Nr. 35 Adams Straße, käuflich übernommen hatte, von Bundesrichter Kohlsaat bankerott erklärt. Die Verbindlichkeiten werden auf $17,000, die Bestände Eden's auf nur $6000 angegeben.

Kurze Streifzüge für geschäftige Leute.

Ist der Titel eines hübsch illustrirten Büchleins, welches von der Chicago & Northwestern Eisenbahn herausgegeben wird, worin die nahegelegenen Sommer-Resorts beschrieben werden, wie auch Information in Bezug auf Sommer-Hotels und Boardinghäuser, Eisenbahn- und Hotel-Preise usw. Verschickt nach Empfang einer 2-Cent-Postmarke. — Ticket-Offices: 212 Clark Str. und Wells Str.-Bahnhof. (Tel.: 721.) ag13,15,17,19,21,25,27,29,31

Nach 37 Jahren.

Einer der Gründer von Glencoe in der Ortschaft auf Besuch.

Vor 37 Jahren war Dr. Alexander Hammond der Besitzer von einem Drittel der jetzigen Gemarkung Glencoe. Zwei Jahre später beschlossen er und neun andere Grundbesitzer, dort eine Ortschaft anzulegen; jeder von denselben erwarb ein Zehntel des Gesammtbesitzes, Dr. Hammond verblieben außerdem noch 25 Acres in der Nähe. Heute stattete der Greis der Ortschaft einen Besuch ab. Niemand, außer seinem Schwiegersohn Otto Barnett und dessen Familie, kannte ihn, und er selbst hat kein eigen Dach mehr über seinem Haupte, sondern verbringt den Lebensabend bei seinem Sohne Fred Hammond in Milwaukee. Der Stadtgründungsplan ging, wie Dr. Hammond heute erzählte, von ihm aus, und er leitete die Anlage, bei deren Ausführung künstlerischer Geschmack maßgebend war, wie man noch heute sehen kann. Fast die ganze Ostseite des heutigen Glencoe ist nach jenen Plänen aufgebaut worden, und diese sind auch in anderen Theilen der Ortschaft vielfach befolgt worden, wie der Greis zu seiner großen Freude bemerkte. Außer ihm leben von den Gründern nur noch C. H. Morse von Fairbanks, Morse & Co., und John L. Beveridge in California.

Verlief tödtlich.

Ein scheues Pferd verursachte den Tod von Emil Schultz.

Ein von dem Gemüsegärtner John Basema von Bellwood gelenktes Pferd scheute gestern Abend in der Nähe von Harlem Ave. vor einer Trolleycar der Lake Str.-Linie. Von der Deichsel des Gefährts wurde Emil Schultz von Maywood, ein Passagier, getroffen und von seinem Sitze auf das Pflaster gestoßen. Er erlitt Verletzungen, denen er heute früh im Hospital zu Maywood erlag. Der Verstorbene war in der Zinnfabrik zu Maywood beschäftigt, 27 Jahre alt, unverheirathet und wohnte an 12. Ave. und 2. Str., Maywood.

Ein Eislauf-Fest im Juli.

Aus der Eishöhle Dobsina (Karpathen) wird berichtet: Gestern, am 19. Juli, hatten wir das seltene Vergnügen, ein Eislauf-Fest im Hochsommer mitzumachen. Etwa 200 Sportlustige besuchten die großartige Eishöhle zu Dobsina (Gömörer Comitat), darunter viele Tatra-Touristen aus Norddeutschland. Der mächtige „Große Saal" der Eishöhle war elektrisch beleuchtet; eine Zigeunerkapelle spielte und lustig flogen die Eisläufer über die glatte Eisbahn dahin. Es wurden auch ein schönes „Pas de quatre" und andere Eislaufkünste ausgeführt. Die kolossalen Eismassen, riesigen Tropfsteingebilden gleich, hochgethürmt und phantastisch gestaltet, waren mit Magnesiumlicht beleuchtet und man hatte den Eindruck, als sei eines jener Märchen, wo sich winzige Gnomen in Krystallpalästen herumtummeln, Wirklichkeit geworden. Die Eishöhle liegt in einer Höhe von 969 M., umfaßt ein Gebiet von 8874 Qm., wovon 7171 Qm. vom Eis bedeckt sind, ist somit die größte bekannte Eishöhle der Welt. Das Jurakalk-Gebilde ist an allen Stellen mit flimmernden Schnee- und Eiskrystallen überzogen. Lange Gänge, mit Brettern gut verschalt, führen durch die Klüfte der Höhle zirka 1½ Stunden weit; Eisthürme bis zu 30 M. hoch bilden die Spaliere. Am Tage des Festes zeigte das Thermometer der zwei Stunden von hier entfernten Eisenbahnstation + 28° C, im Fichtenwald, wo die Höhle liegt, +23° C, in der Höhle selbst +1° C. Das großartige Phänomen, das in der Sommerzeit von zahlreichen Touristen bewundert wird, ist 1870 von Ingenieur Eugen Ruffiny entdeckt worden.

Die Stahlindustrie der Welt.

Von den an der Stahlgewinnung betheiligten Ländern hatten 1902, wie seit mehreren Jahren, die Ver. Staaten die größte Ausbeute an Stahl aufzuweisen; sie bezifferte sich für Bessemer- und Flammherdstahl auf rund 15,000,000 To. Diese Ziffer gewinnt an Bedeutung, wenn man berücksichtigt, daß die Menge des auf der ganzen Welt im Jahre 1894 gewonnenen Stahls sich nur auf 12,851,000 To. belief, also rund 2,000,000 To. weniger ausmachte, als allein in den Ver. Staaten im Jahre 1902 gewonnen wurde. In Deutschland wurden im Jahre 1902 etwa 7,780,000 To. Stahl erzeugt, mithin ungefähr halb so viel wie in der Union, während die Stahlgewinnung Englands mit weniger als 5,000,000 To. nur den dritten Theil der amerikanischen ausmachte. Die gesammte Stahlgewinnung der Erde wird für das Jahr 1902 auf 35,000,000 To. geschätzt; hiervon entfallen auf die fünf hauptbetheiligten Länder allein mehr als 32,000,000 To. Die gesammte Stahlproduction der Erde hat sich innerhalb der letzten 22 Jahre um reichlich 700 Procent erhöht, indem im Jahre 1880 wenig mehr als 4,000,000 To. gewonnen wurden.

Von bedeutendem Einfluß auf eine günstige Weiterentwicklung der Stahlproduction war in der letzten Zeit die Anwendung und Verbesserung des Flammherd-Verfahrens. Die ausgedehnteste Verbreitung hat dieses Verfahren im Staate Pennsylvanien gefunden. Nächst Pennsylvanien kommen in der Union Illinois, dann Neu-England und Ohio für das Flammherdverfahren in Betracht.

Der im Laufe der letzten 15 Jahre im Bessemer-Verfahren gewonnene Stahl fand hauptsächlich bei der Herstellung von Eisenbahnschienen Verwendung. In England wird mehr als die Hälfte der insgesammt gewonnenen Ingots aus Bessemerstahl zu Eisenbahnschienen verarbeitet; in Deutschland dagegen und in den Ver. Staaten ist dies nicht in demselben Maße der Fall. In der Union wurden im Jahre 1902 insgesammt nur 2,876,293 To. Eisenbahnschienen hergestellt, dagegen 9,306,471 To. Ingots; zur Schienenfabrikation wurden also nur 30 Procent der Gesammterzeugung von Ingots verwendet. In Deutschland ist die Verwendung von Bessemerstahl zur Herstellung von Eisenbahnschienen verhältnißmäßig noch unbedeutender. Infolge der größeren Widerstandsfähigkeit des Stahls ist die Abnutzung der Eisenbahnschienen eine wesentlich geringere geworden, andererseits haben aber die verschiedenartigen neuen Gebrauchszwecke des Stahls die Bedeutung der Schienenfabrikation für die Stahlverwendung im Allgemeinen herabgemindert.

In den letzten 20 Jahren ist gewissermaßen ein Zeitalter des Stahls geschaffen worden, und heutzutage wird dreimal so viel oder noch mehr Stahl erzeugt als im Jahre 1894. Das allgemeine Urtheil spricht dafür, daß eine Steigerung der Stahlgewinnung auch ferner anhalten wird. Wenn diese während der nächsten 20 Jahre in demselben Maße fortschreitet, wie in dem gleichen Zeitraum der Vergangenheit, so wird der Ertrag um 25 Millionen Tonnen größer sein, als jetzt.

Die Nilschifffahrt.

Adis Abeba, Abessiniens Hauptstadt, durch Wasserweg mit dem Meere verbunden zu sehen, ist eine Hoffnung, die sich vielleicht verwirklichen lassen wird; freilich wird der Wasserweg recht lang werden. Den Blauen Nil und dann den Nil soll er abwärts führen bis Alexandrien. Ob eine solche Handelsstraße für Abessinien sehr großen Werth hätte, läßt sich noch nicht ganz übersehen; sie würde es mit der um ein vielfaches kürzeren Bahn Dschibuti—Adis Harrar—Adis Abeba, von der das erste Stück fertig und das zweite im Bau begriffen ist, kaum aufnehmen können.

Aber die Sache hat noch einen anderen Haken. Erstens liegt Adis Abeba von der Stelle, wo sich der große Bogen des Blauen Nils am meisten nähert, immer noch reichlich 100 Meilen ab; und zweitens ist der Oberlauf des Flusses anscheinend überhaupt nicht recht schiffbar. Nicht von Khartum aus ist das Unternehmen des Amerikaners MacMillan den Blauen Nil aufwärts gefahren, sondern über Land — mitsammt den zusammensetzbaren Theilen ihrer besonders eingerichteten Dampfschaluppen nach Adis Abeba gelangt, wo sich ihr der Vertreter Englands, Oberstleutnant Harrington, beim Weitermarsch zum Blauen Nil anschloß. Das Ergebniß ist aber ungünstig gewesen. Wie aus Aden gemeldet wurde, sind die Boote bald — ohne Verlust von Menschenleben — gekentert; und dann hat man von weiteren Versuchen Abstand genommen. Das Unternehmen kehrt über Harrar und Dschibuti wieder heim. Das mit so starken Trompetenstößen für englische Sonderzwecke in's Werk gesetzte Unternehmen endete also recht kläglich.

Der älteste englische Seedampfer 1832 verbrauchte mehr als 4 Pfund Kohle pro Stunde und Pferdekraft, während ein moderner deutscher Schnelldampfer nur 1 Pfund braucht.

— Durch die Blume. — Spund: „Hast Du nicht mehr von Deinem Onkel kriegen können, als die paar Mark?" — Bummel: „Nein, der hat ein Portemonnaie mit dem reinsten Momentverschluß."

$2.50 Exkursion

mit der Chicago & Alton-Bahn nach Bloomington, Lincoln, Springfield und Jacksonville, am 22. August 1903. Stadt-Ticket-Office, 101 Adams Str. Telephon: Harrison 4470, Branch 21. 13,15,17,19ag

Eigenartige kriegsgerichtliche Entscheidung.

Die französischen Kriegsgerichte scheinen in letzter Zeit den französischen Schwurgerichten den Rang bezüglich seltsamer, vom „Humanitarismus" eingegebener Entscheidungen ablaufen zu wollen. Allerdings wird diese übergroße Milde und Nachsicht nur Offizieren zu Theil, nie einfachen Soldaten und zwar in sehr auffälliger Weise nur solchen Offizieren, die sich eines Vergehens gegen die Anordnungen der Regierung oder gegen einen Vorgesetzten, der in dem Rufe steht, beim Kriegsminister wohlgelitten zu sein, schuldig gemacht haben. Einen besonders verblüffenden Spruch fällte dieser Tage das Kriegsgericht von Chalons-sur-Marne. Angeklagt war der Major des 31. Dragoner-Regiments Perrault, an den General Percin, Kabinetschef des Kriegsministers, einen anonymen Brief mit Todesdrohungen gerichtet zu haben. Perrault leugnete während der Untersuchung beharrlich, der Schreiber dieses Brandbriefes zu sein, während die Sachverständigen einstimmig ihn nach den Schriftproben als Verfasser bezeichneten. Die Verhandlungen, die lang und schwierig zu werden drohten, wurden durch einen dramatischen, etwas gekünstelt erscheinenden Auftritt abgekürzt. Major Perrault trat nämlich vor und erklärte mit lauter, rauher Stimme, er müsse zur Beruhigung seines Gewissens das Geständniß ablegen, daß er in der That der Schreiber des betreffenden Briefes sei. Er habe in einem Augenblicke höchster seelischer Erregung sich zu diesem unglücklichen Ausbruche leider fortreißen lassen. Er bitte alle Welt um Verzeihung, auch die Zeugen, denen er 4 Monate lang eine Komödie vorgespielt habe.

Nach diesem Geständnisse konnten die Zeugenaussagen natürlich schnell abgefertigt werden; der Angeklagte wiederholte vor ihnen sein Schuldbekenntniß und wandte sich mit der Bitte um Verzeihung namentlich an den General Percin, um schließlich in Schluchzen auszubrechen. Die Entscheidung, die das Kriegsgericht darauf fällte, mußte dem Angeklagten selbst überraschend vorgekommen sein. Sie lautete nämlich auf einen Franc Schadenersatz und natürlich Tragung der Kosten. Wie man die Sache auch ansehen möge, dieses Urtheil ist unbegreiflich. Gewiß war dem Major sein Schuldgeständniß als mildernder Umstand anzurechnen; aber die melodramische Rührung durfte doch die militärischen Richter keinen Augenblick vergessen lassen, daß erstens ein Fall schwerster Insubordination und zweitens ein von den allgemeinen Strafgesetzen streng geahndetes Verbrechen vorlag. Wenn noch ein juridisch zwingender Grund vorgelegen hätte, eine Herabsetzung des Generals Percin, eine öffentliche Demüthigung, eine schreiende Ungerechtigkeit, — aber nein, der Major war einfach darüber wüthend geworden, weil er sich bei einer Beförderung nicht genügend berücksichtigt glaubte. Was seinem Vergehen einen besonders häßlichen, in militärischer Hinsicht einen geradezu entehrenden Charakter aufdrückt, ist der Umstand, daß der Brief anonym war und daß der Angeklagte vier Monate lang Stein und Bein schwur, nicht sein Verfasser zu sein. Also hätte schon die militärische Ehre eine strenge Verurtheilung durch ein Kriegsgericht erfordert.

Flunkert General Fleury?

Anläßlich des Jahrestages der Kriegserklärung vom Jahre 1870 berichtet General Faverot im „Gaulois" von einem Zwischenfalle, der bisher kaum bekannt geworden ist und der deshalb, besonders weil er als Kommentar für die augenblickliche politische Lage wie geschaffen erscheint, unter der Feder eines Widersachers des Kabinetts Combes mit einiger Vorsicht aufgenommen werden muß. General Faverott will nämlich von dem General Fleury, dem französischen Botschafter in Petersburg zur Zeit der Kriegserklärung folgende Mittheilung erhalten haben:

„Die Geschichte wird eines Tages erfahren, daß dieser schreckliche Krieg nur deshalb nicht verhindert worden ist, weil der Kaiser Napoleon III. England nicht im Stiche lassen wollte. Mein unseliger Herrscher hatte, bevor er den Degen zog, mir die Weisung zugehen lassen, unverzüglich den Zaren Alexander II. aufzusuchen und ihn um seine mächtige und energische Intervention bei dem Könige von Preußen zu ersuchen, um die bereits in's Rollen gerathenen Würfel noch im allerletzten Augenblicke aufzuhalten. Es war am Abend des 14. Juli, schon ziemlich spät, als ich auf diese Nachricht hin in das kaiserliche Palais eilte. Ich ließ mich melden und entschuldigte mich, als ich vorgelassen wurde, zunächst wegen der späten Stunde meines Besuches, indem ich auf die Dringlichkeit meines Auftrages hinwies. Dann setzte ich den Wunsch meines Gebieters in knappen Worten auseinander.

Der Zar hörte mich mit gespannter Aufmerksamkeit an und erwiderte dann nach einer kurzen Pause: „Es steht zweifellos noch in meiner Macht, dem Kriege vorzubeugen. Aber Rußland kann in einem so ernsten Konflikte nur gegen die Versicherung eintreten, daß es als Belohnung für seine Vermittlerdienste einen bedeutenden diplomatischen Vortheil zugesprochen erhält. Fragen Sie also bei Ihrem Kaiser an, ob er geneigt ist, für mein Eintreten der Annullirung des Pariser Vertrages von 1856 zuzustimmen."— Diese Antwort wurde sofort nach Paris telegraphirt und ich erhielt noch in derselben Nacht eine Depesche des Kaisers Napoleon, die ungefähr folgendes besagte: „England hat sich stets als treuer Bundesgenosse mir gegenüber bewiesen. Ich kann mich den Verpflichtungen nicht entziehen, die ich ihm gegenüber übernommen habe."— Als der Zar davon Kenntniß genommen hatte, sagte er mir traurig: „Somit bin ich trotz meiner Freundschaft für Ihren Kaiser und für Frankreich verpflichtet, den Ereignissen ihren Lauf zu lassen." — Wenige Stunden später erfolgte die Kriegserklärung."

Die Sache klingt zu unwahrscheinlich, um ohne weiteres Zeugniß Beachtung zu verdienen. Von einem Wunsche Frankreichs, dem Kriege noch aus dem Wege zu gehen, weiß man sonst gar nichts. Ollivier, der, falls die Sache Bedeutung gehabt hätte, doch davon hätte wissen müssen, und der in großer Breite die Vorgänge jener Tage geschildert hat, berichtet uns nichts davon. Eben so unwahrscheinlich ist, daß Rußland sich ernstlich zu einer solchen Vermittlerrolle hergegeben hätte. Man hat es augenscheinlich mit einer auf die gegenwärtige politische Lage gemünzten Erfindung zu thun.

Die Ausländer auf den deutschen Universitäten.

Unter den 37,813 Studirenden, die gegenwärtig an den 21 deutschen Universitäten immatrikulirt sind, gehören 35,082 dem Deutschen Reiche selbst an, 2731 sind Ausländer, also 7,2 Prozent der Gesammtzahl; im vorigen Winter waren es 2875 gleich 7,9 Prozent und im Sommer v. J. 2783 gleich 7,6 Prozent der Gesammtzahl. 2299 stammen aus europäischen, 432 aus außereuropäischen Staaten, und zwar sind unter den ersteren vertreten: Rußland mit 860, Oesterreich-Ungarn mit 536, die Schweiz mit 253, Großbritannien mit 149; 67 kommen aus Bulgarien, 63 aus Rumänien, 56 aus Griechenland, je 45 aus Italien, den Niederlanden und Serbien, 44 aus Frankreich, 36 aus der Türkei, 32 aus Schweden und Norwegen, 27 aus Luxemburg, 14 aus Belgien, 11 aus Spanien, 10 aus Dänemark, 3 aus Portugal, 2 aus Montenegro und 1 aus Lichtenstein; Amerika ist mit 276 vertreten. Asien (zumeist Japan) mit 133, Afrika mit 19 (darunter ein Deutschostafrikaner) und Australien mit 5. Die größte Zahl von Ausländern, 628, zählt die philosophische Abtheilung, 616 studiren Medizin, 588 Mathematik und Naturwissenschaften, 351 Jurisprudenz, 199 Staats- und Forstwissenschaft, 146 Landwirthschaft, 124 evangelische und 23 katholische Theologie, 29 Pharmazie und 27 Zahnheilkunde. 876 sind in Berlin immatrikulirt, 406 in Leipzig, 257 in München, 197 in Heidelberg, 146 in Halle, 128 in Freiburg, 99 in Göttingen, 79 in Jena, 75 in Königsberg, 67 in Bonn, 66 in Straßburg, 54 in Würzburg, 53 in Gießen, 51 in Marburg, 41 in Breslau, 37 in Greifswald, 30 in Tübingen, 25 in Erlangen, 17 in Kiel, 14 in Rostock und 13 in Münster.

— Boshaft. — „Warum hat denn der Meier bei diesem klaren Wetter seinen Gummimantel an?" — „Wahrscheinlich will er seiner Angebeteten ein Ständchen bringen."

— Selbst-Verrath. — Frau A.: Nun, wie schmeckt Ihnen mein Kuchen? — Frau B.: Ausgezeichnet. — Frau A.: Können Sie wirklich nichts daran aussetzen? — Frau B.: Nein, mit dem besten Willen nicht!

— Eigene Werthmessung.— Bauer: Sie haben voriges Jahr meine Hühner gemalt, was ist denn aus dem Bild geworden? — Maler: Ja, richtig, das habe ich vor einiger Zeit für 1000 Mk. verkauft. — Bauer: Nun schneiden Sie aber mal nicht auf, soviel kriege ich ja für die Lebenden nicht — und die legen Eier.

Verlorene Manneskraft,

Varicocele, Beschwerden geheilt

Dr. WEINTRAUB,
Der Wiener Spezialarzt. Erster Spezialist des Westens für Männerleiden.

und garantirt absolut geheilt zu bleiben. Chicagos erster Genito-Urinary Spezialist sieht persönlich nach seinen Patienten. Er hat ein genaues Studium von Varicocele, Männer-Krankheiten, verlorener Manneskraft und schwachen oder mit Striktur behafteten Männern gemacht, und ist als Autorität für diese Krankheiten anerkannt.

Ich heile Euch.

Während der Jahre meiner Praxis habe ich tausende von Männern behandelt und erfolgreich geheilt, die sich seither bester Gesundheit erfreuen, mit allen Vergnügungen robuster Manneskraft. Ich lade alle ein, die an diesen Gebrechen leiden, vorzusprechen und mich zu konsultiren. Diese Besuche werden als durchaus vertraulich behandelt, u. eine aufrichtige u. ehrliche Ansicht wird gegeben. Ich erwarte kein Honorar, wo ich nicht behandle.

Meine Offices haben große und elegant eingerichtete Empfangszimmer, und meine Privat-Konsultationszimmer sind mit den neuesten Entdeckungen im Felde der elektrischen und chemischen Apparate ausgestattet.

Heilung in jedem angenommenen Falle garantirt.

Schreibt wegen Symptom-Formular, falls Ihr auswärts wohnt. Tausende durch Briefwechsel zu Hause geheilt.

Gebühren für Behandlung sehr niedrig.

Sprechstunden: Montag, Mittwoch und Freitag von 8.30 Vorm. bis 6.30 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag von 8.30 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntag von 10—1.

DR. WEINTRAUB,
dem Wiener Spezial-Arzt von dem
New Era Medical Institute, 246—248 State Str., dritter Floor,
Gegenüber A. M. Rothschilds Dept.-Laden.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „Over a Welsh Rarebit."
Dearborn. — „The Tenderfoot."
McVickers. — Geschlossen.
Studebaker. — „Der Prinz von Pilsen."
Grand Opera House.—„Babes in Toyland."
Chicago Opera House. — Vaudeville.
Bismarck-Garten — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Kolisseum-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute.—Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Am Briefkasten.

Novellette von Alwin Römer.

Klapp! machte der Briefkasten nun schon zum dritten Male auf der anderen Seite, während Regine Meßner sich noch immer vergeblich mit ihrem Riesenkouvert quälte, das sich durchaus nicht in die Spalte schieben lassen wollte.

„Ich glaubte kaum, daß Ihnen das gelingen wird, mein liebes Frälein", sagte jetzt Jemand, offenbar der Dritte, der seine Korrespondenz diesem widerwilligen Kasten anvertraut hatte. „Ihr Kouvert ist ein bischen zu groß — oder wenn Sie wollen: die Klappe ein bischen zu klein!"

Sie sah auf, um irgend etwas Eisiges, Abweisendes und auf Einmischung eines Fremden Passendes zu erwidern. Aber die Augen, in die sie blickte, hatten etwas entwaffnend Gutes, Treuherziges, und das Lächeln um den stattlich umwachsenen Mund paßte ganz zu den Augen, so lieb und harmlos war es. Den Menschen brauchte man nicht unnöthig zu kränken.

„Sie haben recht!" entgegnete sie daher nur, leise seufzend. „Aber bis der Briefträger kommt, den Kasten zu leeren, kann ich unmöglich hier warten. Und das Postamt ist so entsetzlich weit —"

„Das sind Vorortleiden!" bemerkte er. Und nach kurzem Zögern fügte er hinzu: „Wenn Sie mir Ihren Brief anvertrauen wollen — ich gehe zwar nicht zum Postamt, aber ich fahre in die Stadt hinein. Dort bringe ich ihn schon unter!"

„Wenn Sie mir wirklich den Gefallen thun wollen —?"

„Mit dem größten Vergnügen!" erklärte er und nahm das umfängliche und wohlgefüllte Kouvert in Empfang.

„Herzlichen Dank!" sagte sie.

Als sie gegangen war, schritt auch er die halbbebaute Straße hinab, öfter ihren schweren Brief betrachtend.

„Ein liebes Mädel!" murmelte er dabei. „Was sie nur für vieles Geschreibsel hier drin haben mag?" Dann las er die Adresse, obgleich das seiner innersten Meinung nach gar nicht fein war.

„An die Redaktion der ...." stand darauf zu lesen. „O jegerl — sie schreibt!" entfuhr es ihm. „So ein liebes Mädel — und schon so verdorben!"

Trotzdem steckte er den Brief gewissenhaft in den nächsten großen Briefkasten Berlins.

Eine Woche später traf er sie wieder just als sie aus dem Postamt kam. Er grüßte und sagte im Vorübergehen: „Ich habe ihn gut besorgt, Ihren Riesen!"

„Danke!" entgegnete sie, melancholisch lächelnd. „Ich weiß es!"

„Haben Sie schon Antwort?" fragte er schnell und wurde roth hinterher. „Ich sah nämlich an der Adresse, daß Sie geschriftstellert haben und — —"

„Postwendend zurück!" gestand sie beklommen. „Die Redaktion ist für lange Zeit versorgt. Nun habe ich es soeben wo anders hingeschickt. Es ist der letzte Versuch, den ich mache! Habe ich auch damit kein Glück, dann —"

„Dann?" fragte er gespannt.

„Dann geh' ich wieder in Stellung. Als Gesellschafterin oder Erzieherin— was weiß ich!"

„Das ist mitunter ein hartes Joch!" murmelte er und sah ihr feines, nervöses Gesichtchen von der Seite an.

„Man muß sich drein fügen!" sagte sie schlicht und blieb vor einem Buchhändlerladen stehen, in dem sie Einkäufe machen wollte. Natürlich verstand er den Wink und sagte ihr Adieu. Zögernd mit einem richtigen kleinen Herzklopfen bot er ihr die Hand. Sie sah ihn erstaunt an, wie damals am Briefkasten. Dann legte sie ihre schlanke Rechte in die kräftige Schaufel des Nachbarn.

„Sie ist ein bischen groß gerathen", sagte er in einem Anflug von Verlegenheit; „ich habe ein paar Jahre praktisch arbeiten müssen, ehe ich — so weit war! Ich bin nämlich Ingenieur ...."

Diesmal verging eine längere Zeit, ehe sie sich wieder trafen. Natürlich blieb er stehen. Wie wenn das sein verbrieftes Recht sei! Und nach einer Begrüßung, wie sie nur unter guten Bekannten üblich ist, fragte er:

„Wie geht's Ihrer Novelle, Fräulein Meßner?"

„Sie ist jetzt auf der vierten Redaktion", berichtete sie niedergeschlagen. „Wenn sie nicht schon wieder auf dem Rückwege ist!"

„Hm .... ich will Ihnen 'mal einen Vorschlag machen: Mein Freund Göbel ist auf der Redaktion von „Kunst und Leben"; wie wäre es, wenn ich sie dem persönlich übermittelte mit dem zarten Hinweis, daß ich ihn in Grund und Boden boxe, wenn er nicht mit wohlwollendem Interesse ...."

„Nein — nicht so! Die reine Wahrheit soll er mir schreiben, ob ich Talent habe oder nicht. Ob er meine Geschichte für druckreif und werth hält — oder ...." unterbrach sie ihn hastig.

„Bon!" erwiderte er darauf. „Also ein ehrliches Urtheil ohne Redensarten!"

„Das möchte ich!"

„Na — und wenn es nun, was man so sagt: wenig ermuthigend ausfällt? Geben Sie diese Dichterei dann auf?"

Sie nickte nur; aber um ihren Mund zuckte es.

„Sehr vernünftig!" belobte er sie. „Wo man nichts leistet, soll man kurzen Prozeß machen."

Sie lächelte bitter. Die bescheidensten Erfolge, die ihr ein kärgliches, aber die Unabhängigkeit wahrendes Auskommen gewährt hätten, wären ihr wie ein Himmelsgeschenk erschienen.

„Es gilt also!" sagte sie nur. „Sowie das Manuskript zurückkommt, schicke ich es Ihnen!"

Zwei Tage später war es in seinem Besitz, und am selben Abend machte er sich damit auf den Weg zu seinem Freund Göbel.

Als sie auf eine Karte des Ingenieurs hin an einem der nächsten Mittage in der Parkstraße mit ihm zusammentraf, um seinen Bescheid zu vernehmen, sah sie schon von Weitem, daß das Kouvert nicht in seinen Händen war.

Sollte der Redakteur ein Einsehen gehabt haben? Konnte sie doch mehr, als die Mißerfolge bisher es ihr hatten weiß machen wollen?

„Guten Tag, Fräulein Meßner!" begrüßte er sie und blieb dann eine ganze Weile stumm.

„Nun?" fragte sie endlich zaghaft, als er immer nur neben ihr herging und in die blühenden Kastanien hinaufstarrte.

„Ja so!" erklärte er darauf. „Ihr Manuskript! — Es ... na, kurz also: es ist nichts!"

Sie wurde leichenblaß, was ihn bestürzt einlenken ließ: „Talent haben Sie ja. Aber es muß erst ausreifen. In zwei Jahren vielleicht können Sie schon was leisten, meinte Göbel. Aber ich denke, bis dahin ...."

„Nein, bis dahin kann ich so nicht existiren!" sagte sie gepreßt. „Ich werde gleich heute die Annonce aufgeben."

„Um wieder in's Joch zu kommen?" fragte er.

Sie nickte.

„Sagen Sie doch: möchten Sie nicht lieber umsatteln?"

„Noch einmal?" murmelte sie tonlos.

„Ja, wenn Sie einen Kursus in der Buchführung nähmen! Ich hätte dann wohl einen Posten für Sie, da ich mich zum Oktober selbstständig mache!"

„Und wenn ich auch dafür nicht tauge?" fragte sie müde.

„Dafür taugen Sie schon! Wissen Sie, was mein Freund Göbel noch gesagt hat?"

„Nun?"

„Aus Ihrer Arbeit schaut ein gescheiter, liebenswerther Mensch heraus, wenn auch sonst Vieles auszusetzen sei. Und wenn Sie — sagte Göbel, muß ich bemerken — nur ein ganz klein wenig hübsch seien, sollten Sie das dumme Schreiben lieber sein lassen und einen netten Menschen glücklich machen!"

Sie war roth geworden wie eine Feuerlilie.

„Herr Wienold ....?" sagte sie leise, „was soll denn der Scherz?!"

„Es ist aber gar kein Scherz, Fräulein Regine!" flüsterte er. — „Wollen Sie meine Buchhalterin und — meine Hausfrau werden? Ich wüßte mir kein köstlicheres Glück .... Das heißt, wenn Sie nicht können ...."

„Ich habe Sie ja schon lange lieb, Herr Wienold!" antwortete sie schlicht, während ihr die Thränen leise über beide Wangen rollten.

Und da die lange, geschützte Allee just menschenleer war, so verlobten sie sich in Gottes schöner Natur mit einem zaghaften und etlichen herzhafteren Küssen ....

Vereinheitlichung der australischen Briefmarken.

Aus Sydney wird berichtet: Briefmarkensammler wird die Nachricht interessiren, daß die Bundespostverwaltung nunmehr endlich die Einführung einheitlicher Marken beschlossen hat. Die Verwendung dieser Marken wird allerdings vorerst eine provisorische sein, da die vom Generalpostmeister eingeforderten Entwürfe wenig befriedigt haben sollen. Je nachdem dürfte infolgedessen sogar eine internationale Konkurrenz ausgeschrieben werden. Die neuen, wahrscheinlich recht primitiven Marken sollen ein den Commonwealth versinnbildlichendes Emblem und unter diesem den Namen des Staates, für dessen Bereich sie Geltung haben, aufweisen. Eigentliche Einheitsmarken sind sie mithin nicht und können dies auch nicht sein, solange nicht die sogenannte Buchhaltungsperiode, d. h. die Zeit, in der zum Zwecke der künftigen Vertheilung der Ueberschüsse der Post über den Verbrauch an Marken in den einzelnen Staaten Buch zu führen ist, abgelaufen ist. Dies wird erst in drei Jahren der Fall sein, bis dahin werden sich mithin sowohl das australische Publikum wie die Sammlerwelt noch gedulden müssen.

— Umschriebener Gassenhauer. — Bankier (zur Tochter): „Wir haben heute Abend lauter Adelige bei Tisch, wenn es recht lustig wird, singe halt ein paar Salonhauer."

Marktbericht.

Chicago, den 13. Aug. 1903.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 81½—82c; Nr. 3, roth, 80½—81c; Nr. 2, hart, 79—79½c; Nr. 3, hart, 78c.
Sommerweizen, Nr. 1, 85c; Nr. 2, 83—84c; Nr. 3, 78—82c.
Mais, Nr. 2, 53½—53c; Nr. 2, weiß, 53½—54c; Nr. 2, gelb, 55—55½c; Nr. 3, 52½—53c; Nr. 3, gelb, 54½—55½c.
Hafer, Nr. 2, 32—32½c; Nr. 2, weiß, 35½—36½c; Nr. 3, 31½—32c; Nr. 3, weiß, 35—35½c; Nr. 4, weiß, 34—35c.
Mehl, Winter-Patents, $3.75—$3.90 das Faß; „Straights", $3.55—$3.70; „Hard Patents", $4.30—$4.40; besondere Marken, $4.80.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $14.00—$15.00; Nr. 1, $13.00—$13.50; Nr. 2, $11.00—$12.00; Nr. 3, $6.00—$9.00; bestes Prairie, $11.00—$11.50; ditto, Nr. 1, $10.00—$10.50; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $6.00—7.00; Nr. 4, 5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, September, neu, 80½—80¾c; Dezember, 80¾—81c; Mai, 83—83½c.
Mais, September, 52½c; Dezember, 53—53½c; Mai, 53½—53¾c.
Hafer, September, 34½c; Dezember, 36¾c; Mai, 38¾c.

Provisionen.

Schmalz, September, $8.00; Oktober, $7.70; Januar, $7.20.
Rippchen, September, $7.82½; Oktober, $7.70.
Gepökeltes Schweinefleisch. September, $13.27½; Oktober, $13.12½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1500 Pfund, $5.40—$5.60 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte Stiere, 1200—1500 Pfund, $5.10—$5.35; mittlere bis gute Beef-Stiere, zum Versandt, $4.65—$5.10; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $3.20—$4.35; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.25—$7.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.75; Texas-Bullen, per 100 Pfund, $2.75—$3.85.
Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.50—$5.65 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute, schwere Schlachthauswaare, $5.30—$5.45; ausgesuchte für Fleischer, $5.50—$5.70; leichte, ausgesuchte, $5.65—$5.80.
Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $3.65—$4.00; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $3.75—$4.25; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.25—$6.00.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.19
Nr. 1, per Pfund	0.17 —0.18
Nr. 2, per Pfund	0.14 —0.15
Cooleys, per Pfund	0.17
Nr. 1, per Pfund	0.15
„Ladles", per Pfund	0.13½—0.14
Packwaare, frische	0.12½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.10½—0.10¾
„Daisies", per Pfund	0.11 —0.11¼
„Young American", per Pfund	0.11¼—0.11½
Schweizer, neu, per Pfund	0.11 —0.11½
Limburger, neu, per Pfund	0.08 —0.08½
Brick, per Pfund	0.09
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgebracht)	0.12 —0.14½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.17

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.10 —0.10½
do., „Springs", das Pfund	0.13
Enten, junge, das Pfund	0.11 —0.12
Gänse, das Dutzend	5.00 —6.00
Truthühner, das Pfund	0.10 —0.11
Geflügel (Cold Storage)—	
Truthühner, das Pfd.	0.12
Hühner, das Pfund	0.10½—0.11
do., „Springs", das Pfund	0.12½—0.13
Enten, junge, das Pfund	0.12 —0.12½
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfund Gewicht, das Pfund	0.06 —0.06½
60—75 Pfund Gewicht, das Pfund	0.06½—0.07
80—95 Pfund Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08
95—110 Pfund Gewicht, das Pfund	0.08½—0.09
Fische—	
Trout, per Pfund	0.07½
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.08
Schwarzer Basch, per Pfund	0.16
Weißer Barsch, per Pfund	0.03
Pickerel, per Pfund	0.08
Hechte, per Pfund	0.10
Karpfen, per Pfund	0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.05
Lachs, per Pfund	0.12
Schellfisch, per Pfund	0.06½
Halibut, per Pfund	0.09
Flundern, per Pfund	0.06½
Bullheads, per Pfund	0.09
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.04
Makrelen, Stück	0.22

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, gute bis ausgesuchte, p. Faß	2.00 —3.00
do., gute Kochäpfel	1.50 —2.00
Zitronen, California, per Kiste	2.00 —3.00
Orangen, California Valencias, per Kiste	3.50 —4.00
Ananas, Florida, per Kiste	3.00 —3.75
Bananen, „Jumbo", per Bündel	1.50 —1.75
Himbeeren, Michigan, rothe, 24 Pints	1.25 —1.75
Brombeeren, 16 Quarts	0.75 —1.00
Kirschen, 16 Quarts	1.25 —2.00
Blaubeeren, Mich., 16 Quarts	1.75 —2.00
Pflaumen, 16 Quarts	0.90 —1.00
Pfirsiche, Mich., 6 Körbe	1.00
Birnen, per Buschel	0.75 —1.25
Wassermelonen, Florida, Carladung	115.00—160.00
Melonen, Ill., Gems, ⅓-Buschel	0.25 —0.40
Grüne Zwiebeln, hiesige, 100 Bündel	3.00 —5.00
Rothe Rüben, neue, per 100 Bündchen	0.75
Kraut, hiesiges, per Hundert	0.75 —1.00
Blumenkohl, per Kiste	0.30 —0.50
Kopfsalat, per Kübel	0.40 —0.60
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.20 —0.30
Zwiebeln, gelbe, per 100 Pfund	1.50 —1.65
Rüben, neue, per Sack	0.40 —0.60
Mohrrüben, per 100 Bündchen	0.50 —1.10
Tomaten, Acmes, 4 Körbe	0.50 —0.60
Rettige, hiesige, per 100 Bündel	0.75 —1.00
Sellerie, Mich., Kiste	0.30 —0.60
Süßkorn, hiesiges, Sack	0.30 —0.40
Gurken, Dutzend	0.15 —0.25
Grüne Erbsen, per Sack	1.00 —1.75
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Sack	0.75 —0.90
Wachsbohnen, per Sack	0.75 —0.90
Trockene „Beans", auserlesen, per Buschel	1.85 —1.90
„Medium"	1.80 —1.83
Braune schwedische	1.75 —2.15
Kartoffeln, per Buschel, in Carladungen	
Frühe Ohio, per Buschel	0.55 —0.62
do., per Buschel	0.75 —0.90

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erster Klasse Cakebäcker. 2606 Wentworth Ave.

Verlangt: Tüchtiger Porter. 9249 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junger Mann für allgemeine Saloonarbeit, gute dauernde Stellung für einen, der ehrlich und fleißig ist. Adr.: B. 831 Abendpost.

Verlangt: Porter im Saloon. 646 N. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Butcher, Storetender. 289 Clybourn Ave.

Verlangt: Blättertreiber und Kunstschmiede, um nach Indianapolis zu gehen. Guter Lohn. Nachzufragen bei Litze & Mullen, 466 W. 21. Str. dfrsason

Verlangt: Ein Schmiedhelfer. 287 Fifth Ave.

Verlangt: Tüchtiger williger Junge für allgemeine Hausarbeit im Hotel Freundesruh. Powers Lake, F. Meurer, 480 Garfield Ave.

Verlangt: Ein älterer lediger Mann für allgemeine Hausarbeit und Pferd zu besorgen. Adr.: B. 907 Abendpost. dofr

Verlangt: Ein Junge im Shop zu arbeiten und Ausgänge zu besorgen. Wm. Burk Cutl. Co., 213 Van Buren Straße.

Verlangt: Porter. 14 S. Water Str.

Verlangt: Mann für Küchenarbeit. Zu erfragen: 105 Wells Str.

Verlangt: Lehrling in einer Maschinen-Werkstätte; gute Gelegenheit, das Handwerk zu erlernen. Auto Model Shop, 125 E. Indiana Str.

Verlangt: Ein guter Butcher, der polnisch sprechen kann. 907 Clybourn Ave. dofr

Verlangt: Zwei Barporter, $18 bis $20 per Monat, Deutsche. Hotel Florence, Pullman, Ill. Nehmt Illinois Central nach Pullman, oder die Südseite Hochbahn bis 63. Str. und von dort die Straßen-Car nach Pullman. dofrsa

Verlangt: 100 tüchtige Agenten und Ausleger für den neuesten, großartigsten Sensations-Roman „Draga, der Königsmord von Belgrad". In Deutschland bereits eine Million Hefte davon abgesetzt. — Sehr lohnender Verdienst für einigermaßen tüchtige Agenten. Beste Bedingungen für Chicago und auswärts. Mai, 146 Wells Str. 13ag,1wX

Verlangt: Guter Porter im Saloon. Stange, Ecke Lincoln Ave. und Robey Str.

Verlangt: Starker Junge in Grocery. 653 N. Maplewood Ave.

Verlangt: Bartender, $10 per Woche, freie Kost und Logie, für 10 Stunden Arbeit; nur ältere Leute brauchen vorzusprechen. 360 W. Lake Str.

Verlangt: Guter Helfer in der Candy-Fabrik, einer der Marshmallow „runnen" kann. $10. Zu erfragen: 123 La Salle Ave. dofr

Verlangt: Ein Porter, der etwas Bartenden kann. 5907 Halsted Straße.

Verlangt: Schneider für billige Stock Ulsters zu verfertigen in Fabrik; muß selbst pressen. Dampfkraft. Oder Arbeit nach Hause zu nehmen. Overdier Mfg. Co., 10 Fifth Avenue.

Verlangt: Sattler, gute Näher; auch Pocketbookmacher. Dauernde Arbeit. 189 Lake Str. mido

Verlangt: Ein kräftiger Junge, welcher schon in einer Brot-Bäckerei gearbeitet hat. 132 Ost 22. Straße. mido

Verlangt: Gute Kupferschmiede; guter Lohn und dauernde Arbeit. Briefe zu richten an H. Weißleder, 816 Winnebago Str., Milwaukee, Wis. midofr

Verlangt: Blacksmith für Niles Center, Ills. Nachzufragen 640 N. Halsted Str. midofr

Verlangt: Verpacker an Store- und Office-Fixtures; guter Lohn für gute Leute. Chas. Passow & Sons, 705 S. Center Ave. mido

Verlangt: Maschinenhände für Plainer und Jointer. Nachzufragen 1059 N. 41. Ct. mido

Verlangt: Ein Mann, Pferde zu besorgen und sich im Hause nützlich zu machen. Bäckerei, 3941 N. Clark Str. mido

Verlangt: Ein Junge, in Bäckerei mitzuhelfen.— 196 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Cabinetmakers, erfahrene Arbeiter an Parlor-Möbeln. Höchster Lohn. Beständige Arbeit. Nachzufragen: Phoenix Parlor Frame Co., 1137—1157 S. Robey Str. midofrson

Verlangt: Zuverlässiger, nüchterner Mann für Yard- und Janitorarbeit. Independent Brewing Association, 598 N. Halsted Str. dmdo

Verlangt: Gute Agenten und Kollektoren finden dauernde Beschäftigung mit hohem Verdienst. Vorzusprechen Vormittags in 193 S. Clark Str., Zimmer 21. 7ag,1w

Verlangt: Orgelbauer. Mehrere gute, erfahrene Orgelbauer, d. h. Schreiner und sonstige Fachleute, die in dieser Arbeit vollauf bewandert sind, werden sofort verlangt. Man wende sich brieflich unter Angabe des erwarteten Lohnes und genauer Auskunft an: Hann, Wangerin, Weickhardt Co., 114—122 Burrell Straße, Milwaukee, Wis. 6ag,2wX

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erster Klasse Bushelman sucht stetige Arbeit in irgend einem Store. 78 McReynolds Str.

Gesucht: Tüchtiger Porter, 26, kann Bartenden u. aufwarten, sucht Stelle. Empfehlungen. Adr. B. 940 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse flinker Cakebäcker sucht Stellung. Kann auch an Brot arbeiten. Adr.: B. 849 Abendpost.

Gesucht: Maschinenschlosser, der in elektrischer Arbeit bewandert ist, erst eingewandert, sucht Stelle in irgend einer Eisenarbeit. 186 Ost Van Buren Straße.

Gesucht: Intelligenter junger Deutscher, spricht etwas englisch, sucht Stelle in Office. Adr.: B. 936 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger junger Deutscher, etwas englisch, sucht Arbeit. Adr.: B. 935 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Cakes und Brot Vormann sucht stetige Stellung. 1233 W. Lake Str., Bäckerei.

Gesucht: Mann, 30 Jahre alt, ledig, sucht Arbeit im Saloon oder Fabrik. Adr.: Sam Kuch, 2931 Throop Straße.

Gesucht: Zuverlässiger Mann sucht Platz als Janitor, Wächter oder andere Beschäftigung. Adr.: J. D., 398 N. Ashland Ave.

Gesucht: Junger Mann, Stenograph, englisch und deutsch, wünscht Beschäftigung. Adr. unter B. 913 in der Office der Abendpost erbeten.

Gesucht: Tüchtiger Pianospieler sucht Beschäftigung. Adr.: B. 903 Abendpost. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Verkäuferin für ein Delikatessen-Geschäft. Muß Erfahrung haben. Adr. O. T. 231 Abendpost. dfsa

Verlangt: Baisters an Taschen, auch Finishers. 24 Newton Str.

Verlangt: Mehrere gute Handmädchen an Shoprsäcken. 26 Eugenie Str. dfsa

Verlangt: Erfahrene Mädchen an seidenen aillen und Sammet-Mänteln. 248 Market Str., 7. Floor, Sallo & Stein.

Verlangt: Preparers, die polnisch sprechen können. Auch Lehrmädchen. Miinerystore, 520 Milwaukee Ave., Millinery Store.

Verlangt: 20 Mädchen, über 16 Jahre, in der Candy-Fabrik zu arbeiten. $4 die Woche. Sofort zu erfragen in 123 La Salle Ave. dofrsso

Verlangt: 16 Jahre altes Mädchen um Papierkörbe mit der Hand zu verfertigen; guter Lohn.— 4417 State Straße.

Verlangt: Erfahrene Seide-Spulerinnen. A. B. Fiedler & Sons, N. Park Ave. und Eugenie Str. midofr

Hausarbeit.

Verlangt: Eine Haushälterin, älteres Mädchen od. Wittwe, die eine Mahlzeit herzurichten weiß und reinlich ist. Gute dauernde Stellung. Nachzufragen 155 E. Randolph Str.

Verlangt: Starke Frau für Küchenarbeit. 69 Larrabee Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 389 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchen- und Hausarbeit. $20 monatlich, Kost und Zimmer. 5625 Wentworth Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 815 Milwaukee Ave. J. Goldstein.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit im Drygoods-Store. Lake Str. und Western Ave.

Verlangt: Haushälterin für Hausarbeit und Businesslunch kochen. 2358 La Salle Straße.

Verlangt: Gute Köchin. 111 Süd Desplaines Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, Drei in der Familie. Mrs. Weiß, 425 Ost 42. Str., nahe Vincennes Avenue.

Verlangt: Englisch sprechendes, erfahrenes, sauber und arbeitswilliges Mädchen für zweite Arbeit; vier in der Familie. Muß am Tisch aufwarten verstehen und gute Empfehlungen haben. Adr.: B. 898 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Erster Klasse deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Vieren. Liberaler Lohn. Nachzufragen: 3719 Langley Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 459 La Salle Ave., 3. Floor. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Privatfamilie. 559 La Salle Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen, in Hausarbeit zu helfen. 364 S. California Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 388 N. Hoyne Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. 322 Roscoe Blvd.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; 3 in Familie. 398 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 685 N. Robey Str., 3. Flat.

Verlangt: Geschirrwäscherin, $6 per Woche. 202 W. Randolph Str.

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; keine Wäsche; gutes Heim. 204 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 436 Dayton Str., 1. Flat. dofrsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; amerikanische Familie. 717 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 688 Fullerton Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes, stetiges Mädchen zum Aufwarten bei Tisch, für den ganzen Tag; muß sein Geschäft verstehen; guter Lohn. Vogelgesang's Restaurant, 703 N. Clark Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 628 La Salle Ave., Ecke North Ave.

Verlangt: Frau oder älteres Mädchen, das gut kochen kann. 387 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 880 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit; gutes Heim. J. P. Jaeger, 3101 Evanston Ave.

Verlangt: Mädchen, 3 in Familie; $4. 872 Garfield Ave.

Verlangt: Waschfrau, Wäsche nach Hause zu nehmen. 629 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen, welches den Haushalt selbstständig führen kann; gutes Heim und guter Lohn. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends: 533 Dearborn Ave., nahe Schiller Str.

Verlangt: Deutsche Köchin für Restaurant. 283 Clybourn Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4504 State Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen: 4 B, The Lessing, Ecke Evanston Ave. und Surf-Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 92 Ost Fullerton Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen; keine Wäsche. 3427 S. Park Avenue. midofrsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche. Muß perfekte Köchin sein. Lohn $6. 1938 Wrightwood Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4418 Berkeley Ave. mido

Verlangt: Ein Kindermädchen. 1171 Argyle Avenue. mido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 368 Cleveland Ave., Top Flat. mido

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; ältere Person bevorzugt. 469 Ost Fullerton Ave. mido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 3114 S. Park Ave. mido

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. Nachzufragen: 829 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, $4 per Woche, Board und Zimmer. A. Wagner, 3949 N. Clark Str. dmdo

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß auch englisch sprechen können. 625 La Salle Ave. dimidfsa

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit, Hotels und Restaurant, frisch eingewanderte. Hoher Lohn. M. Sawicki, 3121 Wentworth Ave. 16jl,1mX

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 6jau*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche mittleren Alters, zuverlässig, sucht Platz als Haushälterin, Chamber-Hausarbeit in besserer deutsch-amerikanischer Familie. Gibt Empfehlungen. Adr. B. 851 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 163 Cleveland Ave.

Gesucht: Eine Stelle von deutschem älterem Mädchen, erst eingewandert, in Privatfamilie. Nachzufragen 1676 W. 12. Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche in's Haus. 167 Mohawk Straße.

Gesucht: Frau sucht feine Stickarbeit im Hause. 209 Orchard Str. Mrs. Maedel.

Gesucht: Süddeutsche Frau, mittleren Alters, sucht Stellung als Haushälterin in respektablem Hause, kann selbstständig den Haushalt führen. 1170 Milwaukee Ave., 2. Floor, Front.

Gesucht: Eine Dame sucht Stellung in deutscher Familie zur Beaufsichtigung eines Kindes von 6 bis 8 Jahren, oder als Stütze der Hausfrau; gutes Heim erwünscht. 12 Homer Str.

Gesucht: Junges Mädchen, 16 Jahre, sucht Stelle. 872 Garfield Ave.

Gesucht: Wäsche und Bügeln im Hause; gute Arbeit; mäßiger Preis. 980 N. Halsted Str., 1. Flat.

Wäsche wird ins Haus genommen. 75 E. North Avenue, 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsche erfahrene Frau sucht leichten Platz, kann einfach kochen, hat Zeugnisse. 381 E. North Ave., hinten, unten.

Gesucht: Eine alleinstehende deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. 254 W. Division Str., nahe Pauline Str., 1. Floor. mido

Gesucht: Eine ältere alleinstehende Frau, Schweizerin, sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Wittwerfamilie. Bitte brieflich nachzufragen. Mrs. A. Masut, 1058 Ballou Str. mido

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Mode Kursus.
Wer Putzmachen für eigenen Gebrauch oder als Putzmacherin die neueste französische Methode erlernen will, kann in kurzer Zeit gründlich unterrichtet werden. Stellung garantirt. 10 bis 12 u. 6 bis 8 Uhr. Mme. C. Korngold, 641 N. Robey Str. 7ag,dosodi,1mt

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,ddsa*

Englischer Sprach-, Lese-, Schreib-Unterricht auf denkbar schnellster, erfolgreichster, billigster Art ertheilt. Kleinklassen, Herbstkursus beginnt 2. Sept. Abends. Adr.: O. 774 Abendpost. 8ag—2sep,X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur für Damen.
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Alle Briefe wahrheitsgemäß und vertraulich beantwortet. Preis $2. Nur zu haben in Behlkes Apotheke, 441 State Str., Chicago. 3novX*

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9 bis 3. 1janX*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7jl*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kummler & Kummler, deutsche Patent-Anwälte. 1400 Tribune Building. 19jl,X*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Saloon und Liköre-Store an Larrabee Str.; gutgehender Platz; Miethe $30; Preis $400. Verkaufsgrund: Krankheit. Hintze, 12 State Straße. sodido

Zu verkaufen: Barbiergeschäft, 4 Stühle, gutes Geschäft. Eigenthümer verläßt die Stadt. Nachzufragen J. W. 389 Abendpost.

Zu verkaufen: Delikatessenladen, wöchentliche Einnahme $90. Billig, wenn sofort genommen. Nachzufragen 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Grocery und Candystore, gute Lage, feine Fixtures, billig, wenn sofort genommen. Schöne Wohnung, billige Miethe. Fragt nach um 9 Uhr Morgens, 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Eck-Saloon, guter Platz. Zwei Geschäfte. Adr. B. 939 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant, nahe Fabrik, anderer Geschäfte halber. Adr.: B. 897 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Milch-Geschäft. Nachzufragen: 37 Edgemont Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: Eine gute Butter-Route wegen anderem Geschäft. Wöchentlicher Verdienst 25 Dollars. Adr.: B. 914 Abendpost.

Zu verkaufen: Vollständige Bäckerei, $15 Miethe mit Wohnung und Stall. 128 Colorado Ave.

Achtung! Saloon und Restaurant nahe Haymarkt, Miethe $35.00, muß krankheitshalber billig verkauft werden. Hildebrandt, 236 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Saloon, nebst Restaurant, Westseite, direkt an einer großen Brauerei und einer Logen- und Vereinshalle gelegen; Miethe $27.50 für das ganze Haus; liberaler Preis. Hildebrandt, 236 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Restaurant, sehr billig, wenn heute gekauft wird. Arthur, 148 State Str.

Zu verkaufen: Guter Saloon, vorzügliche Geschäftsgegend; Goldgrube für den richtigen Mann. Arthur, 148 State Str.

Zu verkaufen: Hand Laundry, seit Jahren etablirt; erste Klasse Lage; gutes Geschäft; muß sofort verkaufen. Einzelheiten: Arthur, 148 State Str.

Zu verkaufen: Candy-Store, neben einer Schule, wegen Todesfall. H. L., 400 Abendpost.

Familienverhältnisse halber 30 Zimmer Hotel, Saloon, in Fabrikgegend, für 1 Country-Saloon zu vertauschen oder billig zu verkaufen. Growatzky, 959 Laflin Str.

Zu verkaufen: Eine Bäckerei, sehr billig. 282 N. Center Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Delikatessenstore, ausgezeichnete Nachbarschaft und billige Miethe. Zu erfragen 1173 N. Halsted Str., oben.

Zu verkaufen: Bäckerei, alt etablirt, Retail rade, passend für Wholesale. Guter Brick Backofen, 6 nette Wohnzimmer. Billig, wenn in 2 Wochen verkauft. 1785 N. Ashland Ave.

Muß sofort verkaufen: Gutes Milchgeschäft, billig. 837 N. Artesian Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Mein Saloon ist sofort für $3000 zu verkaufen; guter Stock an Hand; Einnahme $50 bei 80 Faß Bier. Ernst P. Winkler, 860 W. Lake Str.

Zu verkaufen: Musik-Geschäft, gute Ecke für irgend ein Geschäft, sofort billig. Adr.: B. 848 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Saloon, alter Platz, wegen Aufgabe des Geschäfts und Krankheit. Adr.: A. B. 181 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Guter Saloon. 1002 N. Western Avenue. 12ag, 1wX

Zu verkaufen: Ein mit guter Kundschaft versehenes Sodawasser Manufakturgeschäft, mit allem Zubehör, als Maschinen, Kisten, Flaschen, Pferde, Wagen u. s. w. ist zu verkaufen. Preis $3000. Jemand, der das Geschäft nicht versteht, kann es in einer Woche lernen. Adr.: Otto Witte, North Milwaukee, Wis. 11ag,1w

Zu verkaufen: Bäckerei, großartiger Geschäftsplatz, beste Lage, Südseite. Cash-Verkäufe $800 monatlich. 541 W. 69. Str. 11aug,1wX

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei in lebhafter Vorstadt. Alles in bester Ordnung. Großer neuer Hilcher Furnace Ofen. Adr. O. 787 Abendpost. bimido

Zu verkaufen: Gutes Milchgeschäft mit Store, 2 Pferde und 1 Wagen, billig zu verkaufen wegen Krankheit. 34 Canalport Ave. 8ag,1wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Intelligenter Partner für ein Geschäft mit ausgezeichneter Zukunft. Bezahlt sich jetzt mit $150 monatlich. Sichere Anlage. $600—$800 erforderlich. Adr. O. 760 Abendpost. dofr

Verlangt: Guter Partner für einen kleinen Schneidershop. 252 Orleans Str. Nachzufragen Freitag und Samstag von 2 bis 4 Nachmittags, hinten, oben.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Front Flat, sieben Zimmer, alle Bequemlichkeiten. Miethe $18. 251 E. North Ave. dfrsa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kinder jeden Alters finden Board in 235 Orchard Straße, oben. dosa

Zu vermiethen: Kleines Zimmer für Mädchen oder Frau. 260 Orchard Str., Mrs. Maedel.

Zu vermiethen: Zimmer, $1 per Woche. Auch Boarders verlangt. 367 Larrabee Str. 11ag1w

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Aeltliche Frau sucht Cottage oder Flat zu miethen, wo sie einige Boarders halten kann. Adr. B. 862 Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zugpferd, 1350 Pfd. 111 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 6 weiße Seidenpudel. 297 Larrabee Str., hinten. mido

Zu verkaufen: Ein in gutem Zustande befindlicher Fleischer-Wagen. 204 Clybourn Ave. —sa

Wir haben eine Anzahl beinahe neuer Expreß und Topwagen, welche wir sogleich verkaufen müssen, ferner einfache und doppelte Geschirre u. leichte Spring-Wagen; beste Offerte kauft sie. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. jul28,1mX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Elegantes Rosenholz Piano, $00, fast neu. 62 Beach Ave., Ecke Spaulding Avenue. 1ag,sabido,1m

Nur $110 für schönes Upright Piano; $5 monatlich. Aug. Groß, 582 Wells Str., nahe North Ave. 10aug,1w

Zu verkaufen: Elegantes neues Piano, bestes Machwerk, unter Umständen billig. Adr.: B. 819, Abendpost. 10ag,1w

Möbel, Hausgeräthe &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Heizofen (Self-Feeder), billig. Nachzufragen Freitag u. Samstag Vormittag. 1191 N. ClaremontAve., zwischen Ems u. Hamburg Str., nahe Western Ave.

Zu verkaufen: Billig, vollständige Hauseinrichtung. Nachzufragen bei Elise Stauffer, 708 Fulton Str. 12—20aug,X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Brennholz, billig diesen Monat, alles Hartholz. Haußke Furniture Factory, 100 Weed Str. didosamomi

Zu kaufen gesucht: Alte oder neue Federn, bezahle höchsten Preis; Renoviren billig und garantire Arbeit; Solicitors verlangt, gute Kommission. Sprecht vor oder schreibt. 1142 Milwaukee Ave.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Achtbares, alleinstehendes, älteres Mädchen, tüchtige Köchin, mit $1500 selbsterworbenem Vermögen, wünscht sich auf diesem Wege mit ehrenwerthem strebsamen Manne zu verheirathen. — Adr.: B. 844 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein Farmer, 50 Jahre alt, in Iowa, möchte die Bekanntschaft einer deutschen Frau mit etwas Vermögen, von 35—45 Jahren machen zwecks Heirath. Kann 2—3 Kinder haben. Agenten verbeten. Briefe unter B. 937 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein anständiger Mann sucht die Bekanntschaft einer alleinstehenden, ordentlichen Frauensperson von 45—50 Jahren zu machen. Adr.: B. 893 Abendpost. midofr

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Alle, die sich für die Gründung einer neuen Kolonie interessiren, haben Gelegenheit, sich Northern Wisconsin genauer anzusehen. The Workingmen's Cooperative Home-Association arrangirt Samstag, den 22. August, eine Exkursion nach dem nördlichen Wisconsin für die Dauer einer Woche. Alle Theilnehmenden erhalten für diese Zeit Board in unserem Camp, sowie Eisenbahnfahrt hin und zurück zu ungewöhnlich niederen Preisen. Näheres bezüglich Tickets bei unserem Sekretär John O. Hocher, 113 Cortland Str., oder in unserem Meeting Lokal, 478 Armitage Ave., jeden Sonntag von 10—12 Uhr Vormittags. jl30,ag1,2,4,6,8,9,11,13,15,16

Zu verkaufen: Todesfall zwingt zum Verkauf einer hübschen 45 Acker Farm in Stadtgrenze (Wisconsin); Bach lauft durch; neue Gebäulichkeiten. — Eine Lot wird als Theilzahlung angenommen. 30 State Str., Zimmer 305. dofrsa

Spezielle Exkursion nach freien Regierungs-Ländereien in Hayes, Süd-Dakota. $45 sichern eine Viertel-Sektion; schwarze Erde; nicht nöthig, dauernd auf dem Lande zu leben. Deed in 14 Monaten; neues Gesetz. Sprecht vor oder schreibt: W. E. Beddow, Land- oder Einwanderungs-Agent, 78 La Salle Str., Zimmer H, Chicago, Ills. midofrsa

Zu verkaufen: Wegen Todesfall billig, ein neues Haus, passend für Sommerhotel in Sommerresort, Sommer und Winter besetzt; nebst 40 Acker Land mit Stall, im nördlichen Wiskonsin, in der Nähe von zwei größeren Städten. Näheres unter B. 978 Abendpost. 9ag,1wX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 40, 80, 120 und 160 Acker Farmen, Ernte, Stock, Maschinerie; nächsten Sonntag billige Fahrt, 75 Cents. 841 N. Mozart Straße, 1. Flat.

Zu vertauschen: Kultivirte Wisconsin-Farmen mit Gebäuden, Vieh, Ernte und Maschinen, für Chicago Grundeigenthum. 119 La Salle Straße, Zimmer 32. 22mj,didosason*

Gute Illinois, Michigan, Wisconsin-Farmen zu vertauschen gegen Chicago Grundeigenthum oder zu verkaufen. Rich. A. Koch & Co., 95 Washington Str. 18apX*

Nordseite.

Zu verkaufen: Ravenswood — Große 6-Zimmer Cottage, Parlor, Halle und Speisezimmer tapezirt. $2100. $100 Cash, $10 monatlich. J. D. Engelbrecht, Ecke Foster und N. Oakley Ave.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Framehaus mit Lot, Sheffield Ave. nahe Clybourn Ave. Bargain zu $2250. Adr. B. 984 Abendpost. 10ag,1w

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Der größte Bargain in der Stadt, die Lage eingeschlossen, in City-Lotten, zu $600, $700, $900. Kommt und untersucht. Nordwestseite. Eigenthümer 158 Coblenz Str. dfsa

Südwestseite.

Zu verkaufen: $335 kaufen gute Lot, werth $500, an 41. Court, nahe 16. Str., Ost-Front, 25 Fuß breit; Sewer und Wasser bezahlt. Leichte Abzahlungen. Bear & Co., 105 Washington Straße. 12aug,1w

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa*

Zu kaufen gesucht: Haus mit Grocerystore, Offerten mit Preisangabe: B. 900 Abendpost. 11ag1wX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ich kann billige Bauanleihen besorgen, kann Fabrik, Store oder Wohnhaus bauen, wo gewünscht. Es wird nur eine kleine Anzahlung verlangt und der Rest kann in monatlichen Raten abgetragen werden. Strikt reelle Bedienung wird garantirt; bin 20 Jahre im Chicagoer Baugeschäft thätig und mir stehen die besten Empfehlungen zur Seite. Wm. Ohlhaber, Architekt und Ingenieur, 171 Washington Str., Ecke Fifth Ave. Tel. Main 4135. 28mai,dosodi*

Wir haben folgende erste Hypotheken zu verkaufen:
$4000.00, 5 Jahre, 5 Proz., Sicherheit $14,000.00
$3000.00, 5 Jahre, 5½ Proz., Sicherheit $7,000.00
$2500.00, 3 Jahre, 6 Proz., Sicherheit $5,400.00
$2200.00, 3 Jahre, 5½ Proz., Sicherheit $4,600.00
$1800.00, 3 Jahre, 6 Proz., Sicherheit $3,700.00
Diese Hypotheken sind alle auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. midofrsa

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Str. 24jan,dido*

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Straße. 11jul,*X

Zu leihen gesucht: Von Privatleuten $5000 5 Proz., auf feines Geschäfts-Eigenthum an Lincoln Ave., werth $12,000, für drei Jahre.. Adr.: B. 855, Abendpost.

Sichere erste Hypotheken, in irgend einer Größe, auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10jlX*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 20maiX*

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut u. leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 20jan*

Geld auf Möbel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsleute, auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten, darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitze. Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 85 Dearborn Straße, Zimmer 45. 3janX*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202,
Südost-Ecke Halsted Straße.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:
$30 nur $1.50; $60 nur $2.25; $90 nur $3.00
$40 nur $1.75; $75 nur $2.50; $100 nur 3.25
$50 nur $2.00; $80 nur $2.75; $125 nur $3.75
Keine andern Kosten. Lange etablirtes verantwortliches Geschäft. Alles privat; so viel Zeit, wie Ihr wünscht.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34 9febX*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Exkursionen. —
California und Pacific Northwest:—Judson Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route" durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bieten einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach Californien und dem Pacific-Nordwesten, wodurch die Reise angenehm, billig und unterhaltend wird. Billige Fahrkarten für hin oder hin und zurück nach California, Portland, Tacoma, Seattle, Salt Lake City und Colorado Orten. Schreibt oder sprecht vor bei Geo. Lennard, 349 Marquette-Gebäude, Chicago, wegen freiem Reise-Handbuch. 16ap*

— Ist Euer Dach schadhaft? —
The Elaborated Ready Roofing Comp., 4421 und 4423 La Salle Str., liefert die beste, vollkommenste und haltbarste Dachdecker-Arbeit. Ist viel billiger als Schindeln und viel feuersicherer. Sie hält ihre Dachdeckerarbeit fünf Jahre lang kostenfrei in guter Reparatur und haltbar dieselbe vielleicht 15 bis 20 Jahre. 6ag,bdosa,1mo

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 8ag,1moX

„Town Talk" gibt jede Auskunft über die neuen Ortschaften an der Omaha Verlängerung der Chicago Great Western-Bahn. Wegen Frei-Exemplar schreibt an Edwin B. Magill, Mgr., Townsite Dept., Fort Dodge, Ia. 13ag—15sep,bidosa

Beste deutsche Hohlschleiferei für Rasirmesser und Scheeren bei Aug. Schluetter, 1145 Milwaukee Ave. 14jl,1moX

RADWAY'S PILLS
ALWAYS RELIABLE — PURELY VEGETABLE.

Heilen alle Unregelmäßigkeiten des Magens, der Eingeweide, der Nieren, der Blase, Schwindel, Verstopfung.

Kopfschmerzen,
Frauen-Krankheiten,
Biliösität, Hämorrhoiden,
Unverdaulichkeit, Verstopfung

und alle Leberleiden.

Rein vegetabilisch, wirken ohne Schmerz, fein überzogen, geschmacklos, klein und leicht zu nehmen. Radway's Pillen sind der Natur behilflich, bringen die Eingeweide in den natürlichen Zustand, ohne irgendwelche schlechten Effekte nachher.

Sichern vollkommene Verdauung.

Durch ihre antibiliösen Eigenschaften stimuliren Radway's Pillen die Leber bei der Absonderung der Galle und ihrer Ausscheidungen durch die Gallen-Kanäle. Diese Pillen in Dosen von zwei bis vier werden schnell die Thätigkeit der Leber regulire und den Patienten von diesen Unregelmäßigkeiten befreien. Eine oder zwei von Radway's Pillen täglich von solchen genommen, die an biliösen Schmerzen und träger Leber leiden, werden das System reguliren und gesunde Verdauung sichern.

Radway & Co., New York.

Werthe Herren—In Bezug auf „Radway's Pillen" wünsche ich zu sagen, daß ich niemals irgend ein Heilmittel gefunden habe, das denselben gleich ist.

Seit den letzten zwei Jahren litt ich an nervöser Dyspepsie und Verstopfung. Nach dem Essen verspürte ich ein Gefühl der Schwere im Magen und des Erbrechens, hatte Schmerzen und war schwindlich im Kopf, und dann wurde ich nervös. Ich probirte Alles, das mir empfohlen war. Mein Arzt sagte mir, daß ich chronische Verstopfung und einen sauren Magen hatte. Er half mir ein wenig, aber kurirte mich nicht. Ich war fast verzweifelt. Endlich bewog mich eine Freundin, „Radway's Pillen" zu probiren, was ich auch that. Und ich sage mit Vergnügen, daß sie mir nicht nur Linderung verschafften, sondern mich positiv kurirten. Sogar nachdem ich sie ein paar Tage genommen hatte, arbeitete der Magen regulär, und die dyspeptischen Symptome sind schon verschwunden. Jetzt fühle ich wie ein neuer Mensch.

Möge Gott Sie und Ihre wunderbare Medizin segnen. Ich verbleibe Ihre genesene

B. S. Trezler, Allentown, Pa.

Lähmung der Eingeweide oder chronische Verstopfung der Bejahrten.

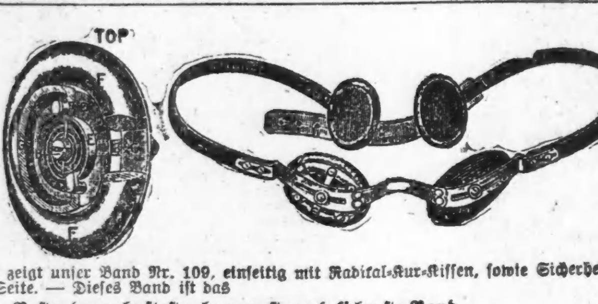
Radway's Pillen sind die beste Medizin für alte Leute und Personen, die an Verstopfung, Lähmung und Schwäche der Eingeweide, Nieren und Blase etc. leiden, und durch Einnehmen von zwei oder drei Pillen werden natürliche Entleerungen bewirkt, und durch gelegentlichen Gebrauch erfolgt reguläre Thätigkeit. In diesen Fällen werden ihre stärkenden und nährenden Eigenschaften ausgeprägt: jede Dosis gibt neue Kraft den Eingeweiden, der Leber, den Nieren etc., und eine Rückkehr zu einem gesunden, natürlichen Zustand wird bald gesichert.

Preis 25 Cents per Schachtel.

Verkauft von Apothekern oder per Post verschickt.

RADWAY & CO.
55 ELM STR., N. Y.

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Katalog Nr. 109.



Diese Abbildung zeigt unser Band Nr. 109, einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für gesunde Seite. — Dieses Band ist das

Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band

das jemals fabrizirt wurde. Ein Band, das auch den größten Bruch, aber ohne die lästigen Unterriemen sicher und bequem hält und auch mit der Zeit schließt.

Wir verkaufen dieses Band unter unserer persönlichen Garantie.

Es gibt kein ebenso gutes oder ähnliches Band für den zehnfachen Preis, und wir sind das einzige Haus, von dem dieses Band zu unserem bekannten billigen Fabrikpreis bezogen werden kann.

Gute, mit Leder überzogene Stahlbänder, von 65c aufwärts für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bänder. Ueber 70 verschiedene Sorten; ein gut passendes Band für Jeden.

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.

in größter Auswahl zum niedrigsten Fabrikpreise stets vorräthig.

Elastische Strümpfe sind nie auf Lager, sondern werden genau nach Maß gemacht.

Wir beschäftigen nur die erfahrensten Herren- und Damen-Bandagisten; Anpassen und Untersuchen ist kostenfrei.

Offen täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12.

HOTTINGER DRUG & TRUSS CO.,
(Nachfolger von Henry Schroeder)
465-467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 6. Floor. Nehmt Elevator.
Wir haben eine Thurmuhr auf unserem Gebäude. 9jl,didofa*

Zwei Zusammengewachsene.

In Castans Panoptikum zu Berlin werden gegenwärtig zwei zusammengewachsene Zwillinge gezeigt, die nach der Nationalzeitung Anspruch auf gleiche Beachtung erheben können, wie die kürzlich in Paris operirten Schwestern Radica und Daodica oder die s. Z. vielgenannten siamesischen Zwillinge, denn es handelt sich hier um theilweise Gemeinsamkeit des Knochengerüstes und um vollständige Gemeinsamkeit des letzten Theiles des Darmes. Die Schwestern sind im Januar 1878 zu Strenchow (Bezirk Mühlhausen) in Böhmen von der damals 22jährigen Mutter geboren, die sie jetzt auf ihrer Rundfahrt begleitet und in gebrochenem Deutsch berichtet, daß die Entbindung ohne Zuziehung des Arztes vor sich gegangen sei, und daß sie die Kinder bis zum zweiten Jahre selbst genährt habe. Rosa und Josepha Blazek sehen sich zwar ähnlich, aber doch nicht so auffallend, wie es häufig bei Zwillingsschwestern zu beobachten ist. Die Brünettere von beiden erscheint auch in den Schultern etwas höher, als die Schwester, welche dagegen etwas breitschultriger ist. Sie haben nach eigenen und nach mütterlichen Berichten die Kinderkrankheiten gemeinsam durchgemacht, im übrigen sind sie bis auf die Funktionen des Unterleibes in ihrem individuellen Befinden von einander unabhängig. Rosa trinkt Kaffee lieber, ich Thee, erzählte Josepha, sie hat auch manchmal Kopfschmerzen, während ich ganz wohl bin.

Die abnorme Bildung hat offenbar zur Ursache eine selten vorkommende, unvollständige Keimspaltung. Die Art der Verschmelzung der hintern Beckenwandungen, bei Rosa der linken, bei Josepha der rechten, ist höchst eigenthümlich, weil sie die Mädchen zu einer gegenseitigen Stellung nöthigt, die am besten anschaulich wird, wenn man sie als eine Halbrechtswendung bei Rosa, eine Halblinkswendung bei Josepha bezeichnet, vorausgesetzt, daß von vorn gesehen, sich beide voneinander abwenden. Das gemeinschaftliche Vorwärtsschreiten ist daher für jede einzelne ein Seitwärtsgehen; doch hat Gewöhnung über diese Unbequemlichkeit hinweggeholfen, so daß das Paar recht schnell zu gehen vermag. Beim Liegen verschwindet der Eindruck der Anomalie fast ganz, man sieht zwei Mädchen nebeneinanderliegen, jedes aber nach außen gewandt. Für die Mediziner unter den Besuchern war es begreiflicherweise von besonderem Interesse festzustellen, wie weit jedes Individuum selbständig ist und auf welche Gebiete sich die gemeinsame Empfindung erstreckt. Die Verbindungsstelle gleicht, in der Frontstellung, von vorn wie von hinten gesehen, einem Sattel, aber gemeinsame Empfindung ist nur auf der vertikalen Mittellinie dieses Sattels in einem sehr schmalen Streifen vorhanden, links desselben empfindet nur das links, rechts davon nur das rechts stehende Mädchen. Die Schädel sollen in frühern Jahren eine eigenthümliche Uebermäßigkeit gezeigt haben, jedenfalls ist diese gegenwärtig nicht mehr auffällig.

— Darum. — Stammgast: Was mag denn nur mit unserm alten Bureauschreiber dort los sein, daß er heute so sakrisch vergnügt ausschaut? — Wirth: O, der ist alleweil etwas geworden. — Stammgast: So, so — was ist er denn geworden, wohl Sekretär? — Wirth: Strohwittwer!

Marie Geistinger's 70. Geburtstag

Das „Neue Wiener Tageblatt" hat in Erfahrung gebracht, daß Marie Geistinger, die seit Jahren auf ihrer Besitzung Rastenfeld in Kärnthen lebt, dieser Tage ihren 70. Geburtstag gefeiert hat. Das Blatt berichtet aus diesem Anlaß: Marie Geistingers Mutter war eine tüchtige Schauspielerin gewesen, ihr Vater ein braver Sänger, ihr Großvater sogar ein Koryphäe des Braunschweiger Hoftheaters. Aber diesen Familienruhm hat Marie, die am 26. Juli 1833 geboren wurde, als ihre Eltern schon als Invaliden der Kunst, als pensionirte kaiserlich russische Hofkomödianten sich nach Graz zurückgezogen hatten, glanzvoll überstrahlt. Als vierjähriges Kind hatte sie unter der Aegide der unvergeßlichen Doppelkünstlerin Mathilde Wildauer mit dem Vortrage eines Gedichtes ihren ersten Erfolg und eine Kette von Erfolgen wurde ihre Laufbahn, deren Hauptstation in verschiedenen Phasen immer Wien gewesen ist. Hier — an der Josefstadt — erregte sie zuerst als „falsche Pepita" ungeheures Aufsehen, das ihren Namen weltbekannt machte und ihr aus aller Herren Ländern Gastspieleinladungen zuwehte und glänzende Engagementsanträge, deren Lockung sie nicht widerstand. Sie, die urwüchsige Oesterreicherin, wurde die klassische Berliner Soubrette. Aber schon regte sich in ihr auch der Drang zum ernsten Drama und sie trat neben Hermann Hendrichs, vielbestaunt, im Schau- und Trauerspiel auf. Da holte sie Direktor Strampfer heim und sie zog im Triumph in Wien ein — als „schöne Helena", mit der sie das Vorbild schuf für die Darstellung dieser Rolle und für die Auffassung der parodistisch-geistreichen Kunst Offenbachs überhaupt. Dieser vergötterte sie geradezu und nannte sie begeistert die berufenste „Offenbachantin".

Auch Johann Strauß und Millöcker sowie die französischen Meister der Operette führte sie zu Siegen. 1869 wurde sie Direktorin an der Seite Max Steiners. In ihre Aera fällt die Entdeckung und Pflege der Muse Anzengrubers, dem sie die Anna Birkmeier, die Horlacherlies, die Gelbhofbäuerin in idealer Naturwahrheit verkörperte. August Förster und Heinrich Laube lootsten sie dann nochmals nach dem Tragischen hinüber, sie bestand auch da mit hohen Ehren, stellte sich rasch in die Vorderreihe des deutschen Schauspieles — und schon trug sich Adolf Wilbrandt mit dem Gedanken, sie für das Burgtheater zu berufen, als sich in ihr wieder der Soubrettenteufel regte und sie veranlaßte, auf einer amerikanischen Tournee all' ihre diametral entgegengesetzten Künste spielen, der „Medea" die „Näherin", der „Königin Elisabeth", die „Schöne Helena", der Herzogin im „Glas Wasser" die Leni in „DreiPaarSchuhe" und der „Sappho" den „Bettelstudenten" folgen zu lassen. Der Erfolg war ja groß, aber diese Virtuosenherrlichkeit war doch der Anfang vom Ende. Ein Augenleiden erzwang längereRastpausen, zwischen die sich immer wieder ein freudig begrüßtes Wiedersehen mit ihren Wienern und auch mancherGastausflug einschob, auch eine zweite und dritte Amerikafahrt. Nun weilt die Künstlerin schon seit langen Jahren in der stillen Abgeschiedenheit ihrer kärntnerischen Besitzung.

Leset die „Sonntagpost"

Gegen den Gewissenszwang.

Ueber die bereits erwähnten Fälle von Steuerverweigerungen in England gibt eine Londoner Korrespondenz folgenden anschaulichen Bericht: Sehr viele Bürger, und zwar ruhige und sonst ganz friedliebende Leute, weisen dem Steuereinnehmer die Thür oder zahlen nur jenen Theil der vorgeschriebenen Steuer, der ihnen berechtigt erscheint. Die Polizeibehörden auf dem Lande und in den Städten haben alle Hände voll zu thun, die fiskalischen Pfändungen stehen auf der Tagesordnung. Die Sache nimmt ungefähr folgenden Verlauf. Ein Mister Pringle in Hastings erhält einen Zahlungsauftrag, lautend auf den Betrag von 2 Pfund 17 Shillings und 4 Pence. Mr. Pringle zieht seine Börse und zahlt 2 Pfund 10 Shillings und 2 Pence. Der Steuereinnehmer verlangt den ganzen Betrag, sonst werde er das Geld nicht annehmen. Mr. Pringle steckt das Geld wieder ein. Einige Tage später erhält er eine Vorladung zur Polizei.

Der Polizeibeamte: „Sie haben sich geweigert, die Steuer zu zahlen?"

Mr. Pringle: „Das ist nicht richtig, ich habe mich nur geweigert, jenen Theilbetrag zu zahlen, der auf die Volksschulen entfällt."

Der Polizeibeamte: „Warum zahlen Sie also diesen Betrag nicht?"

Mr. Pringle: „Diese Steuer ist gegen meine Ueberzeugung. Ich bin dagegen, daß an den Volksschulen von Staatswegen, Religionsunterricht ertheilt wird, und eine überwältigende Mehrheit des englischen Volkes ist der gleichen Ueberzeugung."

Der Polizeibeamte: „Ihre Ueberzeugung kann hier nicht Gegenstand der Diskussion sein. Ich bin hier, um dem Gesetze Achtung zu verschaffen. Das Gesetz schreibt Ihnen die Steuer vor; die müssen Sie zahlen. Welche Zahlungsfrist wünschen Sie? Eine Woche vielleicht?"

Mr. Pringle: „Ich zahle weder jetzt noch in einer Woche; ich zahle diese Steuer niemals, denn sie geht gegen mein Gewissen."

Der Polizeibeamte: „Ich gewähre Ihnen eine Zahlungsfrist von einer Woche; wenn Sie bis dahin die Steuer nicht entrichtet haben, werden Sie gepfändet werden." —

Die Woche verstreicht, ohne daß Mr. Pringle gezahlt hat; er wird richtig gepfändet. Am Dienstag findet die Auktion statt oder vielmehr sie soll stattfinden. Lange vor Beginn ist der Platz vor dem Lokal mit Anhängern des Steuerverweigerers angefüllt. Sie sind nicht nur aus allen Theilen von Hastings, sondern auch aus den benachbarten Städten und Dörfern herbeigekommen, aus den vielbesuchten Seebädern Eastbourne, Brighton, Worthing und vielen kleineren Orten, um gegen den Gewissenszwang zu protestiren. Punkt 6 Uhr erscheint der Auktionator. Die Behörden haben ihn aus London verschrieben, denn in Hastings und Umgebung war keiner für das verhaßte Geschäft aufzutreiben. Sein Erscheinen wird mit Zischen und Gröhlen begrüßt; ein faules Ei trifft seinen funkelnagelneuen Zylinder, was einen Sturm von Entzücken entfesselt. Die Polizei sucht den Eingang zum Lokal zu sperren, wird aber unsanft zur Seite geschoben. Die Menge strömt mit der Gewalt eines Wasserfalles hinein, stürmt das Podium, verjagt den Auktionator und singt „Rule Britannia" mit endlosem Enthusiasmus, bis der Steuereinnehmer unter den donnernden Hochrufen der Menge die Auktion „für heute" absagt. Der Auktionator mit dem gelb-schwarzen Zylinder wird von starker Polizeibedeckung zur Bahn begleitet; aber erst als der Zug sich in Bewegung setzt, geht die Menge nach der Stadt zurück, wo in einer vieltausendköpfigen Protestversammlung die jetzige englische Regierung auf's schärfste verurtheilt, Mr. Pringle dagegen als der Retter der englischen Gewissensfreiheit gefeiert wird.

Der Fall des Mr. Pringle wiederholt sich tagtäglich in England. Wenn man Teddington, Maidenhead, Long Eaton, Cardiff, Birmingham, Manchester als die Orte nennt, wo die fiskalischen Pfändungen in ähnlicher Weise wie in Hastings vereitelt wurden, so ist die Liste der Städte, in denen die „stille Revolution" ihreTriumphe feiert, lange nicht erschöpft. Jeder Tag bringt Nachricht von Massenmeetings aus allen Theilen Großbritanniens. Namen von bestem Klange werden zu Gunsten der Steuerverweigerung angeführt, und einflußreiche, ernste Tagesblätter, die sich ihrer Verantwortlichkeit vollkommen bewußt sind, nehmen mehr oder weniger offen für die beispiellose, im politisch geschulten England fast unbegreifliche Bewegung Partei.

Was aber ist geschehen, um das „Gewissen" des englischen Volkes zu solchen Ausschreitungen zu bewegen? Im vorigen Jahre wurde der Unterricht an den englischen Volksschulen durch eine Parlamentsakte dermaßen geregelt, daß der Religionsunterricht für sämmtliche Sekten ohne Ausnahme auf Staatskosten, mit anderen Worten auf Kosten der Steuerträger ertheilt wird. Wohlgemerkt: es wird kein Kind gezwungen, die Religionsstunde zu besuchen; wenn der Vater es wünscht, braucht sein Kind keinerlei Religionsunterricht zu genießen. Das neue an dem Gesetze ist nur die Fürsorge für jene Eltern, die ihren Kindern eine religiöse Erziehung zu geben wünschen; während diese früher den Religionslehrer aus eigener Tasche bezahlen mußten, wird ihnen diese Last jetzt von der Gesammtheit der Steuerträger abgenommen.

Dieser Sachverhalt wurde voriges Jahr nach langen parlamentarischen Schlachten auf vollkommen verfassungsmäßigem Wege geschaffen—allerdings gegen den Willen einer sehr bedeutenden Minorität. Was thut nun diese Minorität? Statt, wie es seit dem Anfange der parlamentarischen Ordnung in England geschah, das Volk aufzuklären und für die nächsten Wahlen vorzubereiten, um dann mittels des aufgestapelten Unwillens die Regierung zu stürzen und das mißliebige Gesetz zu entfernen, statt dieses verfassungsmäßigen, von jeher eingehaltenen Vorganges predigen einige Heißsporne der Minorität einenKreuzzug des „passiven" Widerstandes gegen das neue Schulgesetz und berufen sich auf das berühmte Beispiel der politischen Märtyrer des 17. Jahrhunderts, die Karl I. die Schiffssteuer verweigerten, um die Rechte und Freiheiten des Volkes zu retten. Der Vorwurf der „Revolution" schreckt die Agitatoren nicht ab: England, sagen sie, verdankt seine Größe von heute der „glorreichen Revolution".

— Der schelmische Doktor. — Gattin des kranken Lyrikers. — „Mein Mann ist ja ein geduldiger Patient, aber daß seine Muse jetzt ganz feiern soll, erträgt er nicht mehr."—Doktor: „So, so—na, ein Dutzend Gedankenstriche und Fragezeichen muß ich ihm da wohl erlauben."—

— Die Galgenfrist. — A.: „Ich werde meine Hochzeitsreise per Automobil machen." — B. (Junggeselle): „Verstehe, so ne Art Galgenfrist, wo Sie noch selber steuern können!"

Schwache Männer frei kurirt.

Schickt Namen und Adresse heute — Ihr könnt es kostenfrei haben und Euer Lebenslang wieder stark und kräftigsein.

Sichert Liebe und ein glückliches Heim.

Wie viele Männer könnten sich schnell heilen nach jahrelangem Leiden von geschlechtlicher Schwäche, verlorener Lebenskraft, nächtlichen Verlusten, Varicoele u. s. w. und kleine schwache Organe zu voller Kraft und Stärke vergrößern.

Gesundheit, Kraft und Energie für Männer.

Schickt einfach Euren Namen und Adresse an die Dr. Knapp Medical Co., 714 Hull Bldg., Detroit, Mich., und sie schicken mit Vergnügen volle Anweisungen an jeden Mann, so daß er sich leicht zu Hause heilen kann. Dies ist sicherlich eine großmüthige Offerte, und die nachstehenden Ausschnitte aus der „Daily Mail" zeigen, was Männer über solche Großmuth denken:

„Meine Herren! Bitte, nehmen Sie meinen aufrichtigen Dank für Ihre Sendung entgegen. Ich habe Ihre Behandlung gründlich versucht, und der Nutzen war außerordentlich. Sie hat mich völlig wiederhergestellt. Ich fühle mich gerade so kräftig wie ein Knabe, und Sie können sich nicht vorstellen, wie glücklich ich bin."

„Meine Herren! Ihre Methode wirkte prachtvoll. Die Folgen sind gerade, was ich brauche; Kraft und Stärke sind wieder zurückgekehrt, und die Vergrößerung ist durchaus zufriedenstellend."

„Meine Herren! Ihre Sendung erhalten, und ich hatte keine Mühe, so zu thun, wie in den Anweisungen vorgeschrieben, und kann wahrheitsgemäß sagen, es ist ein Segen für schwache Männer. Ich bin bedeutend gebessert in Größe, Kraft und Stärke."

Alle Zuschriften durchaus vertraulich. Postsachen in einfach versiegeltem Umschlag. Das Rezept ist frei zu haben, und sie wünschen, daß jeder Mann danach schreibt. 16apoo*

Wenn Frauen nur wüßten,

Welche Menge Glückseligkeit es nach Chicago bringen wird.

Schwere Hausarbeit zu verrichten mit einem lahmen Kreuz.

Stunden des Elends, ob ruhend oder arbeitend.

Wenn die Frauen nur die Ursache wüßten:

Kreuzschmerzen kommen von kranken Nieren.

Chicagoer Leute empfehlen dies.

Frau Fred Lange, Fred Lange, Spinner, wohnhaft 1129 Wellington Str., Nordseite, sagt: „Seit zwei Jahren wußte ich, daß meine Nieren entweder geschwächt oder überanstrengt waren, aber bis vor fünf Monaten war es nie so schlimm, daß ich zu Bett bleiben mußte. Seit der Zeit bannten mich Schmerzen so schrecklich, daß ich nicht vom Stuhl aufstehen konnte, an mein Zimmer. Wassersucht kam hinzu und ich schwoll über den ganzen Körper, sogar meine Augen schwollen so, daß ich fast nicht sehen konnte. Das war mein Zustand, als ich auf Doans Nieren-Pillen aufmerksam gemacht wurde und in Verzweiflung schickte ich nach dem Laden der Public Drug Co., 150State Str., wegen einer Schachtel. Sie können sich meine Ueberaschung vorstellen, als die Schmerzen in meinem Kreuz geringer wurden, das Leiden mit den Nieren-Absonderungen, ganz besonders hartnäckig, hörte auf und die Anschwellung verschwand langsam, bis sie schließlich ganz weg war. Ich bin so erfreut über die Wirkung vonDoans Nieren-Pillen, daß gewöhnliche Worte meine Werthschätzung des Mittels nicht auszudrücken vermögen. Sie können irgend Jemand wegen genauerer Auskunft zu mir schicken, der von meiner Erfahrung und meine Meinung über Doans Nieren-Pillen wissen möchte, nicht aus bloßer Neugierde, aber wenn eine Dame wirklich an dieser viel zu häufigen Krankheit leidet und erfahren möchte, was zu thun, um Heilung zu erzielen.

Verkauft zu 50 Cents per Schachtel bei allen Händlern. Foster-Milburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen, Doan, und nehmt nichts anderes.

Ein neues ägyptisches Königsgrab.

Das Wunderland der Pyramiden hält noch immer zauberhafte Schätze verborgen aus jener großen Zeit der Pharaonen, die ihre höchste Ehre darin sahen, durch gewaltige Monumentalbauten ihre Vorgänger zu übertreffen und sich selbst einen unsterblichen Namen zu machen. Man muß heutzutage nur viel Geld haben, um diese Schätze heben zu können. Die neueste Entdeckung wird einem amerikanischen Millionär Mr. Th. Davis verdankt, der den Wunsch ausgesprochen hatte, eine Ausgrabung zu veranstalten und ihr beizuwohnen. Die Archäologen der ägyptischen Regierung hatten festgestellt, daß in dem berühmten Felsenthal Bibân el Molouk bei der Königsstadt Theben, wo so viele Pharaonen sich das palastähnliche Grab an verborgener Stelle im Felsen bereitet haben, der Eingang zu einem neuen, noch uneröffneten Grab sich befände. Hunderte von Arbeitern mußten den Zugang freilegen, und auf den 3. Febr. dieses Jahres war die feierliche Eröffnung des Grabes festgesetzt, zu der außer dem amerikanischen Veranstalter der Grabungen und seiner Familie auch eine Anzahl hervorragender Aegyptologen geladen waren. Einer derselben, der französische Forscher Maspero, hat über das denkwürdige Ereigniß einen Bericht im Temps veröffentlicht, dem wir die Einzelheiten entnehmen.

An einer der wildesten Stellen des Thales ist am steil abfallenden Felsen eine kleine Plattform in den Stein gehauen, auf der etwa 50 Personen Platz finden. Von hier führt steil herab der Zugang zum Königsgrab. Man hatte dort ein breites Seil gespannt, an dem die Entdecker herabstiegen. Fieberhaft arbeiteten ganz vorn die Arbeiter, um die letzten Steinblöcke vor dem Eingang zu beseitigen. Gleich hinter ihnen standen die Elektrotechniker der Regierung, mit der fertigen Leitung in der Hand, um das neuentdeckte Grab taghell zu erleuchten. So gräbt man jetzt in Aegypten! Unmittelbar vor dem Eingang ist noch ein wassergefüllter Gießbach auf einer Nothbrücke zu überschreiten. Dann kommt der große Augenblick! Die Grabkammer ist erbrochen. Trübe erglänzen zuerst die elektrischen Lampen in dem Staub der fallenden Steine. Dem kundigen Archäologen zeigt sich auf den ersten Blick, daß auch das neue Grab mit seinen gewaltigen, die Decke stützenden Säulen ein Abbild des Thronsaales ist, worin der Herrscher im Leben Audienzen zu ertheilen pflegte. Eine Treppe führt aus dem Eingangssaal 20 Meter herab in ein großes Zimmer, das Vorzimmer des eigentlichen Grabgewölbes. Hier schmücken bunte Malereien die Wände. Man sieht den verstorbenen Herrscher — es ist Thoutmosis IV. aus der 18. Dynastie — sich neigen vor den Göttern und ihnen Opfergaben darbringen. Man sieht auch zwei große ägyptische Inschriften in schwarzer Tinte. Sie geben wichtige Aufklärungen über die Geschichte des Grabes. Die Pharaonen pflegten nämlich von Zeit zu Zeit hohe Beamte in die Grabkammern der Vorfahren zu entsenden, um die Mumien zu prüfen und etwanige Räubereien festzustellen.

So erzählt denn die Hauptinschrift in acht großen Zeilen, daß im achten Jahre des Armais, des letzten Pharaonen der 18. Dynastie, der Fächerträger des Königs, königlicher Sekretär und Schatzminister, auch Chef der Arbeiter der Nekropolis (Todtenstadt), Maia, Sohn des Wai und der Onerit, den Befehl erhielt, die Mumie des Königs Thoutmosis IV. zu erneuern. Auch der Sekretär des Ministers hat es für angebracht gehalten, sich in der zweiten Wandinschrift zu verewigen. Demnach mußte das Grab des Königs noch nicht hundert Jahre nach seinem Tode ausgebessert werden, weil Räuber unter der unruhigen Regierung des Armais es geplündert hatten. In der eigentlichen Grabkammer ist der königliche Sarkophag in einem Felsenalkoven stehend, unversehrt erhalten. Er ist aus weißem Kalkstein gefertigt, der aber, um Granit zu imitiren, roth bemalt ist. Im Uebrigen zeigt das Grab überall die Spuren der Plünderung. Der Boden ist mit zahllosen Gegenständen in wildem Durcheinander bedeckt. Man erblickt Vasen aus buntem Glas, aus Thon, Porzellan, Leinewandstücke von der Mumie, Perlenhalsbänder u. A.

Als merkwürdigstes Fundstück aber thront mitten in dem Trümmerhaufen ein Wagenkasten aus Holz mit Lederverkleidung, durchaus wohl erhalten. In dem Leder sind Reliefs zu sehen in gepunzter Arbeit, die den Herrscher zeigen, wie er die Völker des Südens und Nordens bekämpft, deren Namen auf der andern Seite des Wagenkastens aufgezählt werden. Auch die Deichsel, die Räder, das Geschirr der Rosse sind theilweise erhalten. Es stellt demnach dieser einzigartige Fund den Triumphwagen des Thoutmosis IV. dar, auf dem er nach seinen großen Siegen in die Residenz Theben einzog, und der dann später in seinem feierlichen Leichenzuge mitgeführt wurde. Alle die kostbaren Fundstücke, die den Fachmann am Tage der Graberöffnung mit Freude erfüllten, werden nunmehr sorgfältig geborgen und in das Museum von Gizeh geschafft. Der reiche amerikanische Mäcen aber wird auch eine namhafte Summe für eine würdige Veröffentlichung und Abbildung des reichen Fundes hergeben.

Taschen-Karte der Wisconsin Seegegend.

Eine vollständig neue Karte der See-Gegenden des nördlichen Wisconsin und Michigan, welche die Seen, Flüsse, Fahr- und Fußwege, Hafen-, Lagerplätze und Klubhäuser in der besten Jagd- und Fisch-Gegend der Welt zeigt, ist von der Chicago & Northwestern-Eisenbahn herausgegeben worden. Die Karte, mit starkem Papier-Umschlag, wird nach Empfang von 10 Cents in Briefmarken versandt. Ticket-Offices 212 Clark Str.
5,7,11,13,15,17,19,21,25,27,29,31ag

ETABLIRT 1873
WESTERN TRUST & SAVINGS BANK
157-159 La Salle Str., Haupt-Flur.
Kapital $1,000,000.00.

Zinsen auf Depositen, sichere Anlage-Papiere, Kreditbriefe, Wechsel, Kabel- und Post-Auszahlungen nach allen Theilen der Welt, Verwaltungs-, Vormundschafts- und allgemeines Trust-Geschäft.

Erste Hypotheken auf Grundeigenthum
von $4000 an zu verkaufen.
3 Prozent Zinsen auf Spar-Einlagen.

Beamte:

Joseph E. Otis,	Präsident.
Walter H. Wilson,	Vize-Präsident.
Lawrence Nelson,	Vize-Präsident.
William C. Cook,	Kassirer.
H. Wollenberger,	Assistent des Präsidenten
H. L. Chapman,	Bond-Beamter.

3o,fa*

Kochsalz und Nierenkrankheiten.

Bei den mit Eiweißausscheidungen und Wassersucht verbundenen Nierenleiden, wozu vor allem die Bright'sche Krankheit gehört, hat in der Neuzeit ausschließliche Milchdiät einen besonderen Ruf, wogegen der Genuß von Fleisch in solchen Krankheitsfällen aufGrund von Erfahrungen besonders bei den französischen Aerzten höchst verpönt ist. Worauf die günstige Wirkung der Milch, die nachtheilige des Fleisches beruht, wußte man nicht, doch will neuerdings ein Pariser Arzt, Dr. Widal, den Grund dafür entdeckt haben. Kochsalz ist im gewöhnlichen Leben ein kaum in's Gewicht fallender Speisezusatz, vorausgesetzt, daß die ehrsame Hausfrau aus allzu großer Verliebtheit nicht die Suppe versalzt; in der Arzneikunde aber hat das gewöhnliche Salz schon seit Langem einen großen Namen. Einspritzungen von Chlornatrium, d. h. Kochsalzlösungen in die Blutbahn erweisen sich in manchen Fällen als lebensrettend, wo alle anderen Mittel versagten, und die Heilwirkungen der Kochsalzquellen sind schon von alters her bekannt. Ueberhaupt spielt das Salz im thierischen Organismus eine hervorragende Rolle, wie schon daraus hervorgeht, daß Hunde, deren Nahrung man eine zeitlang jeden, auch von Natur in dieser befindlichen Salzgehalt entzieht, durchweg nach fünf bis sechs Wochen verenden. Anderseits hat Dr. Widal gefunden, daß Salz in der mit Albuminurie verbundenen Nierenentzündung wie ein wahres Gift wirkt. Er behandelte einenNierenkranken, bei dem sich jedesmal wassersüchtige Anschwellungen und Eiweißausscheidungen einstellten, wenn er andere Nahrung als Milch nahm. Besonders bedenklich wurden diese Erscheinungen einmal nach dem Genuß von Fleisch, wichen dann aber wieder in vier Tagen bei Milchdiät. Als jedoch nunmehr Dr. Widal der Milch des Kranken 10 Gramm Kochsalz zusetzte, wurden die Erscheinungen folgenden Tages gerade so schlimm, wie nach dem Genusse von Fleisch, und als man darauf Fleisch ohne Salz gab, verschwanden sie ebenso wie vorher nach ungesalzener Milch. Danach wäre die Besserung oder Verschlimmerung in dem Befinden von Kranken der gedachten Art nicht auf die Wahl der Nahrungsmittel an sich, sondern auf deren geringern oder größern Salzgehalt zurückzuführen.

— Manche Menschen ermangeln so vollkommen der eigenen Art, daß ihr ganzes Leben eigentlich nur ein Zitat aus einem anderen Leben ist.

— Sie weiß es gewiß. — Die neue Gouvernante ruft: Kommt, Kinder, jetzt gehen wir heim, sonst zankt die Mama. — Elsa (ältere Schwester): O nein, Fräulein, da brauchen Sie keine Angst haben, am ersten Tag macht die Mama niemals einen Krach!

Devil's Lake, der berühmte Sommer-Resort.

Prächtige Hotels, gutes Bootfahren, Fischen und Baden, genügend Züge und speziell niedrige Sommer-Raten via der Chicago & Northwestern-Eisenbahn nach diesem bewundernswerthen Sommer-Resort. Ein schöner Platz, um Eure Hochsommer-Ferien zu verbringen. Schreibt wegen Drucksachen. Ticket-Offices, 212 Clark Str. und Wells Str. Station. ag7,11,13,15,17,19,21,25,27,29

Gegr. 1894. Früher 185 E. Clark Str.
J. S. Lowitz,
151 E. Van Buren Str.,
nahe Clark Str. und 5. Ave.;
gegenüber RockIsland u. Lake Shore Depots,
Schiffskarten,
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Vollmachten, Erbschaften, Vorschuß, wenn gewünscht, Kollektionen, Geldsendungen,
unter Garantie, prompt und reell.
Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntag 9 bis 12 Vorm. 6ag,bojomodi*

Finanzielles.
WM. G. HEINEMANN & CO.
92 LA SALLE STR.
Hypotheken!
Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.
Geld zu verleihen zu bestem Zinsfuß u. günstigen Raten. Genaue Auskunft gerne ertheilt. bdja.*

Fisteln,
Hämorrhoiden, Chronische Verstopfung, alle After-Krankheiten
ohne Schmerzen oder Messer kurirt.
Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

After- und Eingeweide-Leiden benöthigen die Behandlung eines erfahrenen Spezialisten. Ich habe 20 Jahre dem Studium und der Behandlung dieser Krankheiten gewidmet. Ich behandle nur diese Krankheiten. Ich heile Hämorrhoiden (Piles), Fisteln, chronische Verstopfung, Fissures, juckende Hämorrhoiden und alle anderen After- und Eingeweide-Leiden dauernd, schmerzlos u. ohne Messer. — Konsultation und Untersuchung frei. Sprecht vor oder schreibt nach meinem freien Buch, „After- und Eingeweide-Krankheiten, ihr Ursache und Heilung."

J. M. AULD, M.D.
Spezialist in After- und Eingeweidekrankheiten.
80 Dearborn Str., Chicago, Ill.
4,9,13,18,23,29ag

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfertz, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

$500 Belohnung, wenn der Morris elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, Folgen v. Ausschweifungen, verlorene Mannbarkeit, alle Frauenleiden u. s. w. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.

Preis ist $5, $10 und $15.
Electric Institute, J. M. BREY, Supt.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago.
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 13ol,fadido*

Spart Schmerzen und Geld.

Die Brücke, die ich in 1898 in den Boston Dental Parlors einsetzen ließ, paßt gut u. ist so gut wie neu. Auch ließ ich mir Zähne ziehen, ohne auch nur die geringsten Schmerzen zu verspüren. — Mrs. Eckardt, 1550 Wabash Ave.

Beste Zähne, S.S.W. ...$8	Silberfüllungen......50c
Gebiß Zähne..........$5	Goldfüllungen $1 aufw.
Beste Goldkronen......$5	Brückenarbeit.........$5

Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt werden. — Eine geschriebene Garantie für zehn Jahre mit allen Arbeiten. fadido*
Boston Dental Parlors. 146 State Str.

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntag 8—12 Vorm.

Heilt Euch selbst
French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerung der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung mit jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Str., Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago. 10ma,bidofon*

Borsch & Comp. Optiker, 103 E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office. 15fb,bidofa*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat.—Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abend; Sonntag 10 Uhr bis 12 Uhr. dailfon*

GREENEBAUM SONS,
BANKERS,
83 & 85 Dearborn Str. Tel. Central 557.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen.
Verkaufen sichere erste Hypotheken, ebenso Wechsel und Kreditbriefe auf alle Theile der Welt durch beste ausländische Verbindungen. 3ag,bidofon*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Overland Limited", nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere.	* 8.00 N	* 9.00 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland.	*10.00 V	* 7.15 V
	*11.30 N	* 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City, Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 4.00 N
	*11.30 N	* 7.15 V
Sioux City, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 8.55 V
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 6.45 V
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Traer	* 6.00 N	* 8.55 V
	***11.30 N	** 9.55 N
Nord-Iowa und Dakotas	*** 6.00 N	o 8.55 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Madison	*10.00 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Madison, Janesville	* 9.00 V	* 9.25 V
	* 6.30 N	*11.45 V
	* 8.00 N	* 9.25 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 3.00 V	** 5.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 V	** 9.25 N
	* 8.00 N	* 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay		* 5.55 N
	**11.30 V	** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 V
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 V	* 5.55 N
Green Bay & Menominee	+ 3.00 N	** 4.00 N
Ashland Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander,	**x3.00 V	* 9.45 V
	* 5.00 N	** 9.30 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	x 3.00 V	** 9.30 N
	* 8.00 N	* 7.30 V
Manistique, Sault Ste. Marie	***10.30 N	o 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford und Freeport—Abf. **7.15 V., *8.45 V., **10.20 V., **4.45 N., *7.00 N., **11.25 N.
Rockford—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.
Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 V., *4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., xx6.30 N., *8.00 N.
Milwaukee—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.00 N., *10.30 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. * Sonntags. o Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander. + Täglich bis Green Bay.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans, Memphis Special	* 8.30 V	*10.00 V
The Limited, nach Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Ark., Nashville u. Florida.	* 6.20 N	*11.05 V
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis and Springfield Daylight Special, Decatur	* 9.20 V	* 8.25 N
Cairo Local	+8.35 V	+6.00 N
Post-Schnellzug — New Orleans	*2.50 V	
Southern Expreß		* 6.00 V
Champaign, Mattoon Expreß	* 5.25 N	* 1.20 N
Bloomington und Chatsworth	+8.35 V	+10.00 N
Bloomington, Clinton, Decatur, Pana	+5.25 N	+1.20 N
Evansville Expreß	* 8.30 V	+6.00 N
Evansville, Cairo und South	* 8.40 N	* 8.05 V
Kankakee und Gilman	* 4.15 N	*10.00 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.10 N	* 9.35 V
Omaha, San Francisco	* 6.10 N	* 9.35 V
Dubuque, S. City, Sioux Falls	* 6.10 N	* 9.35 V
Omaha Day Expreß	* 8.15 V	* 9.30 N
Omaha und Sioux City Postschnellzug	* 2.55 V	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 V
Rockford, Freeport, Dubuque	+3.45 N	+12.55 N

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.

West Shore-Nickel Plate-Wabash Bahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York.. 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.15 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent,
5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western-Passagier-Agent,
205 S. Clark Str., Chicago, Jll.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str.,
Chicago, Jll.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone Central 1767.

Abfahrt der Züge. „The only Way".
- 8.45 V Peoria und Bloomington; nur Sonnt.
- ** 9 V Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
- ** 9.35 N Joliet Accomodation.
- *11.25 V Alton Limited für Sp'field u. St. Louis.
- **11.25 V Jacksonville und Roodhouse.
- * 2.30 N Bloomington und Springfield.
- * 5.10 N Joliet und Dwight.
- ** 5.10 N Peoria Expreß.
- ** 5.35 N Joliet Accomodation.
- * 6.00 N Kansas City und Peoria Limited.
- * 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
- *11.15 N Joliet Accomodation.
- *11.40 N Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City, Peoria.
- *11.45 N Joliet, Dwight, Streator u. Peoria.

Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.55 V, *1.15 N; von St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V, *8.10 V, *5.04 N, **8.15 V; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N, **8.15 N; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V, *1.15 N, *8.15 N; von Dwight, Joliet, *10.30 V; Joliet Locals, **8.45 V, **4.30 N, **9.45 N; Springfield und Bloomington Sunday Accomodation, 10.40 N.

* Täglich ** Ausgenommen Sonntags.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1245.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Ltd., durchgeh. Sleeper	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette und Bloomington	**12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 9.00 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.23 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adams Str. Telephon 3503 Central.
* Täglich; ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

	Abfahrt.	Ankunft.
Minneap., St. Paul, Dubuque	*8.45 V.	*9.30 N.
Kansas City, St. Joseph,	*6.30 N.	*8.30 V.
Des Moines, Marshalltown	*11.00 N.	*1.40 N.
Sycamore und Byron	*3.10 N.	*10.40 V.
St. Charles, Sycamore und De Kalb	**5.35 N.	**7.45 V.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

ERIE LINES

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station — Phone Harrison 3274.

	Abfahrt.	Ankunft.
Rochester und Huntington.	** 7.30 V	** 3.25 N
New York, Boston u. Columbus	*10.30 V	* 5.20 N
New York (Wells Fargo Expr.)		o 9.45 N
Huntington Lokal	* 4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	* 9.20 N	* 7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	* 9.20 N	* 7.55 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal - Expreß	**7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 V	*7.00 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 V
Col. und Wheeling Expr.	* 7.00 N	*6.50 V
Cleveland und Pittsburg Expr.	*8.00 N	*6.50 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Leset die „Sonntagpost".

Bukarester Chronik.

Der Streik der Gemüsehändler. — Die Oltenis. — Das Straßenkonzert. — Ein Bombardement.

Bukarest, Ende Juli.

Einen Streik, der nicht oft vorkommen dürfte, hat Bukarest dieser Tage gehabt: einen Streik der Gemüsehändler. Nur wer weiß, welche Rolle gewisse Gemüse in der rumänischen Volksküche spielen, kann sich die niederschmetternde Wirkung dieses Streikes vorstellen. Sämmtliche Oltenis der Hauptstadt hatten ihre Thätigkeit eingestellt.

Vorerst: Was sind diese Oltenis? Olteni ist die Mehrzahl von Oltean; Oltean aber heißt Einwohner der Kleinwalachei, also jenes Theiles von Rumänien, der sich jenseits des Flusses Olt befindet. Diese Oltenis verbringen den größten Theil des Jahres in den bevölkerten Städten des Landes, besonders in der Hauptstadt, wo sie sich hauptsächlich dem Handel widmen. Sie sind unternehmungslustig, arbeitsam und pfiffig, haben Spekulationsgeist und Ausdauer. So ein Oltean fängt mit einem Kapital von fünf Franken an, läuft den ganzen lieben Tag mit seinen Körben herum, bis er sich ein großes Kapital erspart hat und noch ein Kind in seine Dienste nehmen kann, das, ebenfalls mit schweren Körben beladen, gegen ein geringes Entgelt so lange für seinen Herrn arbeitet, bis es sich selbst die fünf Franken erspart hat, die dazu nothwendig sind, um den Handel selbstständig zu betreiben. Und so mancher dieser Händler wird zum Schluß ein verhältnißmäßig reicher Mann.

Die Oltenis treiben ihren Handel mit Gemüse, Geflügel und noch einigen Nahrungsmitteln. Sie besorgen die Approvisionirung der Stadt Bukarest. Nur sehr wenige Bukarester Hausfrauen besuchen den Marktplatz. Jede Straße hat ihre Oltenis, die von 4 Uhr früh ab ihr betäubendes Geschrei ertönen lassen:

„Ouruououou!" — d. h. Eier.

„Pudegainpudegain" — d. h. Hühner.

„Caisecaisecaises" — d. h. Pfirsiche u. s. w.

Man bekommt Alles ins Haus gebracht und kann nach Herzenslust handeln. Verlangt der Oltean 30 Bani, d. h. Centimes für einen Gegenstand, dann gibt man ihm ruhig 10, d. h. den dritten Theil und zumeist erwartet er auch nicht mehr. Hat er etwas zu wägen, so wägt er nur selten anders als — falsch. Das hält man hier der Pfiffigkeit der Oltenis zu gute und man sagt deshalb auch von einem besonders schlauen Menschen: „Du bist wie ein Oltean mit sieben Boden an einem Liter", d. h. das Litermaß hat von außen die richtigen Dimensionen, ist aber innen mit so vielen Boden versehen, daß thatsächlich die Quantität des verkauften Gegenstandes nur dreiviertel oder gar einen halben Liter beträgt.

Diese Olteni haben nun gestreikt. Eine gewiß veraltete Gilde, haben sie doch zu einem modernen Mittel gegriffen. Darauf bauend, daß sie ganz Bukarest für sich haben würden, haben die Olteni ihre Waffen niedergelegt, d. h. sie sind auf dem Kampf-, pardon Marktplatz, ohne Körbe und ohne Stäbe erschienen. Der Marktplatz ist nämlich der Platz, wo die Großhändler — das sind zumeist Bulgaren — ihre Gemüse an die Oltenis verkaufen. Da einige Oltenis als Streikbrecher auf dem Plane erschienen, wurde mit ihnen kurzer Prozeß gemacht, die Fische wurden ihrem Element wiedergegeben und in den Diboritsabach geworfen, mit den Kartoffeln, Gurken u. s. w. wurde aber ein regelrechtes Bombardement eröffnet, dem 40 Stadtsergeanten und 20 Gendarmen unter Führung eines Polizei-Inspektors nur mit schwerer Mühe ein Ende bereiten konnten.

Die Ursache des Streiks war folgende: Bis nun hatten die Oltenis keine besonderen Steuern zu bezahlen gehabt. Jetzt aber hatte ihnen die Gemeinde in vollkommen gesetzlicher Weise die Hausirersteuer von 10 Lei jährlich auferlegt. Dagegen sträuben sich nun die Herren. Sie meinen, daß sie für das schöne Straßenkonzert, das sie alltäglich veranstalten, und dafür, daß sie so vielen Bukarester Hausfrauen das leidige Toilettemachen und den Besuch des Marktplatzes ersparen, eigentlich noch eine Entschädigung bekommen müßten. Die Gemeinde ist nun anderer Meinung und besteht auf ihrem Schein — d. h. auf den gesetzlichen 10 Franken Steuer. Ob die Sache wie das Hornberger Schießen ausgehen wird oder ob der bis nun komische Krieg ein etwas tragischeres Ende haben wird, was bei der gewaltthätigen Natur der Oltenis nicht ganz ausgeschlossen ist, das muß man abwarten.

Mittlerweilen sind die Hausfrauen ganz verzweifelt. Es ist auch nicht leicht, bei einer Hitze von 36 Grad im Schatten auf den Marktplatz zu gehen und dort möglichenfalls noch von den Streikern belästigt zu werden. Hoffentlich gelingt es aber den vereinten Kräften des Bürgermeisters und der Polizei, die schlauen Oltenis davon zur Vernunft zu bringen.

— Vorausbedacht. — „Du willst einen Spazierritt machen und bist gar nicht im Reitkostüm?" — „Ja, sieh einmal, dann merkt man auch nichts, wenn ich zu Fuß zurückkehre."

$50 Rundfahrt nach Kalifornien, Oregon und Washington

Via Chicago & Northwestern Eisenbahn.

Nach San Francisco, Los Angeles, Portland, Tacoma, Seattle und Victoria täglich vom 1. bis 14. August, Rückfahrt 15. Oktober. Verschiedene Linien. Drei Schnellzüge täglich: 10:00 Vormittags, 8:00 Abends (elektrisch beleuchteter Overland Limited) und 11:30 Abends. Feinste Bedienung. Schnellste Fahrt. Ticket-Offices 212 Clark Str. und Wells Str.-Station.

5,7,11,13,15,17,19,21,25,27,29,31ag

SIEGEL COOPER & CO

Ihr müßt schnell machen, wenn Ihr einen Antheil an den guten Sachen wollt, die für Freitag geplant sind

Es ist kaum möglich, daß Jemand, der irgend etwas braucht, was in dieser Anzeige erwähnt ist, abgehalten werden kann, morgen herzukommen. Wir haben eine spezielle Anstrengung gemacht, um einen Bargain-Freitag von schnellen, vortheilhaften Verkäufen in allen Partien zu erzielen.

Habt Ihr einen Augenblick Zeit für eine rein geschäftsmäßige Offerte? Ihr findet sie genau angegeben. Ihr werdet sie als richtig erkennen. Wir sprechen hier zu Euch wie in dem Laden, mit den Waaren vor Euch. Bei der genauesten Untersuchung findet Ihr nicht einen Fall, wo die Waaren nicht ganz den von ihnen gegebenen Beschreibungen entsprechen. Wir drucken nicht ein Wort, das wir nicht verantworten können. Wir werden es immer als eine Gefälligkeit auffassen, wenn Ihr unsere Aufmerksamkeit auf die kleinste Nicht-Uebereinstimmung lenkt zwischen unseren Anzeigen und den Waaren, welche wir verkaufen. Außerdem seid Ihr immer sicher wenn Ihr hier kauft, denn wenn Ihr zu Hause findet, daß die Waaren nicht genau das sind für was Ihr sie beim Kaufen gehalten habt, so bringt sie zurück. Wir sind nicht zufriedengestellt bis Ihr es seid. Ihr habt keine Mühe auszutauschen oder das Geld zurück zu erhalten.

Dieser August-Verkauf von Möbeln wird jeden Tag größer

Bargain-Freitag ist doppelt so gut im Möbel-Verkaufsraum. Von Wand zu Wand findet sich kaum ein Fuß Raum, der nicht mit Waaren zu Bargain-Preisen angefüllt ist.

Wir haben Euch gesagt, wie wir die Waaren bekommen haben. Wir sagen Euch jetzt, wie wir sie markirt haben. Wir können Euch nicht Alles sagen. Es ist zu viel. Die angeführten Artikel sind nur Wegweiser nach einem Bargainland. Kommt und erfreut Euch an der Auswahl.

Dressers

Mahagony Dressers, 16.95: Es sind mehrere Entwürfe in diesen 25.00 Dressers die wir zu 16.95 verkaufen. Alle haben 44-zöll. Bases. Schöne shaped Fronts. Einige voll Swells, einige halb Swells. Alle haben große französische geschliffene Spiegel, 30 bei 24.

30.00 Mahagony Dresser, 17.49.
51.00 Mahagony Dresser, 36.50
55.00 Mahagony Dresser, 37.49
70.00 Mahagony Dresser, 42.49

Eichen Dressers

Oak Dresser, 5.39: Solid Golden Oak, 40-zöll. Base, 3 große Schubladen, gegossene Messinggriffe, große geschliff. Spiegel. Der Dresser ist gut 10.00 werth — jetzt 5.39.

20.00 Oak Dresser, 12.68
25.00 Oak Dresser, 16.49
30.00 Oak Dresser, 18.75

Leder-Stühle

Lederstuhl, 19.95: Dieser türkische Lederstuhl wäre ein Bargain zu 30.00. Wir haben noch andere türkische Leder Schaukelstühle und Easy Chairs, die sehenswerth sind. Leset:

38.00 Lederstühle, 24.69
45.00 Lederstühle, 29.95
50.00 Lederstühle, 34.90

Leder Couches

40.00 Leder-Couches, 24.69
45.00 Leder-Couches, 29.95
50.00 Leder-Couches, 32.49
55.00 Leder-Couches, 34.80

Morris Stühle

Morris Stuhl, 4.29: Dies ist ein regul. 8.00 Werth. Hat ein nett geschnitztes Mahagony-Gestell. Umwendbare halb gefüllte Velour Kissen.

12.00 Morris Stühle, 7.90
15.00 Morris Stühle, 12.49

Messing-Bettstellen

Messingbett, 22.00: Wäre billig zu 35.00, unserem regulären Preis. Es hat 2-zöll. Pfosten; äußerst schwere Knöpfe und Füllung. Finished in import. Lacquer, garantirt nicht schwarz zu werden.

30.00 Messing-Betten, 18.95
45.00 Messing-Betten, 29.95
48.00 Messing-Betten, 32.59

Eiserne Bettstellen

Eiserne Betten, 1.29: Dieses Bett hat 1-zöll. Pfosten. Ist ein fancy Scroll-Muster. Der regul. Preis ist 2.25. Alle Größen vorhanden.

5.75 eiserne Betten, 3.69
12.00 eiserne Betten, 5.98
25.00 eiserne Betten, 15.89

Parlor-Schaukelstühle

Arm-Schaukelstuhl, 99c: Dieser Golden Finish Arm-Schaukelstuhl ist 2.00 wth. Groß u. bequem. Hat Holz-Sattelsitz

3.00 Parlor Schaukelstuhl, 1.49
4.00 Parlor Schaukelstuhl, 1.97
6.00 Parlor Schaukelstuhl, 2.95
7.00 Parlor Schaukelstuhl, 5.95

Parlor Suits

Parlor Suits, 9.95: Dieses Drei Stück Suit ist ein regul. 20.00 Werth. Hat elegant geschnitztes Gestell, Birch Mahagony Finish.

25.00 Parlor Suits, 12.49
40.00 Parlor Suits, 20.00
75.00 Paror Suits, 37.50
100.00 Parlor Suits, 50.00
125.00 Parlor Suits, 63.00

Davenports

26.00 Davenport, 17.49
30.00 Davenport, 19.95
35.00 Davenport, 24.69

Center-Tische

1.25 Golden Oak Tische, 69c
2.00 Golden Oak Tische, 1.00
3.00 Golden Oak Tische, 1.97
8.00 Mahagony Tische, 4.95

Schuhe oder Oxfords: Was wollt Ihr morgen haben?

Hier sind Oxfords, die für den Straßengebrauch bis zum November oder länger brauchbar sind, f. den Hausgebrauch für den ganzen Winter. Hier sind hohe Schuhe, die bei jeder Gelegenheit und zu jeder Zeit passend sind. Hier sind herabgesetzte Preise, gut für morgen.

Wir haben immer noch einige der Todd, Bancroft & Co. und Armstrong & Co. fabrikbeschädigten Schuhe. Es sind Seconds, aber Ihr würdet es nie wissen, wenn wir es Euch nicht sagten. Die Fehler sind sehr gering. Sie waren aber groß genug, um den Preis bedeutend zu ermäßigen. Leset:

3.50 und 5.00 Schuhe für Damen, 3.50 und 5.00 Oxfords für Damen, **1.65**

$6.00 Schuhe für Damen, 6.00 Oxfords für Damen, **1.98**

$1.50 und $2.00 lohfarbige Schuhe und Oxfords für Damen, kleine Größen, 75c.

Herbst- und Sommer-Waists: Beide jetzt in Nachfrage

Während ein Theil der Waist-Abtheilung zu einer prachtvollen Auslage von neuen Herbst-Facons gewählt wurde, offeriren wir in einer anderen alle unsere übrig gebliebenen Sommer-Waists zu Preisen, die in vielen Fällen nicht einmal dem Kostenpreise des Stoffes entsprechen.

Wir kauften eine feine Partie Herbst-Waists zu einem Preis, der es uns ermöglicht, die Auswahl zu einer großen Herabsetzung zu offeriren. Ihr werdet diese saisongemäße Gelegenheit besser würdigen, wenn Ihr die Waists seht.

Feine reinwollene Waists, 2.98. Diese Waists sind in den neuen Herbst-Farben. Es sind wirkliche 5.00-Werthe. Yoke ist ganz von Spitzen zur Farbe passend große drapirte Aermel; Knöpfe hinten; volle Pouch Tucked Front; alle Größen; Farben sind neues blau, braun, roth, Royal, schwarz und weiß.

Weiße Waists, 1.98. Seid Ihr Liebhaber von ganz neuen Facons? Diese werden Euch gefallen. Prächtige bestickte Front, neue Aermel, Stoffe weiße Granite Cloth.

Neue Plaid Waists, 1.25. Eine hübsche Farben-Kombination. Neuer Stock, neue Aermel, breite Schultern, Gun Metall Knöpfe.

Baumwollene Waists für 95c. Diese sind von richtiger Schwere für den Herbst. Sie sind Tailor-made, Box Plait, große Perlmutterknöpfe, breite Four-in-hand Tie.

Für wenige Dollars kauft man diese Sorte Kleider

Wir werden den Bargain-Freitag für Männer zu einem interessanten gestalten. Wir werden Touristen-Anzüge zu einem Drittel verkaufen. Reguläre Anzüge zur Hälfte.— Nicht etwa deshalb, weil wir darnach trachten, Kleider billiger zu verkaufen, als was sie uns kosteten.

Durchaus nicht; es ist, weil wir zu viele an Hand haben. Müssen sie los werden. Können nur wenige Worte darüber verlieren. Wir wollen Euch ein paar Winke geben über die schönen Sachen, welche wir für Euch haben. Alle Tische angefüllt mit schönen Waaren. Alle sind eingeladen. Genügend für Alle. Diejenigen, welche zuerst kommen, haben die beste Auswahl.

Männer-Anzüge für 12.00, 14.00 und 15.00 —
Importirte Worsted Männer-Anzüge, Feine blaue Serge Männer-Anzüge, Blaue u. schw. Cheviot Männer-Anzüge, Modische Tweed Männer-Anzüge, **8.00**

Männer-„Outing" für 8.00, 12.00 und 15.00—
Homespun Touristen Männer-Anzüge, Woll. Crash Touristen Männer-Anzüge, Gestr. Flanell Touristen Männer-Anzüge, Cassimere Touristen Männer-Anzüge, **5.00**

Männer-Beinkleider für 2.00, 2.50 und 3.00 —
Schöne gestreifte Worsted Männerhosen, Reinwoll. Cheviot Männer-Hosen, Reinwoll. Cassimere Männer-Hosen, Reinwoll. Flanell Männer-Hosen, **1.00**

Knaben-Anzüge für 2.50, 3.50 und 4.00 —
Modische Norfolk Knaben-Anzüge, Doppelbrüstige Knaben-Anzüge, Hübsche drei Stücke Knaben-Anzüge, Schöne Sailor Knaben-Anzüge, **1.00**

„Mother's Friend" und „K. & E." Shirtwaists und Blousen für Knaben, waren 50c, 75c, $1, jetzt **25c**

Wir sind sehr stolz auf diesen Verkauf von Muster-Porzellanwaaren

Wir haben auch Ursache, darauf stolz zu sein. Es ist eine der hübschesten Partien von dekorirtem Porzellan, die wir jemals offerirt haben. Es ist alles feine importirte Waare. Wir erlangten sie, nachdem die Fabrikanten sie zu Musterzwecken in New York verwendet hatten. Da keine zwei Stücke einander ähnlich sind, bezahlten wir einen Drittel der Kosten der Importation.

Das Assortiment besteht ganz aus der hübsch bemalten Waare, welche von Liebhabern von feinem Porzellan so hochgeschätzt wird. Unübertrefflich für den Tisch-Gebrauch oder zur Dekorirung des Hauses. Ihr könnt fast Alles in diesen verschiedenen Partien finden. Ihr werdet hocherfreut sein über die Schönheit der Auslage, wie jeder andere, der sie besichtigt. In den regulären Lagern sind die Sets vollständig. Solche Waare kostet bedeutend mehr, wie die Preise für diese Muster-Partie betragen. Bedenkt: Die besten Fabrikanten in Frankreich und Deutschland fabrizirten das Porzellan. Die berühmtesten Dekorateure in Europa haben es entworfen. Es sind die elegantesten und verlockendsten Sorten. Ist dies nicht hinreichend, Euch anzuziehen? Nur noch eine weitere Sache. Die Preise, Sie nehmen ihren Anfang mit 10c.

Partie 1: Auswahl, 10c — Nadel Trays, Oliven-Teller, Rahmtöpfe, Rasir-Behälter, Tassen u. Untertassen, Oatmeals, Frucht Saucers, Austern-Teller, Ramikins, Brot- und Butter-Teller — **10c**

Partie 2: Auswahl, 15c — Mugs, Haar-Behälter, Fancy Bowlen, Ramikins, Milchtöpfe, Oatmeals, Teller, Oliven-Teller, Asche-Behälter, Pickles — **15c**

Partie 3: Auswahl, 25c — Bouillon-Tassen, Zuckerdose und Rahmtopf, Seifenteller, Theetöpfe, Tassen und Untertassen, Fancy Teller, Kamm u. Bürsten Tray, Nadel Trays, Odd Zuckerdosen, Bonbon-Schachteln — **25c**

Partie 4: Auswahl, 35c — Cabarets, Kamm u. Bürsten Tray, Plaques, Jugs, Seitenteller, Teller, Tassen u. Untertassen, Zuckerdosen, Cracker Jars, Salat-Schüsseln — **35c**

Partie 5: Auswahl, 50c — Fancy Teller, Odd Zuckerdosen, Marmaladen Jars, Sellery Trays, Brot Trays, Tassen u. Untertassen, Große Jars, Chokoladen-Töpfe, Cabarets, Bier Steins — **50c**

Partie 6: Auswahl, 75c — Chokoladen-Töpfe, Fancy Frucht-Körbe, Salat-Schüsseln, Große Teller, Kuchen-Teller, Cracker Jars, Chop Teller, Seelry Trays, Ice Cream Teller, Tassen und Untertassen — **75c**

Partie 7: Auswahl 95c — Spargel-Teller, Marmalade Jars, Tassen u. Untertassen, Bouillon-Tassen, Sellery Trays, Chokoladen-Töpfe, Theetöpfe, Chop Teller, Salat-Schüsseln, Plaques — **95c**

Sucht Euch Euer Dinner Set aus: Wir haben dasjenige, welches Ihr wollt

Dekorirte Dinner Sets, 2.95 — Das ist ein sehr niedriger Preis für ein Dinner Set. Gerade für eine Familie von sechs. Ein gutes.

Dinner Sets für 5.95 — Wir sind von Eurer Zufriedenheit dieser Sorte überzeugt. Besteht aus 100 Stücken, in zwei Farben dekorirt.

Dinner Sets für 8.50 — Würdet Ihr dieses vorziehen? Dekorirt und goldverziert. Ein Set von 100 Stücken.

Limoges Dinner Set, 15.95 — Ihr würdet dieses Set vielleicht gerne besichtigen. Dies ist ein ungewöhnlicher Preis dafür. 100 Stücke.

Haviland Porzellan-Set, 19.95 — Ihr kennt dieses Porzellan. Dieser 100-Stücke Set, mit seinen Dekorationen ist hübscher, als Ihr je gesehen.

Wichtig: Anzüge und Skirts für die Hälfte

Ihr könnt nichts anderes als Bargains herausfinden. Jeder Sommer-Suit ist derartig im Preise herabgesetzt, daß sie augenblickliches Interesse wachrufen. Und die Herbst-Suits! Sie sind zu prachtvoll, um nicht beachtet zu werden.

Unsere Auslage von Herbst-Kleidungsstücken ist exklusive. Sie umfaßt die schönsten und beliebtesten Muster. Damen, die meisterhaft gefertigte Kostüme schätzen, werden besonders ersucht, diese Auslage zu prüfen. Ihr werdet nirgends bessere Muster finden.

Corset Coat Suit, 10.00—Dieser hübsche Suit ist von fancy Männer-Stoffen gemacht, mit vollem Flare-Rock, Bottom schwer Tailor gesteppt, Schneider Sammet-Kragen, in allen neuen Farben, alle Größen.

Neue wetterdichte Coats, 5.00, 7.50 u. 10.00—Für Automobile oder zum Reisen, von hübschem Tweed gemacht, Capes, breiter Schulter-Effekt, korrekte Aermeln, neue Herbst-Farben. Es sind sehr gute Bargains für Freitag.

Sommer-Anzüge sind jetzt nur die Hälfte werth

Shirt Waist-Suits, 1.50— Wenn ihre Identität enthüllt ist, so werdet Ihr die eleganten 3.00 Percales schätzen, echte Farben, schlichte Schneiderarbeit und Strap besetzt.

Dimity Shirt-Waist-Suits, 1.90— Ihr werdet nicht zögern, Euch eins von diesen 3.75 Mustern zu sichern. Waist und Skirt sind mit Spitze besetzt.

Shirt-Waist-Suits, 3.90—Denkt nicht an einen 4.00 oder 5.00 Suit, wenn 3.90 ein sehr geschmackvolles Muster unserer 7.50 und 6.00 Fabrikate kauft.

Shirt-Waist-Suits, 4.90—Ihr werdet diese hübschen Lawns schätzen, besetzt mit Spitze und Stickerei, Tucks und Plaits. Sie wurden für $10 verkauft.

Echte leinene Suits, 5.90—Ein anderer, der Sie erfreuen wird. Dieselben sind ganz weiß und besetzt mit Cluny-Spitze. Sie waren populär zu ihrem früheren Preise, 12.50.

Neue Promenaden-Röcke, 3.90—Dies sind neue Facons Promenaden-Röcke in gleichmäßiger Länge. Von ganzwollenem Skirting und Crasehs gemacht, in beliebten Herbst-Schattirungen. Die Röcke, 6.98 werth, für 3.90.

3.00 weiße Pique Walking-Skirts, 1.50.
5.50 Brilliantine Walking-Skirt, 3.90.
7.98 Sunburst Walking-Skirt, für 5.00.
Walking-Skirt, wollenes Crash, 15-Gore, 3.90.
Outing-Skirts, wollenes Crash, 15-Gore, 3.90.
4.98 naturleinene Skirts, für 2.00.
3.98 naturleinene Skirts, für 1.50.
2.00 waschechte Outing-Skirts, für 1.00.
1.50 Polka Dot Duck Cloth Skirts, 65c.

Gardinen: Draperien: Kaufet jetzt, sparet Geld

Wir verkaufen Gardinen und Draperien täglich—und zwar sehr viele davon. Wir können sie aber nicht immer zu Preisen verkaufen, wie wir sie morgen dafür verlangen—sie sind zu gut. Jeder einzelne ein beliebter Stoff.

Ihr werdet erstaunt sein über die Stoffe. Ihr werdet Euch wundern über die äußerst niedrigen Preise. Das Nächste wird sein, daß Ihr davon kaufen werdet. Sie kosten Euch nur ein klein wenig mehr als die Hälfte ihres wirklichen Werthes.

Würdet Ihr 48c das Stück für prachtvolle Spitzen-Gardinen bezahlen? — Jede Gardine 1.00 werth. In weiß und Cream. Machen sehr hübsche Fenster-Vorhänge. In dieser einzelnen Partie werdet Ihr 300 bis 400 verschiedene Muster zur Auswahl finden. Morgen **48c**

Oel Opaque Fenster-Rouleaux, 19c— Nur eine sehr genaue Untersuchung wird die kleine Beschädigung entdecken, welche es Euch ermöglicht, diese 37c 3×7 Rouleaux zu 19c zu kaufen.

Echte Battenberg, Brussels, Point Calais Gardinen, Paar, 5.00— Ihr werdet glücklich sein, diese neuen Importationen so billig zu bekommen. Jedes einzelne ist eine Schönheit.

Point d'Arabe Gardinen, Paar, 3.00— Dies sind echte 5.00-Gardinen, sie besitzen die Farbe und den Entwurf der theuren handgefertigten Fabrikate. Schwer Corded auf echtem Cable-Netz.

Französische Fischnetze, Yard, 19c—Tausende von Yards für Damen, welche ihre eigenen Gardinen zurecht machen. Wir verkaufen sie regelmäßig zu 35c die Yard. Der Stoff ist niedlich. Macht sehr reizende Gardinen.

Schottische Guipure Gardinen, Paar, 1.95 — Seht wovon Ihr die Auswahl habt— schöne Stripes, Colonial Effekte und andere gezeichnet nach den echten französischen Spitzen. Ihr werdet ganz sicher diese hübschen Entwürfe schätzen.

Polsterer-Draperien

Art Taffetas, sehr schön, 30c und 40c
Double-Faced Art Denim, Freitag, 15c
Burlaps, schlicht oder geblümt, Freitag, 15c
Speziell präparirter Wand Burlap, 25c
Rumänisches Tuch, 30c-Stoffe, für 19c
Pareil Soie und Villa Cloth, Verkauf, 25c
36-zöllige geblümte Silkoline, per Yard, 5c
36-zöllige geblümte Silkoline, per Yard. 8c
36-zöllige geblümte Silkoline, p. Yard, 12½c
Feine Satine, unter'm Preis, Freitag zu 10c
Geblümtes Art Ticking, Freitag für 25c
Dundee Tuch, spezielle Partie, Freitag zu 8c

Zuverlässig ist der „Pure Food Market"

Liebt Ihr Fische zu essen? Wenn Ihr durchaus frische Fische haben wollt, so kommt hierher. Viele Sorten morgen in des Großen Ladens „Pure Food Market". Es kostet so wenig zur Bereitung einer Mahlzeit. Wir verlangen nicht so viel dafür, als was sie werth sind.

Ihr könnt auch an Groceries sparen. Bestellt morgen. Das beste für Eure Auswahl. Preise nach Eurem Sinne. Wir wollen, daß Ihr kommt. Falls Ihr nicht könnt, steht Euch noch ein anderer Weg offen: Bestellt mittels Telephon, Private Exchange 5.

Wesson Salat-Oel, ½-Pint-Flasche, 10c — Wir sagen Euch, es ist gut für Salat. 10-Pfd. 2.15 Büchse, 1.50; 3-Pfd. 65c Büchse, 50c; 2-Pfd. 45c-Büchse, 35c; 20c ½-Pint-Flasche, 10c.

Breakfast Speck, Pfd., 20c — Ihr wißt, daß es keinen besseren als Armour's Star oder Hazel extra feinen milden Sugar Cured gibt, 2½ bis 3 Pfd.-Stücke.

Flavoring Extrakte, 2-Unzen-Flasche, 15c — Burnetts Triple Strenght Lemon. In Flaschen — Pint, 1.00; ½ Pint, 60c; 4 Unzen, 30c.

Trio von gesundheitlichen Sachen, 10c — X-Cell-O, Egg-O-See, Bordeaux Flakes, 3 von irgend einer Sorte oder eins von jedem, 29c.

Breakfast Speck, Pfd., 15c — Nicht so hoch im Preis, nichtsdestoweniger ist es aber ein guter Speck — Milford's Mild Sugar Cured, 3½ bis 4 Pfd. Stücke.

Sardinen, 3 bei 4 große Büchse, 10c — Ihr werdet Underwood's Boston Marke in Mustard oder Tomato Sauce lieben.

California Schinken, Pfd., 8½c — Milford's fancy English Cured sichern Euch ein wohlschmeckendes Frühstück.

Trio guter Sachen, 8c — Prezelettes, Fingers, Hazel Nuts, assortirt, falls Ihr dies vorzieht, 5 Pfd. für 35c.

Spanische Castile-Seife, Stück 10c — El Parnaso, die Sorte, die Landstreicher mißachten; 4-Pfd.-Stück, 1.00.

Gepökeltes Schweinefleisch, Pfd. 10c — Dies ist der Preis für ein Pfund-Stück oder mehr, einiges fett und anderes mager — macht es gut.

Cottolene-Eimer, 1.05, 43c und 22c — Es ist Fairbank's — das Beste zum braten.

Tomaten-Catsup, qu. Flasche, 15c — Monarch oder Milford wird Eurem Geschmack entsprechen.

Vierzehn Sorten Fische

Frischer Lake Trout, per Pfd., Freitag, 12½c.
Wall Eyed Pike, per Pfund, morgen, 12½c.
Frischer Pickerel, per Pfund, morgen, 10c.
Frischer Lake Perch, per Pfund, Freitag, 8c.
Frisch gereinigte Bullheads, per Pfd., 12½c.
Lake Superior Bullheads, per Pfund, 12½c.
Boston Haddock, frische Flounders, 8c.
Frischer Halibut, Salmon Steaks, Pfd., 14c.
Frische Codfisch Steaks, per Pfund, 12c.
Red Snapper oder Bluefisch, per Pfund, 12c.
Frischer Mackerel, extra groß, Stück, 25c.

Der Rest von Matthews Kleiderstoffen: 1.00 Yard

Wir wünschen mit dem Rest der hübschen Kleiderstoffe, die wir von Matthews kauften, aufzuräumen. Ihr wißt ja, auf welche Weise sie in unseren Besitz gelangten. Wir haben den Preis für den Rest um ein Bedeutendes herabgesetzt.

Matthews importirte diese Stoffe für seinen ausschließlichen Gebrauch. Sie sind schwer genug für im Herbst zu tragen, aber er zeigt niemals die selben Stoffe zwei Saisons hintereinander.

Die Stoffe kosten 3.50 bis 8.00 die Yard. Es sind genau dieselben Stoffe wie sie in den berühmtesten Pariser Salons zur Verwendung kommen. Wir verkauften, was wir von Matthews erhielten, zu 1.25 die Yard. Morgen habt Ihr die Auswahl von den übrig gebliebenen Mustern zu 1.00 die Yd. **1.00**

Vortheile beim Kaufen von Rugs und Carpets

Wir waren glücklich, diese Muster-Partie von John Bromley & Sons' Smyrna Rugs zu erhalten, um sie Euch zu so niedrigen Preisen zu verkaufen. Die 30 bei 60 Größe kosten Euch 1.75; 36 bei 72, 2.75. Diese Partie enthält all die neuen Herbst-Muster. **1.75**

Velvet Carpets, 75c— Entwürfe und Farben werden Euch gefallen. Parlor-, Hallen- und Treppen-Effekte.

Japanische Mattings, 19c— Allgemein 30c bezahlt. Carpet Patterns und Cotton Warp.

Wilton Velvet Rugs, 3.25 — Orientalische Effekte macht dieselben besonders begehrenswerth. Extra schwer, 36×72.

Brussels Ingrain Carpets, 25c; Farben und Entwürfe sind neu, Die Breite ist 36 Zoll; wendbar.

Hemp Carpeting, 15c— Fancy Streifen werden Eure Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Stark und dauerhaft, 36 Zoll breit.

Brussels Rugs, 12.50— Dieselben sind neu und haben keine Miter Nähte. Maß ist 9×9 Fuß.

Kashmir Brussels Rugs, 9×12, für 11.45
Rangpur Smyrna Rugs, 7.6×10.6, für 7.45
Smyrna Rugs, 30×60, zu 1.15
China Mattings, karrirt, gestreift, Yard, 10c
Rubber Thürmatten, 17×31, morgen zu 95c

Bezahlt Ihr 6½ bis 25c für gestricktes Unterzeug?

Es werden noch zahlreiche warme Tage eintreffen. Tage, an denen Ihr daran denken werdet, als Ihr Vortheil aus diesen Preisen gezogen hattet. Ihr thut gut daran, diesem Umstande mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Morgen ist der Tag.

Preise lächerlich niedrig. Seht darnach. Befremdend wenn sie nicht hochfeine Qualität von gestricktem Unterzeug und Strümpfen repräsentiren sollten wie diese.

Zwölf und einen halben Cent geben Euch die Auswahl von diesen Damenstrümpfen; 25c Strümpfe; fancy Seide bestickte schwarze Lisle Strümpfe; fancy Seide bestickte weiße baumwollene Strümpfe; schwarz und weiße Strümpfe mit Spitzen-Effekt; baumwollene Strümpfe in neuen Oxford-Schattirungen; schlichtschwarze baumwollene Strümpfe. Kauft Eure. **12½c**

Damen-Strümpfe, Paar, 6½c— 12½c war schon ein mäßiger Preis zu dem sie verkauft wurden. Echt schwarz, ohne Naht, glatter oder gerippter Top.

Damen-Leibchen für 7½c—Ihr werdet sie als die 12½c-Qualität anerkennen. Weiß, rosa oder blau, schlicht und besetzt.

Kinder-Strümpfe, Paar, 7½c— Größen 5 bis 8½ Ungewöhnlich niedriger Preis für echt schwarze, vollständig nahtlose Strümpfe.

Damen-Strümpfe, Paar, 25c— Sie werden Euch gewiß sehr gefallen. Extra Größe, schwarze Baumwolle, weißer Fuß.

Damen-Leibchen und Beinkleider, 15c— Leibchen mit niederem oder hohem Hals, langen Aermeln oder ohne, Cuff Bottom Knie-Beinkleider.

Zwei sehr beliebte Stoff-Handschuh-Moden

Jede dieser beiden ist korrekt. Es ist die Sorte, die während der gegenwärtigen Saison so beliebt war. Die Preise für morgen sind sehr niedrig.

Es kommen noch viele Tage, an welchen diese fashionablen Handschuhe getragen werden können. Sie sind kühl. Hochfeinste Qualität. Sie werden von großem Nutzen sein und sich mehr wie bezahlen.

Seidene Taffeta-Handschuhe, 35c— Wir haben nur die schwarzen. Sie sind von der 50c-Qualität und haben zwei Clasps.

Suede Lisle-Handschuhe, 19c— Diese sind in schwarz und weiß, mit Clasps, die 25c-Sorte.